



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)**

117 (10.3.1934) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-261533](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-261533)



Der Jahrestag der deutschen Revolution in Bayern

Abendkundgebung an der Feldherrnhalle München, 9. März. (HB-Funk) Hell leuchteten die Flammen der Fackeln von der Plattform der Feldherrnhalle herab auf die vieltausendköpfige Menschenmenge, die am Freitagabend den Odeon-Platz füllte, um an der Gedenkfeier teilzunehmen, die die Gausleitung München-Oberbayern zum Jahrestag der Nachtregierung durch die NSDAP veranstaltete.

Mit dem stellvertretenden Gauleiter Ripold und vielen Amtsleitern waren die obersten SA- und SS-Führer des Standortes München erschienen. Die Haken der SA-Standarte und der SA-Standarte 1 mit den Spielmannszügen spielten schneidige Militärmärsche und flote SA-Lieder.

Der stellvertretende Gauleiter trat dann auf die Freitreppe der Feldherrnhalle und brachte ein dreifaches Sieg-Heil auf den unbekanntem SA-Mann und Kampfer der Partei aus, dem die heutige Feier gelte, und dem es zu danken sei, daß die Revolution ohne Muttergötter verlaufen sei. Das Horst-Wessel-Lied bekräftigte die Worte des Redners, und das weithin tönende dreifache Sieg-Heil des Staatsministers Wagner auf den Führer fand begeisterte Aufnahme in der Menge. Das Deutschlandlied brauste in machtvollen Klängen über den Platz und eindrucksvoll fand die Feier damit ihr Ende.

Schwere Zuchthausstrafen für Vergehen gegen das Winterhilfswerk

Stuttgart, 9. März. Das Schnellschöffengericht beurteilte den 45jährigen Friedrich Sondermann aus dem Bezirk Weihen (Saaben) wegen erschwerter Untreue in Fälschung mit erschwerter Unterschlagung zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren sowie zu drei Jahren Scharverhaftung. Der Angeklagte, der seit Mitte Dezember die Geschäftsführung der Winterhilfslotterie für Bad Cannstatt innehatte und ein aussergewöhnliches Gehalt bezog, veruntreute von dem Winterhilfsgeldern innerhalb von zwei Monaten über 1400 Mark und verjubelte sie restlos in Stuttgarter Nachtlokalen. Der Staatsanwalt hatte drei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Scharverhaftung beantragt. Die Schwere der verhängten Strafe ist einerseits darauf zurückzuführen, da es sich hier um ein Vergehen gegen das große von der Reichsregierung aufgestaute soziale Werk handelt und andererseits auf die Tatsache, daß hier der erste Fall einer Sabotage gegen das Winterhilfswerk vorlag.

Dreifacher Raubüberfall auf einen Kassenboten

Düren, 9. März. In Düren-Friedenau wurde am Freitagvormittag ein dreifacher Raubüberfall auf den Kassenboten einer Papierfabrik, der sich in Begleitung eines Angestellten der Dürener Bank befand, verübt. Auf dem kurzen Weg zwischen der Haltestelle der Straßenbahn Düren-Friedenau und der Papierfabrik kam den beiden ein Auto entgegen, das plötzlich anhält. Einer der drei Insassen sprang mit erbobenem Revolver auf den Kassenboten zu, gab einen Schreckschuss ab und entließ dem erschrockenen Boten die Aktentasche mit 3000 Mark Lohngehältern. Der Räuber sprang sofort wieder ins Auto, das in schnellster Fahrt davonfuhr.

Das Ende des Abenteuers der „Sieben Provinzen“

Haag, 9. März. Der Oberste Militärgerichtshof verurteilte am Freitag den früheren Kommandanten des holländischen Panzerkreuzers „Sieben Provinzen“, Kapitan Eikenboom, zu vier Monaten Gefängnis und Entlassung aus dem Militärdienst.

Weitere 35 Fischer im Kaspischen Meer aus Eisnot erreskelt

Reval, 9. März. (HB-Funk) Nachdem von den mehreren hundert russischen Fischern die beim Fischen im Kaspischen Meer auf die freie See hinausgetrieben waren, noch und nach der größte Teil gerettet werden konnte, gelang es dem russischen Dampfer „Kolobez“, einem Funkpruch aus Astrachan zufolge, weitere 35 Fischer zu retten, die auf einer Eisküchle im offenen Meer trieben. Es werden jetzt noch neun Fischer vermisst, die bisher noch nicht aufgefunden werden konnten.

Amerikanisches Postflugzeug abgestürzt

New York, 9. März. Wenige Stunden vor dem Flugzeugabsturz bei Daytona Beach (Florida) fürzte bei Garden (Ohio) ein von einem Heeresflieger gesteuertes Postflugzeug im Schneesturm ab. Auch hier fand der Flugzeugführer den Tod.

Ein Akt der Großmut: Freilassung von 40 Schuhhäftlingen in Baden

Karlsruhe, 9. März. Nachdem zu Weihnachten bereits der größte Teil der Schuhhäftlinge in Baden entlassen worden war, sind jetzt anlässlich des Jahrestages der Nachtregierung durch die nationalsozialistische Bewegung in Baden vom Innenministerium im Einvernehmen mit dem Reichsstatthalter 40 Schuhhäftlinge in Rissau und Antenbul in Freiheit gesetzt worden.

Darunter befinden sich der frühere badische Minister Adam Kemmele, sein Sekretär Stenz,

die früheren sozialdemokratischen Abgeordneten Großhans, Stefan Meier und Marploff sowie die ehemaligen Kommunistenführer Bod und Schubach.

Innenminister Pp. Blaumer hatte sich Freitag morgen mit Ministerialrat Bader und Mitgliedern der Staatlichen Pressestelle, darunter Pressescheff Pp. Moraller, nach Rissau begeben.

Im Nachraum des Konzentrationdlagers richtete Minister Blaumer einige Worte an mehrere der zu Entlassenden. Zunächst wurde Adam Kemmele aufgerufen, der, wie der stellvertretende Lagerkommandant, Pp. Sauer, mitteilte, sich während seines Aufenthalts in Rissau ausgezeichnet geführt und tüchtig gearbeitet hat.

Aus einem schlechten Arbeiterführer und Staatsminister ist ein guter Arbeiter geworden.

Denselben Eindruck hatte man bei seinem Erscheinen in der Arbeitskleidung. Kemmele teilte auf die Frage des Ministers, was er nach seiner Entlassung zu tun gedenke, mit, daß er nach Hamburg gehen werde, um dort Arbeit zu suchen. Er versicherte, daß er immer anständig behandelt worden sei. Er

Ein bemerkenswertes Eingeständnis

Die französische Wirtschaft und das Saargebiet

Die in Paris erscheinende wirtschaftliche Wochenschrift „Forces“ (Nr. 177) hat vor kurzem einen offenbar aus dem Saargebiet selbst stammenden Aufsatz über die Interessen der französischen „Comité des Forces“ im Saargebiet gebracht, der — neben verschiedenen volkswirtschaftlichen Unrichtigkeiten — doch die eine bemerkenswerte Feststellung enthält, daß die Saarwirtschaft ohne den deutschen Markt vollständig ruiniert werden würde. Dieses Eingeständnis führender französischer Wirtschaftsfreunde ist um so bemerkenswerter, als die zweitrangigen „Autoritäten“ der „Saarländischen Wirtschaftsvereinigung“ und ihrer Freunde die gleiche Tatsache bisher mit verblüffender Hartnäckigkeit verschwiegen.

In dem betreffenden Aufsatz heißt es u. a.: Falls Deutschland seine Grenzen gegen das Saargebiet für die bisherige saarländische Einfuhr abschließe, was der Fall sein würde, wenn das Saargebiet nicht zum Reich zurückkehrt, würde die gesamte saarländische Eisen- und Stahlproduktion auf den französischen Markt geworfen werden müssen, der aber selbst überfüllt und unfähig sei, sie aufzunehmen. Für die Kreise des „Comité des Forces“ ergebe sich in diesem Falle die völlige Entwertung ihrer saarländischen Beteiligungen.

Der gleiche Aufsatz ist noch in einer anderen Hinsicht bemerkenswert, weil er einiges über die Beziehungen berichtet, die zwischen dem sozialdemokratischen „Freiheitskämpfer“ M. Braun und dem „Comité des Forces“ bestehen. Es wird offen erklärt, daß Braun trotz seiner „de-

werbe sich nicht mehr politisch betätigen, da er eingesehen habe, daß die Arbeiterchaft angesichts der unlegbaren Leistungen des nationalsozialistischen Staates heute auf dessen Seite stehe.

Angenehme Ueberraschung löste die Mitteilung von Kemmeles früherem Sekretär, Regierungsrat Stenz aus, daß er auch nach seiner Entlassung noch einige Zeit in Rissau bleiben wolle, um die Stultaturarbeiten, die er seit einigen Monaten in dem früheren Rissauer Schloß ausführt, beenden zu können. Erst wenn er damit fertig sei, wolle er Rissau verlassen und sich wieder der Schriftstellerei und dem Kunsthandwerk zuwenden. Auch er will sich von der Politik vollkommen fernhalten.

Die anderen zur Entlassung kommenden Schuhhäftlinge gaben dieselbe Erklärung ab. Unangefordert brachten sie zum Ausdruck, daß sie anderen Sinnes geworden seien und daß der Nationalsozialismus heute schon vieles von dem verwirklicht habe, was sie selbst garnicht hätten in Angriff nehmen können.

Ein anschließender Rundgang durch die „Hölle von Rissau“ bestätigte die von allen Besuchern festgestellte gute Unterbringung und Verpflegung der Insassen. U. a. wurde das Werk von Stenz in Augenschein genommen, das allgemeine Anerkennung fand. Mit sichtbarem Stolz zeigte er seine sorgfältige und saubere Arbeit, zu der er einige andere Häftlinge angeleitet hat. Man hat den Eindruck, daß der Rissauer Aufenthalt die besseren Anlagen mancher Häftlinge wieder geweckt hat. Die Treue zu dem eigenen Werk, wie sie Stenz bekundet, ist jedenfalls eine ausgesprochene, deutsche Tugend. Sie hebt sich vorteilhaft ab von der unerbittlichen Arbeitsehrer des Juden M. Braun, der obenbreiten, wie die anderen Insassen mitteilen, ein unangenehmer Genosse ist. Seine Entlassung konnte deshalb auch nicht erfolgen.

Hitler-Junge zu drei Monaten Gefängnis verurteilt

Von der ersten Strafkammer in Saarbrücken wurde ein 17jähriger Hitler-Junge zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Derselbe hatte nicht mehr und nicht weniger als eine braune Hose und schwarze Stiefel getragen. Zugegeben, daß er bei strengster Auslegung der Bestimmungen der Rotverordnung der Regierungskommission, wonach Hosen und Stiefel als Bestandteile einer Uniform angesehen werden können, gefehlt hat. Ruhig man aber zu solch hoher Strafe greifen? Ruhig ausgerechnet die schärfste Auslegung des Gesetzes angewandt werden? Wir wollen nicht an der Objektivität der Richter zweifeln, sondern sie gerade einer allen menschlichen Empfindungen Hohn sprechenden Objektivität zeihen. Wissen die Herren Richter nicht, mit welchen Entbehrungen oft diese Kleidungsstücke angeschafft wurden, einzig und allein um dem Vaterland zu dienen? Wissen sie nicht, daß die vor dem Verbot gekauften Bekleidungsstücke häufig die einzigen sind, die die Jungen besitzen? Können sie es vor ihrem Gewissen verantworten, vielleicht ihr eigenes Kind zu solchen Strafen zu verdonnern?

Mehr Menschlichkeit bitte!

Mehr Menschlichkeit bitte!

Korruption in Frankreich

Die Pariser Untergrundbahngesellschaft als Geldgeber für Wahlpropaganda? — Erregte Kammerausprache

Paris, 9. März. (HB-Funk) Die Kammer hat in ihrer Sitzung vom Freitag über den Zeitpunkt beraten, zu dem verschiedene Anfragen behandelt werden sollen. Nur mit Mühe konnte der Innenminister seinen Antrag durchbringen, zwei Anfragen über die Finanzverwaltung der Pariser Untergrundbahngesellschaft zu verlegen. Der Abgeordnete Laurent, der als Mitglied des Verwaltungsrates dieser Gesellschaft vom sozialistischen „Populaire“ bezichtigt worden war, er habe sich seine Wahlpropaganda durch die Untergrundbahngesellschaft bezahlt lassen, polemisierte gegen Leon Blum und seine Freunde und ließ durchblicken, daß die gleichen Vorwürfe auch diesem gemacht werden könnten. Ein sozialistischer Redner griff daraufhin die Rechte und besonders André Lardoux an. Zeitweilig lösten die Behauptungen und Verdächtigungen großen Lärm aus. Innenminister Sarraut erklärte, der Justizminister habe bereits eine Untersuchung angeordnet. Sie werde loyal und unparteiisch durchgeführt werden. Erst wenn alle Unterlagen zur Stelle seien,

könne die Regierung die Aussprache über diesen Fall abnehmen. Die Kammer erklärte sich schließlich mit der Vertagung dieser Anfragen einverstanden.

Unordnung in der Stavisky-Untersuchung

Vorladungen werden verlegt

Paris, 9. März. (HB-Funk) Der Untersuchungsrichter von Badonne hatte für Freitag die früheren Minister Dalimier und Durand vorgeladen. Beide blieben jedoch in Paris mit der Erklärung, daß sie keine Vorladung erhalten hätten. Auf Ersuchen der Pariser Staatsanwaltschaft, die jetzt die Stavisky-Angelegenheit bearbeitet, ist festgestellt worden, daß die Vorladungsschreiben unter Stavisky-Akten geraten waren, die bei der Gerichtspolizei lagen. Der Direktor der Gerichtspolizei hat an den Generalstaatsanwalt wegen dieses unliebsamen Verfaltes ein Entschuldigungsschreiben gerichtet.

Der gesamte Fall Stavisky der Generalstaatsanwaltschaft des Seine-Departements übertragen

Paris, 9. März. Der Pariser Kassationshof hat beschlossen, die Untersuchungen über sämtliche Stavisky-Angelegenheiten der Generalstaatsanwaltschaft des Seine-Departements zu übertragen. Die Staatsanwaltschaft von Bayonne, hörte somit auf, sich mit diesen Fragen zu befassen. Der radikalsozialistische Abg. Hulin, der von einigen Blättern als Freund Staviskys bezeichnet worden war, protestiert in einem Schreiben an den Vorsitzenden des parlamentarischen Stavisky-Ausschusses gegen die Behauptungen und verlangt sein sofortiges Vorgehen.

Die Leiche des ermordeten Gerichtsrates Prince wird nach Paris übergeführt werden, um von Spezialisten nochmals genau untersucht zu werden.

Die Immunität Serres aufgehoben

Paris, 9. März. Der Senat hat am Freitag dem Antrage seines Sonderausschusses stattgegeben und die parlamentarische Immunität des früheren Handelsministers Serres aufgehoben.

Das unruhige Spanien

Madrid, 9. März. In Madrid explodierten erneut mehrere Bomben an verschiedenen Stellen der Stadt. Eine Bombe zerstörte einen Transformator. In Valencia, Castellon und Alicante streikten die Transportarbeiter. Sabotageakte werden von dort gemeldet. In der erlgenannten Stadt wurde mehrmals die Beleuchtung der Stadt unterbrochen, so daß die Theater schließen mußten. Auch in San Sebastian griff die Streikbewegung weiter um sich. In Saragossa mußte die Universität wegen des erneuten Aufflommens der Studentenunruhen geschlossen werden.

Der Schnellzug Madrid-Barcelona entgleiste infolge eines Erdstöße. Verluste sind nicht zu bezagen, doch war der Verkehr mehrere Stunden auf dieser Linie unterbrochen. Bei Barcelona raubte eine anarchistische Bande unter Vorpiegelung einer polizeulichen Durchsuchung das Herrenhaus eines Landgutes aus. Die Räuber konnten entkommen.

Die Verbandslokale der faschistischen und margistichen Organisationen in Spanien geschlossen

Madrid, 9. März. Der spanische Innenminister hat am Freitag morgen sämtliche Verbandslokale der faschistischen Gewerkschaften (C. R. T.), der kommunistischen Organisationen, der sozialdemokratischen Jugend und der faschistischen Organisationen polizeulich schließen lassen. Außerdem wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Befriedigendes Messergeschäft auch am Freitag

Leipzig, 9. März. Am Messerfreitag, dem letzten Messerfest, war der Besuch sowohl auf der Mustermesse der Innenstadt wie auf dem Ausstellungsgelände der großen technischen Messe und Baumesse noch recht befriedigend.

Auf der Mustermesse kommen auch am Freitag in einzelnen Branchen recht erhebliche Geschäfte zustande, so daß sich die Aussteller befriedigend über das bisherige Gesamtgeschäft äußern, ja dieses vielfach sogar als außerordentlich gut bezeichnen. In Beleuchtungslampen wird das Messergeschäft als weitaus besser als das der beiden vorherigen Messen bezeichnet. In der Glasindustrie war das Geschäft zufriedenstellend. Gut abgeschritten haben Gebrauchsgüter zu mittleren Preisen und Kristall. In Porzellan und Steinzeug war das Geschäft durchweg gut. In der Hauptsache trat das Zustand als Käufer auf, jedoch ist auch das ausländische Geschäft in Porzellan befriedigend zu bezeichnen. Dasselbe gilt für das Kunstgewerbe, für die Haushaltsindustrie, für Lederwaren und Reiseartikel. Als gut konnte das Ergebnis für Edelmetalle, Uhren und Schmuckwaren hingestellt werden. Ein sehr befriedigendes Geschäft hat auch die Bugra-Maschinenmesse zu verzeichnen, die sich von Anfang an eines außerordentlich starken Besuches erfreuen konnte. Das Interesse für die deutschen Maschinen war außerordentlich stark, auch des Auslandes, von dem hauptsächlich England und Holland als Käufer austraten. Zahlreiche Besucher zogen auch die ausländischen Ausstellungen an, die im Ringmesselaus untergebracht waren, nämlich eine italienische, südlawische, indische und eine japanische Kollektivausstellung. Sie alle haben gut verkauft, und zwar hauptsächlich an deutsche Kaufleute mit Ausnahme Japans, bei dem das Auslands-geschäft überwog.

Auf der technischen Messe und Baumesse ist der Besuch anhaltend stark. Ein ausgereicher Geschäftsgang wird aus dem Haus der Elektrotechnik gemeldet. Auf der Baumesse wurden gute Geschäfte in Bausteinen, Bauplatten und Dachdeckmaterialien abgeschlossen. Die betriebstechnische Tagung, die Freitag ihren Anfang nahm, hat eine sehr starke Besucherzahl aufzuweisen.

Vom K...

Deuth... kelt am F... Auf der... Rettungsw... ordentlich... gelungen. Bergleuten... allem Auf... wurden so... frankenbo... ist noch... kurzer... fehlen no... Tod ger...

Die Berg...

Lebendgeb... Bergleute: aus Beuth... Beuthen, I... (Ostb... Bartella au...

Der noch...

Beerbauer...

Oberprä...

Mark für... Arbeitso...

Bresla... ner hat zu... dem Grube... Grube ver... trag von D... der Oberpr... 750 RM, d... Feder-Wirr... oberösterreich... Sinne des...

Reichsfü...

Röntg... Reichsführer... Freitagmorg... nächst im A... suchte einig... abends gege... dem großen... trägern um... Führer des... dem Hoch-... des Obero... schritt der F... tief gefästel... war der F... führer Sch... Reichsführer... Schloßes, d... dornen Fei... an die SS... einander ber... sei vor... Zeit eur... neuer Ab... Zeita b... Leben un... Neues, verla... sam und Re... her gehalten... vor euch, ein... die Berechtig... eine Stunde... Zeit und B... westen (Schul... zu pflegen...

Der Reich...

Seine Rebe... rer. Soba... platz, woht... marsch abme... gab sich nach... Auto nach... Beschäftigung... stattsindet.

Görin...

Gedenkfe...

Essen, 9. bormittags... Essen in Ge... präsidenten... des Stadtsch... eine Gedenk... Essen bei der... ren 1919 bi... 19. März 19... hürigen der... nerwehr stat...

Der Stan...

Berlin, Mundfunk... 1. März 193... 1. Februar... Laufe des V... nehmer (1,7... fanden sich... als am 1... gebühren erl...

istig der... aff des... vertragen... Konfession... wungen über... n der Gene... Departements... allschaft von... diesen Fragen... die Abg. Du... Freund Sta... protestiert in... inen des par... es gegen die... in sofortiges... Gerichtsrat... führt werden... au untersucht... aufgehoben... am Frei... eranschließ... lische Jmmu... sers Terres... len... id explodier... verschiedenen... abe zerstört... ancia, Castel... ansportarbeit... ort gemeldet... der mehrmals... erbrochen, so... en. Auch in... gung weiser... e Universität... s der Ein... ccelona ent... Verluste sind... Berkehr meh... unterbrochen... anarchische... polizeilichen... eines Land... entkommen... schifflischen... ationen in... n... ische Innen... sämtliche... en Gewerks... ischen Or... enen Jugend... urden polizei... urden zahl... häft auch... Freitag, dem... sowohl auf... wie auf dem... technischen... riedigend... ach am Frei... eheliche Ge... lussfelder be... samitzgeschäft... als außer... Beleuch... egeschäfts... in vorherigen... ndustrie... d. Gut ab... mittleren... kan und... rchweg gut... nd als R... ändliche Ge... bezeichnen... gewerbe... e, für Pe... l. Als gut... imetalle... hingestellt... Geschäft hat... esse zu... an eines... s erfreuen... usischen Ma... auch des... ch England... Zahlreiche... den Ausstel... s unterge... sde, südliche... Kollektiv... rkauf, und... schaft mit... Auslands...

### Vom Bergwerksunglück auf der Karsten-Zentrum-Grube

Deuthen, 9. März. Das Oberbergamt teilt am Freitagabend mit: Auf der Karsten-Zentrum-Grube ist es der Rettungsmannschaft nach dreitägiger außerordentlich mühevoller und gefährlicher Arbeit gelungen, von den sieben noch verschütteten Bergleuten vier lebend zu bergen. Sie sind allem Anschein nach nur leicht verletzt und wurden sofort in das Deuthener Knappschäft-Krankenhaus geschafft. Ein fünfter Lebender ist noch eingeklemmt. Man hofft aber, ihn in kurzer Zeit ebenfalls zu retten. Zwei Bergleute fehlen noch. Es muß leider mit ihrem Tod gerechnet werden. Die Bergungsarbeiten gehen weiter. Bei den Lebendgeborenen handelt es sich um folgende Bergleute: Fördermann Berthold Dydzioch aus Deuthen, Fördermann Emil Latasch aus Deuthen, Hauer Josef Bloch aus Wl-Zarnowitz (Oberschlesien) und Fördermann Josef Bartella aus Karf. Der noch eingeklemmte Bergmann ist der Beerschauer Eduard Kapol aus Niecholwitz.

### Oberpräsident Brücker stiftet 2000 Mark für die Hinterbliebenen der Arbeitsoffer von Karsten-Zentrum

Breslau, 9. März. Oberpräsident Brücker hat zugunsten der Hinterbliebenen der bei dem Grubenunglück in der Karsten-Zentrum-Grube verunglückten Bergarbeiter einen Betrag von 2000 RM gestiftet. Außerdem hat der Oberpräsident einen weiteren Betrag von 750 RM, der ihm vor einigen Tagen von Dr. Hecker-Rürnberg zur Linderung der Not für ober-schlesische Bergarbeiterkinder zuging, im Sinne des Spenders ebenfalls überwiesen.

### Reichsführer der SS, Himmler, in Königsberg

Königsberg, 9. März. (SB-Funk.) Reichsführer der SS, Himmler, traf am Freitagmorgen in Ostpreußen ein. Er fuhr zunächst im Kraftwagen durch die Provinz, besuchte einige markante Orte und kam dann abends gegen 9 Uhr in Königsberg an. Auf dem großen Schlosshof, der rings von Fadelsträgern umgrenzt war, wurde er von dem Führer des SS-Oberabschnittes Nordost, von dem Bach-Belewitz, und dem früheren Führer des Oberabschnittes, Lorenz, empfangen. Dann schritt der Reichsführer die langen Fronten der tief gestaffelten SS-Einheiten ab. Von der SS war der Führer der Obergruppe, Gruppenführer Schoene, persönlich erschienen. Der Reichsführer begab sich auf den Balkon des Schlosses, der rechts und links von zwei leuchtenden Feuern flankiert wurde, und richtete an die SS eine Ansprache. Die Zeit der Auseinandersetzungen mit dem Feind, so erklärte er, sei vorüber. „Ihr habt in dieser Zeit euren Mann gestanden. Ein neuer Abschnitt hat begonnen, der Zeitalter, in dem es heißt: Leben und lernen. Es gibt hier nichts Neues, verlangt wird von euch Treue, Gehorsam und Kameradschaft. Treue, wie ihr sie bisher gehalten habt. Es liegt ein Jahr nunmehr vor euch, ein Jahr, in dem niemand von uns die Berechtigung hat, auch nur einen Tag und eine Stunde zu versäumen, Körper und Geist, Leib und Gehirn, körperliche Tüchtigkeit und weltanschaulichen Wissen zu erweitern und zu pflegen.“

Der Reichsführer der SS, Himmler, schloß seine Rede mit einem Sieg-Heil auf den Führer. Sodann begab er sich auf den Paradeplatz, wohin die SS-Formationen zum Paradeplatz abmarschierten. Der Reichsführer begab sich nach der Abnahme der Parade im Auto nach Insterburg, wo am Samstag die Besichtigung der Insterburger SS-Formationen stattfindet.

### Göring und Röhm bei der Gedenkfeier für die bei den Essener Spartakistenkämpfen Gefallenen

Essen, 9. März. Am Sonntag, den 18. März, vormittags 11 Uhr, findet am Wasserturm in Essen in Gegenwart des preussischen Ministerpräsidenten, Reichsminister General Göring, und des Staatschefs der SA, Reichsminister Röhm, eine Gedenkfeier der Schutzpolizei für die in Essen bei den Spartakistenkämpfen in den Jahren 1919 bis 1923 insbesondere für die am 19. März 1923 am Wasserturm gefallenen Angehörigen der Sicherheitspolizei und der Einwohnerverschutzwehr statt.

### Der Stand der Rundfunkteilnehmer am 1. März

Berlin, 9. März. Die Gesamtzahl der Rundfunkteilnehmer in Deutschland betrug am 1. März 1934 5 364 557 gegenüber 5 274 076 am 1. Februar. Das bedeutet eine Zunahme im Laufe des Monats Februar um 90 481 Teilnehmer (1,7 v. H.). Unter der Gesamtzahl befanden sich 512 137 Teilnehmer (7,71 Prozent) als am 1. Februar, denen die Rundfunkgebühren erlassen sind.

## 2,6 Millionen Arbeitslose weniger

### Der Erfolg der Arbeitschlacht

Berlin, 9. März. Die jetzt für den Monat Februar bekannt gegebene Zahl der untergebrachten Arbeitslosen, die mit rund 400 000 weit über dem bisher günstigsten Monat November liegt, ist in vielfacher Hinsicht besonders interessant in erster Linie deshalb, weil die Dezember-Zunahme von 344 000 Arbeitslosen, die bereits im Januar zurückging, nun erheblich unterboten ist. Die Gesamtentlastung für das erste Jahr beträgt etwa 2,6 Millionen, vom Februar 1933 bis Februar 1934 gerechnet. Von dieser Ziffer entfallen auf die Außenberufe eine Million, auf die Konjunkturberufe 1,6 Millionen. In der Zeit vom Ende Februar bis Ende Oktober 1933, also dem ersten Abschnitt der Arbeitschlacht, waren die Saisonberufe und die Außenberufe gleicher Weise mit rund einer Million beteiligt. In der eigentlichen Winterperiode aber verschob sich diese Relation ziemlich erheblich; denn durch die winterliche Belastung stieg die Zahl der Arbeitslosen in den Außenberufen nur um 18 000, in den Konjunkturberufen aber um 352 000 zurück, ein Zeichen dafür, daß einmal im Winter die Saisonberuflosigkeit erfolgreich bekämpft wurde, daß aber auch die Wirtschaft sich in natürlichem Anstieg befindet. Diese Entwicklung hat sich bisher auch fortgesetzt.

Am härtesten ist im Verlauf des ersten Jahres der Rückgang in der Landwirtschaft, wo er 65 v. H. gleich 1 850 000 Personen umfaßt. Die Agrarmassnahmen der Regierung haben sich also, wie die Ziffer ganz eindeutig beweist, hervorragend bewährt. In der verwandten Forstwirtschaft sind die Abstände günstig; hier betragen sie 55 v. H. gleich 2 100 000 Personen. Auf dem hauswirtschaftlichen

Arbeitsmarkt ist ein Rückgang von 50 v. H. zu verzeichnen. Auch hier sind die Maßnahmen der Regierung, Steuererleichterungen usw. deutlich wirksam geworden. Ähnlich günstig liegt es im Spinnstoffgewerbe, wo der Rückgang rund 50 v. H. beträgt. Hier darf man wohl aus dem prozentual starken Rückgang auf eine Hebung der Konsumkraft schließen. Auch die Industrie hat im ersten Jahre gut abgeschlossen.

Insgesamt hat sie in diesem Jahre einen Rückgang von 45 v. H. zu verzeichnen. In der Eisen- und Metallindustrie betrug er 46 v. H. gleich 427 000 Arbeitnehmer. Allein für den Monat Februar dieses Jahres betrug die Ziffer dieser Neubeschäftigten 51 000 Personen, ein Beweis dafür, daß die günstige Entwicklung anhält.

Unter dem Durchschnitt liegen aus bekannten Gründen der Bergbau, bei dem der Rückgang 32 v. H. beträgt und die chemische Industrie mit 31 v. H.

Aber hier ist zu berücksichtigen, daß in beiden Zweigen versucht wurde, die Zahl der Beschäftigten durch Kurzarbeit und die Einführung von Feiertagen befähigt zu erhalten.

Bei den Angestellten ist ein Rückgang von 24 v. H. zu verzeichnen. Hier lagen die Verhältnisse besonders ungünstig; aber bei der Verlegung in kaufmännische und technische Angestellte zeigt sich ebenfalls die Befähigung im Bau- und Kunststoffgewerbe; denn von den technischen Angestellten konnten 42,6 v. H. untergebracht werden, während bei den kaufmännischen nur 28,5 v. H. wieder Arbeit fanden,

## Ministerpräsident Göring zur Arbeitsbeschaffung

Berlin, 9. März. Zum Zuge der von der Reichsregierung auf die Initiative des Führers eingeleiteten Angriffsmassnahmen für die Frühjahrsschlacht gegen die Arbeitslosigkeit hielt Ministerpräsident Göring eine erweiterte Chefbesprechung ab, die als vorbereitendes Problem die Massnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Berlin zum Ziel hatte.

Neben Vertretern des Reichsarbeitsministeriums nahmen an dieser mehrstündigen Besprechung die in dieser Frage in erster Linie zuständigen preussischen Staatsminister und Staatssekretäre, mehrere Gauleiter und Vertreter der Landesarbeitsämter teil.

Ministerpräsident Göring führte aus, daß es notwendig sei, im Verlaufe der gewaltigen Arbeitschlacht, die jetzt auf der ganzen Linie eröffnet werden werde, besonders der Stadt Berlin die notwendigen Erleichterungen zur Verminderung der hier besonders starken Arbeitslosigkeit zu schaffen; das vor allem deswegen, weil Berlin einmal vom Auslande als das Spiegelbild der Wirtschaft des Deutschen Reiches angesehen werde, zum anderen aber auch, weil die Hauptstadt wegen der besonders gelagerten Verhältnisse und des fortwährenden Zustroms von Lande ein besonders gefährdeter Brennpunkt der Arbeitslosigkeit sei. In viel härterer Weise und viel systematischer als bisher müsse

gegen die Schwarzarbeit vorgegangen werden. Allein in Berlin seien nach sicheren Schätzungen je nach den verschiedenen Jahreszeiten 45 000 bis 60 000 Schwarzarbeiter tätig, die auf der einen Seite die öffentliche Unterbringung in An-

spruch nähmen, auf der anderen Seite aber der geleerten Arbeiterschaft die ihr zukommenden Arbeitsplätze fortnehmen. In diesem Zusammenhang wies der Ministerpräsident darauf hin, daß drakonische Strafen den besten Hebel seien, der Arbeitslose zur Schwarzarbeit heranziehe.

Zum anderen werde geprüft werden müssen, wie weit Arbeitslose aus Berlin in den angrenzenden Provinzen als Landheifer mit dem Ziel der späteren Ansiedlung untergebracht werden könnten. Die Voraussetzung hierfür sei natürlich die Auswahl brauchbarer Kräfte, also solcher Arbeiter und Angestellter, die früher vom Lande zugewandert und durch Erziehung und Herkunft mit den ländlichen Verhältnissen vertraut seien. Die Ausnahmefähigkeit der dafür in Frage kommenden Landkreise werde in allerzuerst Zeit untersucht und festgestellt werden. Zugleich würden Massnahmen erwogen, inwieweit die Landflucht, d. h. der Zuzug in die Großstädte, zu unterbinden sei.

Weiterhin werde sich die praktische Arbeit darauf erstrecken müssen, Untersuchungen anzustellen, inwieweit die Rückführung der Frauen und Mädchen in ihre natürlichen Berufe falsch besetzte Arbeitsplätze für Familienväter freimachen könne. Dabei müsse erwartet werden, daß jeder finanziell Bessergestellte sich die Einstellung von weiblichen Arbeitskräften in seinem Haushalt zur Pflicht mache. Das sei nicht Luxus, sondern Notwendigkeit beim organischen Umbau der Wirtschaft.

Die Beratungen werden nach Abschluß der Feststellungen, die Ministerpräsident Göring den zuständigen Ressorts überbringen hat, in der nächsten Woche fortgesetzt.

## Gegen Verfälschung des Hitlerbuches „Mein Kampf“

Berlin, 9. März. In eigener Sache veröffentlicht der Verlag Franz Eder Nachf. folgende Erklärung:

Ein Pariser Verlag hat vor ein paar Tagen in französischer Sprache unter dem Titel „Adolf Hitler — Mein Kampf“ (Mon Combat) ein Buch herausgebracht, von dem der Verlag behauptet, es sei eine wortgetreue und ungefälschte (integrale) Uebersetzung des Werkes des Führers. Im Vorwort und in Zeitungsnachrichten drückt sich Verlag und Uebersetzer in geradem jüdischer Art mit der Tatkade, daß die Veröffentlichung ohne Genehmigung des Autors und unferes Verlages unter Bruch jeglichen Rechtes erfolgt ist. Als Grund und Zweck der Veröffentlichung wird angegeben, die ganze Welt, besonders aber Frankreich müsse von dem unveränderten Urtext des Buches Kenntnis haben. Der Autor habe aber eine autorisierte französische Buchausgabe grundsätzlich abgelehnt.

Das Ergebnis unserer sofortigen Nachprüfung des Sachverhalts ist:

1. Der Pariser Verlag, der Diebstahl geistigen Eigentums begeht und sich dessen noch drückt, ist auch in Frankreich völlig undankbar. Erste und führende französische Kreise mißbilligen diese widerrechtlichen Weisungen nachdrücklich.

2. Die Behauptung, die Uebersetzung sei wortgetreu, ist un wahr. Schon im ersten Absatz des ersten Kapitels (Im Elternhaus) zeigt sie so klare und entscheidende Abweichungen vom Urtext, daß die bewusste Verfälschung auf der Hand liegt. Der „Uebersetzungsfehler“ betrifft eine heute besonders interessierende politische Frage.

Die tendenziöse Absicht der Uebersetzung geht auch daraus hervor, daß der Verlag in der Einleitung einzelne aus dem Zusammenhang gerissene Worte und Sätze des Buches zu einem angeblichen Satz in Bitaform vereinigt und dadurch den Eindruck erweckt, als ob eine Lösung durch gewaltsamen Konflikt als das Ziel der Außenpolitik des Führers gegenüber Frankreich dargestellt werde und im Gegensatz zu den Ausführungen des Führers als Konzier als das einzige Mittel, das deutsch-französische Verhältnisse zu klären.

In Wahrheit handelt es sich bei den Stellen des Buches, denen die Worte und Sätze entnommen sind, um eine Auseinandersetzung mit innerpolitischen Gegnern, die dem Führer mangelndes Interesse an der Wiedergewinnung verlorener Gebiete vorwarfen. Der Autor weist demgegenüber darauf hin, daß die Frage zu

erakt sei, um durch leichfertige Kognition getötet zu werden und lehnt Gewaltanwendung für dieses Ziel ab.

Die theoretische Möglichkeit eines gewaltsamen Konflikts wird im Buche nur im Zusammenhang mit der damals akuten Frage der Rheinlandbesetzung erörtert.

Insbondere angeht die Tatsache, daß die widerrechtliche Veröffentlichung ungenau und tendenziös ist, haben wir sofort mit Erfolg alle Schritte eingeleitet, um auf zivil-prozessualen Wege unsere Rechte zu wahren. Die französischen Behörden haben, indem sie unsere rechtlichen Ansprüche als berechtigt anerkannt, und die Unterjähigung gewährt, die dem Rechtsempfinden und den Gesetzen entspricht.

Mit einem Verlage, der so gegen jedes Recht und gegen jeden Unstand handelt, können Vereinbarungen nicht getroffen werden. Nachdem diesem Verlage alle Voraussetzungen für die Herausgabe des Buches des Führers erlangt, bedeutet diese Maßnahme keine grundsätzliche Entscheidung über eine autorisierte französische Ausgabe des Hitlerbuches.

München, den 7. März 1934. Verlag Franz Eder Nachf. G. m. b. H. gez. W. Mann.

### Weitere Ernennungen für die Pressegerichte

Berlin, 9. März. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat zum stellvertretenden Vorsitzenden des Pressegerichtshofes in Berlin Senatpräsident beim Kammergericht Häbichmann und Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Bach ernannt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirks Berlin wurde ernannt Amtsgerichtsrat Herbert Wawreth.

Ferner wurden für den Pressegerichtshof in Berlin 12 Schriftleiter und 12 Verleger als Beisitzer sowie 12 Schriftleiter und 12 Verleger als stellvertretende Beisitzer bestellt, also insgesamt 48 Beisitzer und Stellvertreter. Für die 17 Pressegerichte im Reich wurden bestellt je sechs Schriftleiter und sechs Verleger als Beisitzer sowie je sechs Schriftleiter und Verleger als stellvertretende Beisitzer, insgesamt 408 Beisitzer.

### Großfeuer in einer Erfurter Eiskettenfabrik

Drei Feuerwehreinheiten rauchvergiftet

Erfurt, 9. März. (SB-Funk.) In einer der größten Erfurter Fabrikanlagen, der Eiskettenfabrik Jander & Co., brach am Freitagabend ein Feuer aus. Der Dachstuhl des Fabrikgebäudes wurde bald von den Flammen erfasst und bildete ein riesiges Flammenmeer. Das Dachgeschoss von etwa 500 Quadratmeter Ausdehnung gilt als verloren. Drei Feuerwehreinheiten zogen sich bei den Löscharbeiten, die sich außerordentlich schwierig gestalteten, erhebliche Rauchvergiftungen zu, so daß zwei von ihnen sofort in ein Krankenhaus gebracht werden mußten. Die Erfurter Eiskettenfabrik ist das größte Unternehmen seiner Art in Deutschland. Der Brand wirkte gegen Mitternacht in unverminderter Heftigkeit weiter.

### Zuchthausstrafen für sozialdemokratische Volksverräter

Dresden, 9. März. Das Sondergericht für das Land Sachsen verurteilte nach viertägiger Verhandlung von 41 Angeklagten neun wegen Fortführung der SPD und Verbreitung verbotener Druckschriften zu Zuchthausstrafen von ein bis vier Jahren. Die übrigen bis auf zwei, die freigesprochen wurden, wurden zu Gefängnisstrafen von sechs Monaten bis zu zwei Jahren drei Monaten verurteilt.

Die Angeklagten hatten sich unter anderem mit der Einfuhr und Verbreitung des in Prag von marxistischen Emigranten herausgegebenen „Neuen Vorwärts“ befaßt und, um ihre Organisation zu verschleiern, in Dresden eine Tabakhandlung gegründet, wofür die Mittel von Emigranten zur Verfügung gestellt worden waren. Diese Mittel hatten zum Teil auch nach der Tschechoslowakei mitgenommenen Parteigeldern der SPD. Einzelne Verurteilte hatten die erhaltenen Gelder auch in eigenem Interesse verwendet.

### Prinz Sigvard seines Erbrechts für verlustig erklärt

Stockholm, 9. März. Im Ministerrat am Freitag teilte der Kronprinz, der in Abwesenheit des Königs die Regentschaft ausübt, mit, daß Prinz Sigvard durch seine Ehe sein Erbrecht verliert und seiner Titel und Vorrechte, die er als Erbfürst genossen habe, verlustig gegangen sei. Der Ministerrat stimmte dieser Maßnahme zu. Der Kronprinz erklärte, daß Prinz Sigvard künftig den Familiennamen Bernadotte führen dürfe.

### Auch sie erwachen

Judenfeindliche Studentenverbindungen in Hünfirschen

Budapest, 9. März. An der Universität Hünfirschen fanden Freitag vormittag besonders leidenschaftliche Kundgebungen statt, in denen die christliche Universitätsjugend gegen das jüdische Anwesen der jüdischen Hörer protestierte. Zwei jüdische Hörer wurden tätlich angegriffen und verprügelt. Der Rektor ließ hierauf alle Tore schließen und die demonstrierenden Studenten aus dem Universitätsgebäude entfernen.

# Blick übers Land

## Baden

### Reichsfestspiele in Heidelberg 15. Juli bis 15. Aug. 1934:

Dieser Tage fand im Rathaus in Heidelberg unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Reinhaus und in Anwesenheit des Leiters der Landesstelle Baden-Württemberg des Reichspropaganda-Ministeriums, Preßchef Moralle, sowie des geschäftsführenden Vorsitzenden des Reichsbundes der Deutschen Freischützspiele als Vertreter des Präsidenten der Reichstheaterkammer, Ministerialrat Laubinger, des Direktors Gerst eine Besprechung zwischen den Mitgliedern des Kuratoriums für die Reichsfestspiele statt.

Direktor Gerst gab die Entscheidung des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels in bezug auf die Auswahl der Stücke bekannt, die während der Reichsfestspiele in Heidelberg aufgeführt werden sollen. Die Reichsfestspiele beginnen am 15. Juli und dauern bis zum 15. August. Als Eröffnungsvorstellung ist unter der Regie von Otto Laubinger Goethes *Edy* von Verlichingen vorgesehen; den Schluß spielt *Heinrich George*.

Es folgt eine Neueinstudierung des Sommerstraßenspiels unter der Spielleitung von Dr. Hanns Kiededen-Geßhard.

Im Bandhausaal wird *Heinrich Heine* „Derbrochener Krug“ zusammen mit „Benzelot und Sandstein“ aufgeführt.

Richard Curingers „Deutsche Passion 1933“ vervollständigt die Spielfolge.

Oberbürgermeister Dr. Reinhaus gab die Anregung, die Aufführung dieses Wortes in großen Ausmaßen als Einweihungsspiel der geplanten Zingstätte am Heiligen Berg vorzuführen. Es wird beantragt, daß die Vorarbeiten zur Errichtung dieser Zingstätte und die Arbeiten selbst mit größter Beschleunigung durchgeführt werden. Die Ausführung wird der Freiwillige Arbeitsdienst als Ehrendienst der deutschen Jugend übertragen.

Mit der Führung der Geschäfte zur Vorbereitung und Durchführung der Reichsfestspiele in Heidelberg hat Ministerialrat Laubinger den Intendanten des Stadttheaters Heidelberg, Kurt Erlich, beauftragt.

### Zum Bürgermeister ernannt

Heidelberg, Assessor Bezler ist zum Bürgermeister in Pforsheim ernannt worden. Bezler wird sein neues Amt voraussichtlich am 1. April antreten.

### Sittliche Verfehlungen eines Lehrers

Karlsruhe. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelte die Große Strafkammer gegen den 45-jährigen verheirateten Hauptlehrer Ludwig Baumgartner aus Herrenwies, der sich wegen Sittlichkeitsverbrechen zu verantworten hatte. Der Angeklagte wird beschuldigt, sich in den Jahren 1930 bis 1933 als Hauptlehrer an der Volksschule in Herrenwies sich fortgesetzt an Schülerinnen zwischen 10 und 13 Jahren vergangen zu haben. Der Staatsanwalt beantragte 2½ Jahre Gefängnis. Das Urteil der Strafkammer lautete auf 1½ Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust. Vier Monate Untersuchungshaft wurden angerechnet. Der Angeklagte nahm die Strafe an.

### Das Töfel gefiel ihm nicht. — Drei Monate Gefängnis

Karlsruhe. Der Richter W. Braun von hier hatte sich darüber gedrückt, daß in einer Gaskammer, in der er häufig verkehrte, einzelne Tische nicht mit Tischdecken belegt waren. Er schrieb der Brauerei einen unterschämten Brief, in welchem er mit Postum drohte. Er unterschrieb ihn anonymen Brief mit Fritz Müller. Nun hatte er sich wegen Unlautenschafterei vor dem Schöffengericht zu verantworten. Unter Verurteilung der durch das anonyme Schreiben verursachten unanständigen Stimmung verurteilte ihn das Schöffengericht zu drei Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte sechs Monate beantragt.

### Tausend Uhren gestohlen

Weiß, 9. März. In der Uhrenfabrik von St. Ludwig im Elßhof verschwand nach und nach etwa 1000 Uhren, ohne daß man zuerst den Täter ertwischt konnte. Der Gendarmerteil ging nun ein anonymes Schreiben zu, in dem ein 19 Jahre alter Arbeiter namens Eugen Ritter aus Neudorf als Dieb bezeichnet wurde. Bei der Hausdurchsuchung fand man in einer Schachtel verpackt unter einem großen Stein im Hausflur nicht weniger als 57 Taschenuhren. Der Verfasser gestand, daß auch seine Freundin, ein 21 Jahre altes Mädchen aus Bloßheim an dem Diebstahl beteiligt sei. Ferner gab er noch eine Anzahl anderer Arbeiter und Arbeiterinnen der Fabrik als Diebe an.

## Auf nach Weinheim zum Sommertagszug

Jede badische Landschaft begrüßt den nahenden Frühling, die lebenspendende Sonne, auf ihre Art. Der Odenwälder und Neckarländer Bauer „springt“ am Faschnachtsdienstag gewaltige „Feuertücher“ über die Saatfelder, um anzudeuten, daß in seinem kalten, nebeligen Waldgebirge des Winters Kraft gebrochen, die fleghafte Sonne bald die schlummernden Kräfte der Mutter Erde belebt, die Früchte bald wachsen, die Obstbäume bald blühen werden. Das brennende Strohrad, welches unter Abhängen von Frühlingsliedern den Abhang hinunterfährt, stellt die glühende Sonnen-

beraus. Doch das Längste hat es gedauert. Ein Buchstrauch mich auch mal die Dienste tun. So kommt der heistersehnte Nachmittag, an dem alles auf den Beinen ist, um sich mit den Kleinen zu freuen. Der Sommertagszug mit seinen verschiedenen Gruppen, seinem singenden Jungvolk, setzt sich in Bewegung, und in den Straßen und Gassen Alt-Weinheim wird immer wieder das alte Sommertagslied angestimmt: „Sommerdag hab aus...“ Der Sommer nimmt dem Winter den Herrschaftsstab und das Szepter endgültig ab und jagt den alten Herr zum Teufel. Am Schlusse wird

Der rote Turm, das Wahrzeichen der Stadt, im Zug



HB-Kilschae Photo Braun-Weinheim

Mädchen holen den Leng



HB-Kilschae Photo Braun-Weinheim

Frühlingsgruppe



HB-Kilschae Photo Braun-Weinheim

Gebarer Stroh



HB-Kilschae Photo Braun-Weinheim

scheibe dar. Im Schwarzwald schlägt man am „Funken“, dem Sonntag nach Faschnacht, die Scheiben. Die Buben saßen sich von Lannen- oder Buchenrinden runde Holscheiben ab, machen sie am Lagerfeuer glühend und schleudern sie mittels Haiselsteden über den Scheibenbock in die dunkle Nacht hinaus. Die kreisende Feuerscheibe deutet gleichfalls auf die wärmende Sonne hin. Ohne Sonne, ohne Wärme, ohne Licht pflügt und sät der Bauer vergebend, setzt er die Pflanzten umsonst. Diese Sonnen- und Lichtspiele sind noch stämmere Reste jener großen Frühlingsfeste, die unsere Vorfahren feierten, ehe die christlichen Apostel durch die deutsche Gasse zogen. Noch älter ist das Faschnachtskrenz, das alte arische Sonnenymbol, das unsern Altvordern heilig war. Als Bauernvolk war ihnen die Sonne das Lebenselixir!

Was dem Odenwälder das Feuertuchdrängen, dem alemannischen Schwarzwälder das nächtliche Scheiben schlagen am Funken Sonntag ist, das ist dem lebenslustigen Pfälzer sein „Sommertagszug“, welchen er gewöhnlich am Sonntag Latäre abhält. Die Vorbereitung für den „Sommertagszug“ betreiben die Pfälzer Buben und Mädchen genau so sorgfältig, wie die Odenwälder und Schwarzwälder Buben ihre Frühlingsfeste. Das Wichtigste ist der „Sommertagssteden“, welchen jeder Pfälzer Bub, jedes Pfälzer Mädchen ganz allein anfertigt. Draußen im Walde werden lange Haiselsteden geholt, geschält und mit buntem Papier kunstgerecht umwickelt. Oben bleibt Platz für Bregel, Ei und Strauch. Das junge Volk hat es da nötig! Die ganze Familie muß mithelfen, bis jedes seinen Sommertagssteden fertig hat. Und jedes will doch den schönsten haben! Am Sonntagmorgen werden Wänsle oder Hübscherer ausgeblasen, die als Symbol der Fruchtbarkeit gelten, und oben auf den Stelen gesteckt. Blüten an den sonnigen Hängen die Mandeln oder gar schon die Weizen, dann prangen oben am Sommertagssteden einige Mandelblüten oder ein Frühlingssträußchen. Dieses Jahr haben die Mandeln noch die Wintertappen auf; sie trauen sich noch nicht

er von der frohen Schar verdrängt. Run ist seine Herrschaft vorbei. Noch einmal erklingt das alte Sommertagslied, das uns die lebenslustige Melodie von der Pfalz vor 300 Jahren schon aufgeschrieben hat, und so singen es unsere Pfälzer Buben und Mädchen heute und in späteren Zeiten noch.

Der Zug löst sich auf, und nach alter Pfälzer Sitte suchen die Familien die alten und neuen Gastwirtschaften Weinheim auf. Die Gäste von außerhalb machen noch einen kleinen Spaziergang zur großen Weinheimer Pflanzerei. Jeder droben am Oertor im Verkaufsmenschen Garten, gesehen am alten Marktplatz den Zwei-Burgenbild, und auf dem Heimweg werfen sie in der Bahnhofstraße beim Bürgerpark einen kurzen Blick auf das „heitere Landhaus mit dem Garten“, dem heutigen Oberbürgermeisterhaus, in welchem L. v. Schffel im Mai 1852 „Alt Heidelberg, du meine...“ dichtete. Das Haus erbaute der Mannheimer Kunsthändler Stefan Artaria, welcher mit Schffel gut befreundet war. Hier lernte Schffel dessen Tochter, die „ungewöhnlich schöne Julie“, kennen und lieben, eine Liebe, die für unseren badischen Dichter so unglücklich enden sollte. Doch manche Fille und lauchige Gede beherbergt die alte Frankenstadt an der Bergstraße, die sich freut, wenn recht viele Gäste zum Sommertagszug eintreffen.

Ph. Pflakstorer.

### Grabfunde aus der älteren Eisenzeit

Rheingandheim. Bei Erdbearbeiten in der Friedhofstraße wurde ein Grabzettel gefunden, das nach den Feststellungen von Museumsdirektor Dr. Sprater-Speyer aus der Zeit um 1000 vor Christi (Beginn der älteren Eisenzeit) stammt. In einer wobl erhaltenen Urne von 52 Zentimeter Durchmesser fanden sich Reste der verbrannten Leiche und ein kleiner Tonkessel. Ein weiteres gleichzeitiges Grabzettel in unmittelbarer Nähe wurde durch Erdbearbeiten in früherer Zeit bereits gefunden.

## Ladenburg

### Große Ober-Saarlandkundgebung in Ladenburg

Der Landesbeauftragte des Saargebietes legt an, daß eine möglichst große Anzahl von Saarvereinen an Ostern in das Reich geschickt werden. Sie sollen dabei das neue Deutschland kennenlernen und dabei in ihrer Heimat Ränder sein von all dem Herrlichen und der Einigkeit im neuen Reich. Der VV hat es sich zur besonderen Aufgabe gemacht, diese Anregung durchzuführen, und alle Ladenburger Sänger- und Sportvereine werden sich mit großer Freude anschließen.

Unter der örtlichen Leitung der NSDAP wird dann am Samstag vor Ostern eine Saarlandkundgebung durchgeführt werden, zu der auch politische Redner von der Saarleitung verpflichtet sind. In dem Programm sollen auch Liedervorträge und Reigen vorgesehen werden.

Für die Reise gewährt die Reichsbahn eine Ermäßigung des Fahrpreises um 75 Prozent. Die restlichen 25 Prozent werden aus den Einnahmen der Saarlandkundgebung und des Fußballpreises am Osteronntag gedeckt. Unsere Saargäste sollen in Privatquartiere untergebracht werden. Es ist Ehrenpflicht eines jeden Ladenburgers, solche Quartiere umgehend beim VV anzumelden. Alle Vereine werden gebeten, sich der großen Sache, die jedem Deutschen von größter Wichtigkeit ist, anzuschließen, und die Herren Vorstände werden gebeten, sobald als möglich bei der Geschäftsstelle des VV vorzusprechen. Der Fußballverein 1903 Ladenburg hat bereits seine Zusage gemacht und wird ein Vereinsspiel mit den Saarbrüchern am Osteronntag durchführen. Auch hat der Fußballverein sein Programm bereits festgelegt. Wenn sich die Sport- und Gesangsvereine anschließen, was wir als Selbstverständlichkeit annehmen, werden auch saarländische Gesang- und Sportvereine an der Reise nach Ladenburg teilnehmen. Ladenburg wird gerne sein Teil übernehmen und dazu beitragen, daß auch der letzte Rest deutschen Bodens wieder mit dem Mutterland verbunden wird. Unsere Brüder an der Saar werden dann jederzeit an die angenehmen Stunden, welche sie an Ostern 1934 in Ladenburg verlebten, denken.

Brüder an der Saar, seid herzlich willkommen!

### Der Propagandaleiter.

Evang. Kirchengemeinde Ladenburg, Sonntag (E. Laetare): Stadtkirche: 9:30 Uhr Hauptgottesdienst mit Konfirmandenprüfung; 11 Uhr Kindergottesdienst; 1 Uhr Christenlehrentlassung. — Donnerstag: 8 Uhr Bibelstunde (Gemeindehaus).

Katholische Gottesdienstinformation Ladenburg, Samstag: 8 Uhr feierliche Eröffnung der ewigen Andenken, darauf Bestanden bis 1 Uhr; 9 Uhr hl. Messe mit Ausstellung der hl. Kommunion, zugleich Schülergottesdienst; 1 Uhr feierlicher Schluß der ewigen Andenken; 2 bis 6 Uhr Beichtgelegenheit, abends 8 Uhr durch auswärtigen Geistlichen. — Sonntag (4. Fastensonntag): 6.15 Uhr Beichtgelegenheit; 6.45 Uhr Ausstellung der hl. Kommunion; 7.30 Uhr Frühgottesdienst mit Osterkommunion der Männer und Jungfrauen; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst, darauf Christenlehre für die Säuglinge; 12 bis 1 Uhr Vesperausgabe; 1 Uhr Christenlehre für die Mädchen; 1.30 Uhr Herz-Jesu Andacht; 7.30 Uhr Fastenandacht, darauf liturgischer Unterakt.

## Edingen

### Gottesdienst-Ordnung

Evang. Gemeinde Edingen, Sonntag (Oculi): 9.15 Uhr Hauptgottesdienst; 10.30 Uhr Kindergottesdienst; 11 Uhr Christenlehre, Entlassung des 3. Jahrgangs. — Donnerstag: 19.30 Uhr Hochengottesdienst.

### Kath. Pfarrgemeinde Edingen

Samstag: von 14, 17, 20 Uhr an Beichte durch fremden Beichtvater für die Männer und Jungmänner. — Sonntag: von 7 Uhr an Beichte; 7.30 Uhr Frühmesse mit Osterkommunion der Männer und Jungmänner; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, Kollekte für Fastenopfer; 12 bis 13 Uhr Vesperausgabe; 13 Uhr Christenlehre; 13.30 Uhr Herz-Jesu-Bruderschaftsandacht; 17.00 Andenken. — Mittwoch und Freitag sind Schülergottesdienste. — Freitag: 19.45 Uhr Fastenandacht.

## Pfalz

### Unglaubliche Kindesmishandlung

Pirmasens. Als zweiter Verhandlungsfall stand am Donnerstag vor dem Amtsgericht Pirmasens eine schwere Kindesmishandlung, wobei sich die Eheleute Josef und Elise Haug zu verantworten hatten. Sie hatten ein achtjähriges Mädchen in Pflege genommen und das Kind wegen krankhafter Verrücktheit täglich gemeinshaftlich mit Händen und dem Stof schwer mishandelt. Das Kind wurde ihnen auf Anordnung des Schulrates sofort wieder weggenommen. Der Sachverständige sagte in seinem Bericht, daß er während seiner 33-jährigen Berufspraxis als Arzt einen so fürchterlichen Fall von Kindesmisshandlung noch nicht gesehen hat. — Das Gericht verurteilte das Ehepaar Haug zu je vier Monaten Gefängnis, wobei es mildernde Umstände wälten ließ. Der Anklagevertreter hatte neun Monate Gefängnis beantragt.

## Daten

Sonnen- 18.36 Uhr; Gang 10.50 Uhr; 1776 Adnig geborenen; 1788 Der D; 1809 Der W; 1910 Der A gestorb; 1933 Die R; Beaufleutnant einzeln

Chergruh 24. März die im Verlede Schiffs in Vereingien gruzt e gramme er Zeit; ber annamhett wahl werd eines Oidre höchlend an demnach als ten Fassun gram wick RN nach rita und n RN nach E Schliff in E

Neuer O Kemptler. D freikempler Auf beiden Stempel ein Siffer stekt; freus und „Deutsche“ brauch belin notwendig zumäch n bräuhlichen

Die Sild abermal K waltungstras schlossen, ab Hypotheken und für Kre scheindarleh zent zu sent beitrage wo bei Hypotheken friegsindäm um eine R säge für E

Die Bor Der Reich Propaganda Hauptstadt Schrifteleiter Pressengericht gerichtsdri gerichtet B Reine.

## Deuts

Im Rahe schen im K für Vollkoll das Themo Von den Schwabe in waderluffit Gebiet des Erde, wo n In den we Ukraine, in in der Krin Banat wie Südwestfin triniten trifft der Schw von des R bezeichnend. Pandurlant lehr von d Entschuldig trafia.

Eine Fof Wandluffit schleibin „Schwabe“ dem Schw der mittler Südslowen wie die M schwaben, D Die völk schwaben, D gewachen woris. Ich gern enge allen Gebie bische Vere Am bef

# 1 Lokales: MANNHEIM

## Daten für den 10. März 1934

Sonnenaufgang 6.53 Uhr, Sonnenuntergang 18.26 Uhr; Mondaufgang 4.09 Uhr, Monduntergang 10.59 Uhr; Tageslänge 11 Stunden 33 Minuten.

1776 Königin Luise von Preußen in Hannover geboren (gestorben 1810).

1788 Der Dichter Josef v. Eichendorff in Lubowitz geboren (gestorben 1857).

1809 Der Philosoph Friedrich Heinrich Jacobi in München gestorben (geboren 1743).

1910 Der Komponist Karl Reinecke in Leipzig gestorben (geboren 1824).

1933 Die Regierungen von Sachsen und Baden treten zurück. In Bayern ernannt der Beauftragte der Reichsregierung, Generalleutnant von Epp, Kommissar für die einzelnen Ministerien.

**Ostergrußtelegramme.** In der Zeit vom 24. März bis 2. April sind wie in den Vorjahren im Verkehr mit Nordamerika, Mexiko und mit Schiffs- in See über die Küstenfunkstellen der Vereinigten Staaten von Amerika Ostergrußtelegramme zugelassen. Die Telegramme erhalten wieder einen feststehenden Text, der nach einem bei den Telegrammannahmestellen ausliegenden Verzeichnis gewählt werden kann. Bei der Auslieferung eines Ostergrußtelegramms, dessen Unterschrift höchstens aus drei Wörtern bestehen darf, ist demnach als Text nur die Nummer der gewählten Fassung anzugeben. Das Ostergrußtelegramm wird zu der niedrigen Gebühr von 4.25 RM. nach den Vereinigten Staaten von Amerika und nach Kanada, zur Gebühr von 7.10 RM. nach Mexiko und von 10.40 RM. an Schiffe in See befördert.

**Neuer Gebärdensprache für Hörschwerhörige.** Der Gebärdensprache in den Hörschwerhörigen erhält künftig eine neue Form. Auf beiden Seiten der Zeigefinger zeigt der Stempel eine Leiste aus Hartwachs, über der Ziffer steht das von Strahlen umgebene Falkenkreuz und unterhalb der Ziffer die Inschrift „Deutsches Reich“. Eine Aenderung der im Gebrauch befindlichen Hörschwerhörigen ist nicht notwendig, auch liefert die Franco-Comp. GmbH. zunächst noch Maschinen mit dem bisher gebräuchlichen Stempel.

**Die Städtische Sparkasse Mannheim senkt abermals ihre Darlehenszinsätze.** Der Verwaltungsrat der Städtischen Sparkasse hat beschlossen, ab 1. April 1934 den Zinssatz für Hypotheken von 5 Prozent auf 4 1/2 Prozent, und für Kredite in laufender Rechnung, Schuldscheinanleihen usw. von 5 1/2 Prozent auf 5 Prozent zu senken. Besondere Verwaltungskostenbeiträge werden nicht erhoben. Damit sind bei Hypothekendarlehen die regelmäßigen Vorkriegszinssätze nicht nur erreicht, sondern sogar um eine Kleinigkeit unterschritten. Die Zinssätze für Einlagen bleiben unverändert.

**Die Vorsitzenden der neuen Pressegerichte.** Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat, wie uns aus der Reichshauptstadt gemeldet wird, auf Grund des Schriftleitergesetzes die Vorsitzenden der neuen Pressegerichte ernannt. Vorsitzender des Bezirksgerichtes Palz in Neustadt wurde Amtsgerichtsrat Konner, Vorsitzender des Bezirksgerichtes Baden in Karlsruhe Ministerialrat Reineke.

## Zeitanfrage durch Kanonenschuß



Redlich wie von der Sternwarte von Greenwich bei London täglich durch Herabfallen einer weidlich schwebenden goldenen Kugel um die Mittagstunde die genaue Zeit angegeben wird, die für ganz Westeuropa maßgebend ist, so ist jeden Tag pünktlich um 1 Uhr eine Stunduhr an der Kanone auf Schloss Echternach automatisch einen Schuß aus, der allerdings nur eine lokale Bedeutung hat.

## Ein Rad macht sich selbständig

Autos fahren die Straße entlang, Räder rollen über das Pflaster, eins hinter dem andern. Wie es der Wille des Lenkers bestimmt, wird ein Rad um die eigene Achse, langsam, dann schneller, und wieder langsam, stehen sie still, immer im gleichen Geleise. Jenseits des Weges ist auch eine Welt, die still und unbegrenzt erscheint, aber ihr Zugang bleibt versperrt, denn die Welt der Räder ist die Straße. Doch irgendwo, an irgendeinem Wagen ist ein Rad, das nicht gebunden will. Es ist nicht größer als seine Gefährten, nicht stärker, aber es besitzt Ehrgeiz und eigenes Wissen. Es haßt den Mann am Steuer, der es zwingt, sich zu bewegen, wie er es wünscht; es haßt den schweren Kolben, der es antreibt oder hemmt; es haßt den Kameraden, der immer geduldig neben ihm läuft, und es haßt den Vordermann, der ihm so nah und doch so unerreichbar bleibt, weil es ein Hinterrad ist. „Es muß etwas kommen, was mich hier losreißt“, denkt das Rad, „ich will darauf warten“, aber es kommt nichts, und immer weiter rollt das Rad über die Straße ins Land hinein. Da schließt sich das Rad wie im Fieber, es reißt und zerrt, bis es auf einmal spürt, wie das Gefüge an seiner Achse langsam locker wird... Plötzlich fährt ein schmerzhafter Ruck durch den

Wagen. Der Mann am Steuer zittert leicht, dann greift er ins Pedalwert — der Wagen steht. Quer über die Straße aber läuft ein Rad, ganz frei, ganz unbedindert rollt es aus sich heraus, mitten hinein in die große Welt. Doch seine Triebkraft wird schwächer, es beginnt zu schwanken, es fällt... „Aufs Land!“ laut der Mann und flucht. Dann nimmt er das Rad und schleudert es weit über das freie Feld. Dort bleibt es liegen und blinzelt zum Himmel empor, beinahe, als müßte das so sein...

## Sommertagszug

Seit vielen Jahrhunderten feiert man am Neodar den Sommertag am Sonntag Latare, also am 11. März. Jung und alt zieht in ausgelassener Fröhlichkeit durch die Straßen, singt und jubelt das „Sommertagslied“: „Schöner, schöner, schöner der Sommerdaag ist bei der Winter hat verlor der Summer hat gewonnen, schöner, schöner, schöner, der Sommerdaag ist bei!“ In Heidelberg wird der diesjährige Sommertagszug besonders eindrucksvoll sein, weil die ganze Bevölkerung ohne Ausnahme teilnimmt. Früher, als der Aurfürst noch da war, zogen die Heidelberger auf das Schloss und dort erbliebt jedes Kind Essen und ein paar neue Schuhe.

## Nachruf

Es ist einfach lächerlich, darüber zu reden, aber sie geht mir nicht aus dem Sinn. Bis gestern Abend war sie mir treue Schicksalsgenossin, bescheiden, sehr einfach, anspruchslos, selbstlos und praktisch — kurz, wie eben eine richtige Freundin sein muß. Sie war nur zu bescheiden, doch hätte niemand ihr Keuschen eigentlich tadeln können. Es kam sogar vor, daß ihre schöne Form, ihr zarter Bau von meinen Freunden bewundert wurde, worüber ich mich freute, ohne eifersüchtig zu werden. Nur für mich allein war sie da. Des Abends, nach getaner Arbeit, erschloß sie mir ihre Seele. In manchen stillen Stunden fand ich, daß sie gehaltvoll war; es ließ sich sehr vernünftig mit ihr reden, so daß sie mich oft ergrübelte und mein Leben leichter und angenehmer machte; war ich doch bei jedem Zusammensein mit ihr in etwas gehobener Stimmung. Es ist daher verständlich, wenn so ganz langsam zwischen uns eine gewisse Färllichkeit zustande kam. Gar oft war ihr Inneres verb, doch erfreute sie mich meist mit ausgeglichener Gesinnung — sie kannte mich eben zu genau! — Und ich durchschaute sie — bis auf den Grund! Doch eines war rätselhaft — sie war immer zur Hand. Ohne indiskret zu sein, darf ich wohl sagen, daß ich sie wirklich liebte und nahezu jeden Abend, mitunter zur Nachtzeit, gegen Morgen, pünktlich an die Lippen drückte. Ich behandelte sie sehr gut und liebevoll und sie dankte es mir auf ihre Art. Das Leben ging auch an ihr nicht spurlos vorüber; aber wir haben uns beide gut verstanden und blieben fest zusammen. Leider mußte sie den Weg alles Irdischen gehen! Ich bedaure es tief und schmerzlich. Doch was bleibt mir übrig zu tun? — Ich brauche Erbschaft! — Ich muß mir eine neue — Zeeschale zu legen!

## Zuwachs im Karlsruher-Tiergarten im Käfertaler Wald

Die Besucher des Karlsruher-Tiergartens im Käfertaler Wald werden die Befestigung machen können, daß der Tierbestand wieder erweitert worden ist. In dem großen Freiluftgehege haben ein Grizzly-Bär mit Namen „Teddy“ und ein russischer Braunbär mit Namen „Tribla“ Unterkunft gefunden. Beide Tiere sind noch etwas verkränkelt, denn sie gehörten früher einmal zu einem Wandersirkus und waren an eine kurze Kette gefesselt, die ihre Bewegungsfreiheit sehr einengte. Durch das Verbot des Bärenreitens hatte der frühere Besitzer der Bären keine Verwendungsmöglichkeit mehr für die Tiere und es zeugt von besonderer Tierliebe des Inhabers des Karlsruher-Tiergartens, Herrn Sommer, daß er den Bären, nachdem sie in seinen Besitz übergegangen waren, ein solch großes Gelände einräumte, daß die Tiere ihre Freiheit vorerst gar nicht fassen konnten. Einer von ihnen lief tagelang händig auf und ab... Mit den Bären zusammen wurde ein Sibirischer Stieppenwolf erworben, der zunächst einmal einen größeren Unterbringungsraum bekam und der auch jetzt anständig aufgehoben ist.

## Deutsche Schule für Volksbildung Auslandschwaben und Heimat

Im Rahmen des Arbeitskreises „Die Deutschen im Ausland“ in der Deutschen Schule für Volksbildung sprach August Kupp über das Thema „Auslandschwaben und Heimat“. Von den deutschen Stämmen hat sich der Schwabe im Laufe der Jahrhunderte als der wanderlustigste erwiesen. Es gibt kaum ein Gebiet des Auslandschwabens auf der weiten Erde, wo nicht der Schwabe anzutreffen wäre. In den weiten Gebieten Südrusslands und der Ukraine, inessarabien wie im Kaukasus und in der Arim, in Moldanien und Galizien, im Banat wie in der Türkei, in Palästina und Südwestasien, in Südbrasilien wie in Argentinien trifft man ihn an. Für den Wandertrieb der Schwaben ist jene scharfste Erzählung von des Columbus erster Landung in Amerika, bezeichnend. Seine Mannschaften erhalten Landurlaub. Der einzige deutsche Ratrosch führt von diesem Urlaub verpödet zurück. Seine Entschuldigung lautet: „Ich bin ein Landsmann!“ Eine Folge der sprachwörtlich gewordenen Wanderlust des Schwaben ist, daß der Deutsche sich in vielen Ländern einfach als „Schwabe“ gibt, auch wenn er gar nicht aus dem Schwabenlande stammt. Die Schwaben an der mittleren Donau, die Deutschen Ungarns, Südrusslands und Rumaniens stammen, ebenso wie die Mehrzahl der übrigen Ost- und Südschwaben, durchaus nicht alle aus Württemberg. Die völkische Bewegung unter den Donauschwaben, die seit dem Weltkrieg bedeutend angewachsen ist, bedient sich überall des Vokabulars „Schwäbisch“. Der Schwabe schließt sich gern eng zusammen, dabei gibt es fast in allen Gebieten des Auslandschwabentums Schwäbische Vereine und Verbände. Am bekanntesten ist das Schwabentum im

Banat. Dortin führen sie vor 200 Jahren von Ull aus donauabwärts, um in den Sumpfländern der Donau an der heutigen Frei-Länderei: Südrussland, Rumänien und Ungarn sich anzusiedeln. Markige Gestalten sind es, die uns in jedem schwäbischen Bauernhofe entgegenreten, heute noch ihre schwäbische Mundart pflegen. Das gesamte Banater Schwabentum umfaßt 600 000 Seelen. Seit Kriegsende ist es in seinem völkischen Selbstbewußtsein neu erwacht, unter zielbewusster Führung von Männern, wie Adam Müller-Guttenbrunn, Dr. Ruth, Dr. Blaskowitz u. a. Höhepunkt im Leben der Banater Schwaben sind ihre Kirchweihfeste, die nach katholisch-schwäbischem Brauche in feierlicher Tracht begangen werden. Eine besondere Freude war es den Banater Schwaben, in den Jahren nach dem Kriege wiederholt württembergische Ferienkinder in ihrem Land begrüßen zu können, die zwei bis drei Monate von ihnen aufgenommen und verpflegt wurden. Auch in Polen finden sich zahlreiche Schwaben. Dort wohnen sie, besonders mit Hefen vereint, in der Gegend von Stanislau und Dorosfeld. Mehr abseits vom Wege und deswegen in der Heimat weniger bekannt ist das Schwabentum in Bosnien, das heute zum südslawischen Königreich gehört. Etwa 8000 Deutsche, vorwiegend Württemberger, leben an der unteren Donau inessarabien, in dem von Rußland und Rumänien hart umstrittenen Gebiete, wo schon wiederholt Hungersnöte diese Deutschen zur Auswanderung nach Nord- und Südamerika veranlaßt haben. Eine besondere Gruppe von Schwaben im Ausland bilden die Schwaben in Amerika. Bald nach dem 18jährigen Kriege kamen die ersten Deutschen in die Vereinigten Staaten.

Der Freund des Franz Danil Patarius, William Penn, nach dem das Land Pennsylvania genannt wurde, zog neben vielen Areländern auch zahlreiche Schwaben nach Amerika. Damals sagte man in Amerika: „Schwaben und das Geld, führt der Teufel in alle Welt!“ Am nächsten hielt der Schwabe in den ländlichen Bezirken bei der Farmarbeit heimatische Sitte fest. Bis in die dritte und vierte Generation zeigt sich ihr Kern deutscher Art und Gesinnung. Viele, später zu Ansehen gekommene Leute, waten unter den damals ausgewanderten Schwaben, so z. B. Konrad Beller, der 1710 mit seinem Vater aus Herrenberg kam, im französisch-amerikanischen Kriege sich als Oberst anzeichnete, der auch bei den Indianern der angesehensten Vertreter der englisch-amerikanischen Regierung war, weil die Eingeborenen mußten, daß er sie nicht betrog wie alle anderen Unterhändler es taten. Die meisten Schwaben wohnen in Chicago, Illinois, dem Platte, der sich gemeinsam mit Milwaukee als wichtiges Zentrum deutscher Arbeit entwickelt hat. Unter dem heute etwa 700 000 Seelen fassenden Deutschum in Brasilien ist das schwäbische Element verhältnismäßig stark vertreten. Am bekanntesten ist die Siedlung Neu-Württemberg, Neu Württemberg ist auch vorbildlich geworden für ganz Brasilien durch sein ausgezeichnetes Schulwesen. Lieberall, wo eine gewisse Anzahl von Kolonisten zusammenwohnen, finden sich laudere Schulhäuser, die von tüchtigen deutschen Lehrern geleitet werden. In Rio Grande do Sul sind heute die antideutschen Schulgesetze nicht so streng durchgeführt, wie in den anderen Staaten Brasiliens. Auch in Chile finden sich zahlreiche Schwaben. Ein geborener Württemberger leitete bis vor kurzem auch die Gemeinde Puerto Mont in Südschile, während sonst die deutsch-erangelische Synode von Chile von dem sächsischen Konsistorium mit Pfarrern versorgt wird. Die interessanten Ausführungen wurden an Hand von zahlreichen Bildern illustriert.

## Deutsche Kunst seit dem Impressionismus

Vortrag von Dr. Wilhelm Pinder im Freien Bund. (Vorbericht.) Den Sinn der Epoche, „wie ich ihn erblickt habe“, gab Dr. Pinder vom Standpunkt des Kunsthistorikers. Hier sprach er, der die Berechtigung zu solchem Urteil hat, nicht nur wegen seiner Verdienste um die Kunstwissenschaft, sondern auch wegen seiner Ehrlichkeit vor der Kunst, vor dem Leben, die sich im geschriebenen und gesprochenen Wort äußert. Im Rückblick ging Dr. Pinder vom Impressionismus aus, der als die Dokumentierung französischer Augenkultur vom Uragrund wahrer Kunst losgelöst ist. In Deutschland ein Ringen um Ganzheit bleibt. Ueber allem Geschehen dieser letzten Jahrzehnte steht Dr. Pinder ein Schicksal, das bis in unsere Tage hineinreicht, die Vereinzlung der Künstler bewirkte die Entfremdung des Volkes von der Kunst. Dies schwierige Thema wurde in lebensvoller Weise sachlich gehalten. „Nicht kalte Objektivität, sondern Liebe“ zu dem Kunstgeschehen sprach aus der inhaltsschweren Betrachtung. Pinder versuchte nicht, Wege zu weisen, er suchte sie zu erfühlen aus dem Historischen, ablesbar gewordenen. Als Ausblick betraf er sich auf die westgeschichtliche Erfahrungstatsache, daß am Anfang die Architektur stand, aus ihr sich Plastik und Malerei lösten als jeweils gestaltbestimmende Prinzipien. Dem dazu nötigen Gemeinschaftsleben ist heute der Boden bereitet. Das ist unsere Hoffnung.

Aus der Kunststille. Ab Sonntag, 11. März, zeigt die Städtische Kunststille zwei Sonderausstellungen: Ludwig Fahrenkroa: Gemälde, Zeichnungen, Buchillustrationen; Robert Jerusalem von Saffi: Gemälde, Zeichnungen, Abbildungen plastischer Arbeiten.

Die Kriegssopfer sind die ersten Bürger des Staates

Außerordentliche Versammlung der NS-Kriegssopferversorgung im Nibelungenjaal

Zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung hatte die NSKB ihre Mitglieder in den Nibelungenjaal einberufen, um sie bekannt zu machen mit den Grundlagen des neuen Gesetzes über die Versorgung der Kriegssopfer...

alle mitarbeiten getreu der Parole der Frontsoldaten: Alle für einen, einer für alle. Als zweiter Redner sprach Kamerad Böcker, Karlsruhe, über die Arbeit im NSKB...

Man hat uns zum Vorwurf gemacht, daß die Kriegssopferverbände zu egoistisch sind, aber wir sind doch leidet. Endes nicht in den Krieg gezogen, um uns eine Rente zu erwerben.

Aber eben die Tätigkeit dieser „Führer“ trägt die Schuld daran, daß uns dieser Vorwurf überhaupt gemacht werden konnte. Es war die höchste Zeit, daß damit ausgeräumt wurde.

Verdienst unseres Volkstanzlers Adolf Hitler, unseres Kameraden aus dem Felde. Von 1928 bis 1932 ergingen von seinen der marxistischen Regierungen Notverordnungen über Notverordnungen...

Kamerad Oertinaber erhielt von dem Führer den ehrenvollen Kastrag, einen neuen Gesehrentwurf für die Versorgung der Kriegssopfer auszuarbeiten.

Der neue Entwurf hat sich so ziemlich an die Versorgung der alten Soldaten ehemaliger großer Einie die Opfer des Krieges in Eigen-

„1923“ — ein Jahr der Schmach

Vortrag bei der Kameradschaft der Kriegsfreiwilligen 1914/18

Im Saale der „Liebertafel“ hielt die Kameradschaft der Kriegsfreiwilligen von 1914/18 Mannheim ihre sehr gut besuchte Pflichtmitgliederversammlung für den Monat März ab.

In äußerst spannender Weise verstand es der Vortragende, ausgehend von dem 1. Reichsparteitag der NSDAP am 24. Januar 1923 in München, ein podendes Bild zu entwerfen...

lung und Festigung in Landsberg, bildeten den Abschluß des bedeutsamen Vortrages. Bezirkschulungsleiter von Hildau schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis, daß wir heute immer mehr erleben, wie sich die Gedanken...

Mannheimer Nationaltheater

„Der fliegende Holländer“

Senta: Elise Gerhart-Voigt vom Wiesbadener Staatstheater

Unsere leise Hoffnung, in der gestrigen Wiederholung von Wagners „Der fliegende Holländer“ Frau Magda Raden als Senta zu hören...

Für die Darstellung der Rolle wünscht der Bayreuther Meister ein einfaches, jugendliches, kerniges, naïves, träumerisches und von aller Sentimentalität freies nordisches Mädchen.

Der Wiesbadener Gast erfüllte erfreulicherweise die Wagnerschen Bedingungen in hohem Maße. Schon die Erscheinung hatte etwas außerordentlich Sympathisches.

fänglich muß die Deklamation bezeichnet werden. Im gesamten also eine interessante Begegnung, die man gerne in Erinnerung behält.

Wie wir den Film sehen
Universum:
„Anneke im Paradies“
Und noch ein Lustspiel! Allmählich ein Grund, leicht erboht zu sein — ja wenn man seinen Zorn eben nicht über dem Lustspiel vergessen würde.

Der schlicht und ungeschwungen spielende Hans Söhnker gibt der ganzen Angelegenheit sofort Schwung. Dann kommt seine Gegenpielerin Komette (Ursula Grabbe) hinzu, eine Darstellerin, der die stille Gediegenheit ihres Spiels hier im Wege ist.

igen sollte, ist vergessen worden. Anstatt dessen ist ein liebcs, herzliches Mädel entstanden, dem man die ehrliche Absicht wirklich glaubt, mit dem Tage seiner Grobhidrigkeit ein neues Dasein zu beginnen...

Zwischendrin sind gute Lustspielfiguren wie Max Galkow, Oskar Sabo, Ida Büst und Hans-Joachim Schaus zu sehen.

Man wartet lange und schließlich auch gern auf den Augenblick, der die Guldinckung bringen muß, daß die kleine Stenotypistin in Wirklichkeit die große Bebericherin des Konzerns ist.

„Das lustige Kleeblatt“
Das lustige Kleeblatt der drei Landstreicher Harold Paullsen, Jupp Sells und Hugo Fischer-Röhde hebt im Mittelpunkt der recht amüsanten Handlung, zu der Fritz Werner eine spritzige Musik geschrieben hat.

Die lustige Kleeblatt der drei Landstreicher Harold Paullsen, Jupp Sells und Hugo Fischer-Röhde hebt im Mittelpunkt der recht amüsanten Handlung, zu der Fritz Werner eine spritzige Musik geschrieben hat.

beinen anflecken mit etwas Landbesitz zur Selbstversorgung. Ein weiterer Punkt des Gesetzes betrifft die Wiederherstellung der Ehre der Kriegssopfer.

Auch dem wird das neue Gesetz Rechnung tragen. Es ist geplant, den Frontsoldaten, die im Felde durch Krankheit oder Verwundung nicht mehr voll erwerbsfähig sind, einen Ehrensold zu gewähren.

Während der Redner noch sprach, erschien Kreisleiter Dr. Roth, von stürmischem Beifall der Versammelten empfangen. Er nahm zu einer feinen Schlussrede das Wort und führte aus, daß die Not der Kriegssopfer nur behoben werden könne durch die Verminderung der Arbeitslosigkeit...

Scala:

„Des jung“

Ein historisch-schwierige, würdige, liebe des st. Ganz wenig historischen Aufführung von Hauptdarstellerinnen. Das ist es, das doch für sich selbst sofort, denn hat das sein. Seine den meisten breitgedreht, einigen man einer neuen, seinen letzten ein filmisches sehender, läch.

„Früchtchen“

Man erkenne traue eine nette, wenn auch belanglose Geschichte, betreue Franziska G a I mit der Handrolle und — ein Lustspielverfolg ist da!

In diesem Bildfang G a I redt eine so tiefe, natürlich gewöhnliche Kunst, daß man die dünne Handlung darüber vergißt, und tatsächlich: bei der G a I hat der Mannstripsdarsteller aber auch gar nichts zu sagen, und es will scheinen, als läge sie auch noch dem Regisseur. Erfolg dieser darstellerischen Prachtstellung: das Publikum vergißt sich in tosenden Lachsalven. Obgleich das Stück nur von Situationskomik jeht, entwickelt es bald auch den dilettantischen Kritiker. Ueber die ganze Angelegenheit brauchen nicht viel Worte gemacht zu werden: Ein frischer Streifen und die G a I mit einem wohltuenden Spieltemperament. Hm.

# Zwei alte Mannheimer Burgen

Rur zwei Straßennamen sind heute noch übrig geblieben von zwei Burgen, die früher ganz in der Nähe Mannheims gestanden haben. Im Mittelalter hat man ihren Grund gelegt, sie haben Bedeutung gehabt in der kurpfälzischen Geschichte, bevor Mannheim selbst Stadt geworden ist. Als aber das frühere arme Dorf Mannheim mit Mauern umgeben, zur Festung und Stadt erhoben wurde, fiel an Größe zunahm, da waren der Burgen Gemäuer schon alt und grau und gingen an zu bröckeln. Von ihrer Geschichte, von dem Leben und Treiben in ihnen soll im folgenden einiges erzählt werden.

Die Tiefburg Rheinhausen ist erst um die Mitte des 13. Jahrhunderts schriftlich erwähnt. Wir wissen daher nicht genau, wann sie entstanden sein mag. Jedenfalls wird sie in jener Zeit schon einige Generationen am Rhein gestanden haben. Im Jahre 1287 wird sie erwähnt in einem Ehevertrag als die „Burg Sulen“, zu der die Dörfer Mannheim und Dornheim gehörten. Sie war zunächst Zollstelle am Rhein und daher von sehr großer Bedeutung. Als sie sich aber für diesen Zweck als immer ungeeigneter erwies, erbaute die Pfalzgrafen an ihrer Stelle „die feste auf dem Rhein“, die Burg Eichelshelm. Rheinhausen sank zum Gutshof herab und hatte später nur noch als herrschaftliche Domäne in Mannheim Bedeutung. Heute 40 Morgen Ackerland, dazu 28 Morgen Sandäcker und 91 Morgen Wiesen hatte der Pächter des Gutes Rheinhausen zu bewirtschaften, gewiß ein ganz ansehnlicher Besitz. Kein Wunder, daß eine große Anzahl Knechte und Mägde immer als dort im Dienst stehend genannt werden. Die Leute genügt aber nicht, um im Sommer die große Ernte einzubringen, dazu mußten die Bauern der umliegenden Ortschaften herbei und im Frondienst arbeiten.

Der Wirtschaftler von Rheinhausen hatte zwar nur den geringen Gehalt von 10 Gulden im Jahr, aber dafür war sein und des gesamten Gesindes Essen Sache des Kurfürsten. Auch Schuhwerk und Kleidung hatte der Kurfürst zu liefern. Mannigfache Aufgaben oblagen dem Pächter, deren Erfüllung in einer Befehlsgewalturkunde ihm dringend ans Herz gelegt werden. So soll er darauf bedacht sein, daß auf dem Hof keine Streitigkeiten entstehen, daß das Vieh wohl zur rechten Zeit gefüttert wird, daß die Röhre rechtzeitig gemolten werden und so noch manches andere mehr. Ueber das, was er von seinen Erzeugnissen verkaufte, hatte er genau Buch zu führen, denn was übrig blieb, mußte nach Heidelberg an die Hofkammer abgeliefert werden. Weit aber der Pächter des Gutshofes oft nicht schreiben konnte, war der Kaplan von Mannheim angewiesen, die Buchführung zu erledigen. Der Hofschreiber der freie Eichelshelm hatte den Kaplan vorher zu unterrichten. Wie aus einem Belagerungsplan vom Jahre 1622 zu sehen ist, waren damals die Wohn- und Oekonomiegebäude des Gutshofes ringsförmig zusammengebaut und beuteten so die einstige Tiefburg noch an. Die mächtigen Scheunen und die großen Häuser wurden im 30jährigen Krieg mit Balken und Graben umgeben, was aber trotzdem nicht verhindern konnte, daß sie dem Krieg zum Opfer fielen. Die später neuerrichteten Wirtschaftsgebäude der „Burg“ Rheinhausen zeigten keine Ähnlichkeit mehr mit der festen Burg des Mittelalters. Als großes Staatsgut behielt Rheinhausen noch lange Bedeutung.

Im Jahre 1803 wurden die Streitigkeiten mit der Stadt Mannheim dadurch beendet, daß Rheinhausen ein eigenes Gericht mit eigenem Bürgermeister erhielt. Aber sieben Jahre später hörte diese Selbstständigkeit doch auf.

Um die Mitte des 14. Jahrhunderts war die Burg Eichelshelm erbaut worden als eine aus-

gesprochene Zollburg, die an der bedeutenden Wasserstraße am Rhein eine besonders günstige Lage hatte, die kurfürstlichen Regalien sicherte und erhebliche Einkünfte verbürgte. Der Zollschrreiber, dem einige Zollknechte zur Seite standen, wohnte in der mit vier Türmen versehenen starken Burg. Jedes Schiff, das nicht im Besitz eines Freisöldners war, mußte an der Zollstelle anlegen und genau seinen Laderaum von den Zollknechten durchsuchen lassen. Der Zoll wurde meist in Form von Waren selbst entrichtet. Dem Zollschrreiber war anbefohlen, die fremden Schiffe nicht allzu lange aufzuhalten und sie bald abzufertigen. Auch durfte er keine Geschenke annehmen, mit Ausnahme von „1 Maß Wein, eine Gans, ein Fuhn oder dergleichen essende Speis“, doch daß er sich des mit zu viel gebrauche.“ Das waren aber immerhin ganz anständige Trümpel.

Im Jahre 1368 stiftete Kurfürst Ruprecht I. eine Burgkapelle auf Eichelshelm und ließ sie dem heiligen Jakobus weihen. Der erste Kaplan, Heinrich Dudenwiler, erhielt als Pfründe 20 Malter Hafer, 20 Malter Speis, 20 Malter Korn und dazu noch 20 Gulden in bar aus der Zollkasse. Im 15. Jahrhundert beherbergte die Festung hohen Besuch. Papst Johann XIII. war in den bewegten Zeiten des Schismas und des Konstanzer Konzils von Kaiser Sigismund hier

in Eichelshelm vom Sommer 1415 bis Anfang 1418 gefangen gehalten worden. Sein Koch und zwei Kaplane leisteten ihm hier im Eitel Gesellschaft. Nicht ganz fünf Jahrzehnte später beherbergte dieselben Räume wieder kaiserlichen Besuch. Bischof Georg von Metz war im Bund mit Karl von Baden und Ulrich von Württemberg im Sommer 1462 in das kurpfälzische Land eingezogen, um auf kaiserliche und päpstliche Anweisung den „Thronusurpator“ Kurfürst Friedrich I., der sich den Kurfürstentitel selbst zueignet und sich nicht mit der Vormundschaft für sein Mündel Pfalzgraf Philipp begnügt hatte, zu überfallen. In der Schlacht bei Seckenheim wurden aber die Verbündeten vernichtend auf Haupt geschlagen. In Eichelshelm wurde darauf der Bischof von Metz längerer Zeit gefangen gehalten. Durch ein hohes Lösegeld konnte er sich die Freiheit erkaufen.

Am 23. September 1622 ließ Tilly die Burg unter Feuer nehmen. Die abziehende Mannschaft steckte die Burg in Brand, doch wurde sie von den kaiserlichen Truppen vor der völligen Einäscherung gerettet. Wenige Jahre später begannen die Schweden die Befestigungen zu schleifen. Die folgenden Jahrhunderte haben die alten Mauern verwitern und zerbröckeln lassen, bis im 18. Jahrhundert der Bau vollends verschwand.

Dr. Karl Kollitz.

## Wieder der Heimat entgegen

Mit mehr als einhundert Verpflegungstrolchern nachmittag im Mannheimer Hauptbahnhof ein aus zehn Schneezugswagen bestehender Sonderzug aus Schlefien ein, der 800 Saarländer wieder in die Heimat brachte. Die Kinder waren in verschiedenen Orten Schlesiens bei einzelnen Familien untergebracht und hatten ihre sechs- bis achtwöchentliche Erholungszeit hinter sich. Den Buben und Mädchen lag es wirklich an, daß sie ordentlich zugenommen hätten, und daß ihnen bestimmt an nichts fehlte, solange sie von zu Hause weg waren. Die meisten versicherten, daß sie nur sehr ungern von ihren Pflegs Eltern Abschied nahmen und daß sie gerne noch länger in Schlefien geblieben wären. Nur vereinzelt hatten Kinder Heimweh bekommen und streuten sich, in wenigen Stunden wieder „bei Muttern“ zu sein. Verschiedene Familien haben ihre Pflegs Kinder von der Saar so ins Herz geschlossen, daß sie sich bereit erklärt haben, die Pflegslinge im Einverständnis mit den Eltern bis auf weiteres zu behalten. An den Wagenfenstern sah man auffallend viele Jungen, die im Braundomb festen und Mäden der Hilferjugend oder des Jungvolks trugen. Wie der Transportleiter erklärte, sind die meisten Buben eingekleidet worden und kommen jetzt im

braunen Ehrenfeld unseres Führers in die Heimat. In Saarbrücken hat man für die Heimkehrer einen großen Empfang vorbereitet und bei der Einholung mit Musik wird Saarbrücken wieder zeigen, daß es deutsch ist und treu zum Reich steht.

Obgleich die 800 Kinder bereits eine achtzehnstündige Reise hinter sich hatten, machten sie doch durchweg einen frischen Eindruck. Für die Verpflegung war in der Mitte des Zuges ein Speisewagen eingestellt worden, der gestern früh den Frühstückstafel und zum Mittag das Eintopfgemüse lieferte. Für die „Befahrung“ des Speisewagens war es keine Kleinigkeit, die 800 Esser prompt zu bedienen und zufriedenzustellen. Während des kurzen Aufenthaltes im Mannheimer Bahnhof wurde der Speisewagen ausgeräumt, da dieser nicht mit ins Saargebiet laufen durfte. Dann ging es mit Borzpann- und Schiebelokomotive über die Rheinbrücke hinüber und weithin verbündete vom Mittelwagen eine große Tafel das Ziel des Zuges „Saarländer fahren aus Schlefien in die Heimat!“ Als Vertreter der NS-Volkswohlfahrt weihen Bg. Kronauer und Bg. Albrecht am Bahnhof.

## Spren scheidet sich von Weizen

In der Arbeitsschlacht fällt neben den großen Offensiven dem Grabenkrieg Mann gegen Mann die Hauptlast zu. Um jede zusätzliche Arbeitsstelle muß hier mühsam gerungen werden. Der schlimmste Feind in der Arbeitsschlacht ist eine gewisse gewollte oder ungewollte Trägheit, nationalsozialistisch zu lähnen und zu denken. Was werden hier doch allerdings sogenannte „technische Schwierigkeiten“ oder angebliche Verträge gegenüber einer „aufmännlichen“ (sprich: rein auf Renten abgestützte) Betriebsführung“ vorgeschützt, um im alten Trott, jedoch unter Betäubung, daß man schon seit Jahren Parteilgenosse sei, weiterzumachen.

Hier ein Wort des Führers:

„Industrie und Technik, Handel und Gewerbe vermögen immer nur zu blühen, solange eine idealistisch veranlagte Volksgemeinschaft die notwendigen Voraussetzungen bietet. Diese liegen aber nicht in materiellem Wohlstand, sondern in verzichtslosiger Opferbereitschaft.“

Und Schiller sagt:

„Nicht die schimmernde Lat von dem Auge der Welt, nicht das kümmerliche Klaffen des Bekafalls der Menge — — die innere Quelle der Tat ist's, die zwischen Tugend und Untugend entscheidet.“  
Deshalb wird auch in der Arbeitsschlacht nur die Tat gemehrt und nicht schöne Phrasen.

besseren Auslandserfolg zu haben? — Hat man nicht offen und mutig auf einen Deutschen Abend im vergangenen September erklärt, man wisse, daß der im kulturellen Sinne nationale ungarische Film am besten dazu geeignet sei, internationale Geltung zu erringen? —

Dieser Film vermerkt mit seiner Selbstverständlichkeit alles, was aus seinen ungarischen Operettenfiguren berühmter Militärburlesken machen könnte, denn dort, wo sie Soldaten sind, erweisen sie sich als ganze Kerle. Ein Beispiel nur: die schwierige Durchquerung der hochanregungswollenen Zehel von Mann und Kofch in voller Montur. Der Irrtum war, der eine junge und edle Liebe beinahe zertrümmert, wurzelt in einer Verkennung von Umständen, die teilweise etwas blutlos erscheinen.

Gustav Fröhlich spielt den jüngen Oberleutnant, der auf dem Gute seines Freundes, des Rittmeisters, einquartiert wird und dort die Entdeckung macht, daß die junge Dame, mit der er kurz zuvor in Budapest vergeblich angebandelt verjagt hat, die Tochter des Hauses ist. Aber kaum, daß sie sich wiederzusehen haben, wissen sie auch, daß sie sich lieben und gehören wollen. In diesem mit viel farbigen ungarischem Leben umrahmte, von Goldhörner und Eisen prächtig photographierte Idyll, das frisch, sonnig und ganz unromantisch in eine seltsame Zukunft hineinragt, bricht die niederdrückende Gewissheit hinein, daß der Gutsherr verarmt ist und kein Vermögen besitzt, und daß der junge Offizier mit einer verwöhnten Komtesse vor einem Nichts steht. Aber nicht ihn trifft zunächst diese Nachricht, sondern nur den Vater, der sein Kind einem anderen, einem reichen Mannes, anvertrauen möchte, und der den vermögenslosen Offizier bewegt, zu verzichten. Erst der blutige Ausgang eines Duells führt dazu, daß das Mädchen die wahren Gründe erfährt, und daß er von dem Verdrach der Ehrlosigkeit reingewaschen wird.

mit denen sich ein arbeitsloser Volksgenosse auf der Straße nicht kaufen kann. Wie viele Betriebe können heute mit gutem Gewissen sagen, daß sie in verzichtslosiger Opferbereitschaft all die tausend Möglichkeiten einer zuverlässigen Arbeitsbeschaffung restlos ausgeschöpft haben?

Das einzige Parometer für den guten Willen zur Volksgemeinschaft, sei es in der Unterbringung unserer noch arbeitslosen alten Kämpfer oder der zahllosen, noch in bitterster Not lebenden arbeitslosen Volksgenossen, ist das Arbeitsamt. Es kann mit Verachtung festgestellt werden, daß die einträglichen Maßnahmen, die durch die zuständigen Stellen ergangen, beim Arbeitsamt schon beachtliche Ergebnisse zeigten, so daß die wirklichen Augenzeuger, die immer noch glauben, ihren eigenen Weg gehen zu müssen, sich allmählich deutlich von denen absondern, die freudig mitarbeiten. Gerade die unerhörte freiwillige Mitarbeit breiterer Volksschichten an der Ausbesserung aller dem Ausbaumwillen unserer Führer noch entgegenstehenden inneren und äußeren Hemmnisse sichert die deutsche Herausstellung aller dem heiligen Staat feindlich gegenüberstehenden Elementen.

(Das Arbeitsamt stellt niemals Zuweisungsscheine aus, wenn eine Arbeitskraft nicht unmittelbar seitens des Betriebes angefordert wird. Die Auswahl der bereits unter fachlichen Gesichtspunkten vorgeschlagenen Bewerber liegt letzten Endes beim Betrieb. Es sei nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, daß mit Ausnahme der wenigen noch zugelassenen nichtgewerblichen Stellenvermittlungen — darunter diese der deutschen Angehörigen (früher DAV) — nur das Arbeitsamt als amtliches Organ der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung die Vermittlung von Arbeitskräften tätigen darf.)

## Richard Wagner und Anton Bruckner

Vortrag Prof. Wifz. Lorenz-München.  
Auf Veranlassung der Ortsgruppe Mannheim des Badischen Bruckner-Bundes wird Universitätsprofessor Wifz. Lorenz-München, Generalmusikdirektor a. D., am Sonntag, den 18. März 1934 in der Städtischen Hochschule für Musik einen Vortrag über das Thema „Richard Wagner und Anton Bruckner“ halten. Professor Lorenz ist als Wagner- und Brucknerforscher in weitesten Kreisen bekannt geworden. Er hat den Formenbau der Brucknerschen Symphonien sowie der Wagner'schen Musikdramen mit feinstem Empfinden für die harmonischen und rhythmischen Eigenarten erläutert und dem oft genug erdornen Vortrag der „Formlosigkeit“ bei Wagner und Bruckner ein Ende bereitet. Sein vierbändiges Werk „Das Geheimnis der Form bei Richard Wagner“ ist tonangebend für das Verständnis des Formenbaues der Wagner'schen Werke geworden. Mit Hilfe von Horn-Tabellen vergliedert Prof. Lorenz seinen Zuhörern auch die schwierigen Themen der Bruckner-Symphonien. Der Vortrag, der mit großem Erfolg schon in zahlreichen Städten (Wien, München, Zürich, Basel, Stuttgart usw.) gehalten worden ist, dient gleichzeitig als Vorbereitung zum Großen Mannheimer Bruckner-Fest (18. bis 20. April 1934). Aus diesem Grunde werden anschließend die beiden Heidelberger Pianistinnen Clara und Elisebeth Ernt den 1. und 4. Satz der VIII. Symphonie — dem Laupfer des Mannheimer Festes — in der Grundrhythmen Bearbeitung aus zwei Klavieren zur Aufführung bringen. — Der Vortrag beginnt vormittags um 11 Uhr.

Der Gestalt des Offiziers gibt Gustav Fröhlich eine ernste und überlegene Haltung, er leidet ihm Stolz, Treue und Menschlichkeit, setzt auch als Regisseur seine Darsteller mit unverfälschten Mitteln echt und harmlos ein und überbrückt so Kisse im Drehbuch, die sonst stärker zu prägen wären. Camilla Dorna ist seine Gegenpartnarin, hübsch, gesammelt und in den tragischen Augenblicken vorzüglich gelenkt. In weiteren Rollen stützen Gustav Wagner, eine sehr scharf umrissene Offiziersbeziehung, Tibor von Palmay's verführerische Streiche, Peter Wolff, Ellen Frank und Willy Schurz vortrefflicher Offiziersburleske den Erfolg des Films.

Geistliche Abendmusik der Christuskirche Mannheim  
In der am kommenden Sonntag, 11. März, 20 Uhr, stattfindenden „Geistlichen Abendmusik“ kommen Orgelwerke von Joh. Ludwig Krebs zur Wiedergabe. J. L. Krebs (1713-1780) stammt aus Buttsteden bei Weimar. Als Thomauer und später als Student in Leipzig genoss Krebs den Unterricht J. S. Bach's und wurde von Bach besonders hoch geschätzt. (Der einzige Krebs in meinem Vade — soll Bach sich scherzhaft geäußert haben.) Krebs war Organist zunächst in Weidau, dann in Zeitz und zuletzt in Altenburg. Er hinterließ eine fastliche Zahl großangelegter und bedeutender Orgelwerke, die mit Unrecht in Vergessenheit geraten sind. Die abwechslungsreiche Vortragsskizze enthält alle Formen der Orgelliturgie: Fantasie, Trio, Choralevorspiel, Toccata, Adagio und Doppelszene.

Die Freunde klassischer Orgelmusik seien auf diese Orgel-Festkörnung von Arno Landmann besonders hingewiesen. Eintritt 10 und 30 Pfg. Erwerbsscheine frei. Die Kirche ist geheizt. Ende gegen 9 Uhr.

terlich noch unwillkürlich Stimmung erreicht den Leistungen des Bau-Kubeladriks Vordorn mit seiner schlichten In-Im föhigen In-nahme von Kapagund vom. Seder wirtschafageter und „G“ und „G“. In den artende Kap- und schlichen Geilungen allem ein Anspürche die Sorgen u bergessen, man eine urfilm und „und zwei“, ha.

### Scala:

#### „Des jungen Dessauers große Liebe“

Ein historischer Film bleibt immer eine schwierige Sache, auch wenn er ein so lebenswichtiges, aktuelles Thema wie die Jugendliebe des sympathischen Dessauers behandelt. Ganz wenig großen Filmen gelang es, den historischen Stoff ohne sentimentale Verfälschung von seinen drei Regisseuren oder der Hauptdarsteller zum lebendigen Zeitbild zu gestalten. Daß der junge Dessauer, von Willi Frisch gespielt, ein prächtiger Mensch und doch fürstlicher Charmeur ist, glaubt man ihm sofort, denn Willi Frisch zeigt hier ein Format, das ihn in die Reihe der Charakterspieler stellt. Seine gewinnende Jugenhaftigkeit in den meisten seiner Filme, bis zur Banalität breitgedreht, paart sich in dieser Rolle mit einigen markanten, männlichen Zügen, mit einer neuen, sicheren Haltung. Eine Diktion zu seinen letzten Filmen ist entscheidend gewonnen, ein Filmschauspieler, nicht nur ein gut aussehender, lächelnder Star.

Die zauberhafte Welt des Kokolo ist mit dem Hofe von Dessau, der Fürstin-Rutter mit Ida Büß, ausgedrückt vertreten, und der kaiserlichen Hofburg in Wien fehr lebendig dargestellt. Paul Hörbiger als Kaiser und schließlich als leutseliger, verheerender Mensch, der Leopold kurz vor dem tragischen Ende zu seiner Pifcolie legitiim verhilft, in Madele und Piel meisterschaf. Trude Marlen als Anneliese, blond, vollschlan, harmonisch, und in ihrer Liebe hinreichend. Alle übrigen Rollen waren sehr gut besetzt.

Dieser Film hat Kille und Format, auch wenn der tragische Konflikt des Dessauers im Lager vor der Schlacht bei aller guten Regie nicht ganz glaubhaft wird.

Im Velyrogramm lief ein herrlicher Bergfilm, der ins Verchtesgadener Land führte, die Befreiung Baymanns und seiner vier kleineren Bergkinder.

### Capitol:

#### „Racoczy-Marsch“

Die Ungarn haben ihren Filmstreiz noch einmal neu erweckt, nachdem sie mehrfach hatten zusehen müssen, wie ihr guter Wille, mit Hilfe ausländischer Produzenten in den Sattel zu steigen, leichtfertig mißbraucht worden war. Mehrfach war es ihnen so gegangen, daß man alles gerne nahm, was sie einem gaben, ihre Landtschaft, ihr Volkstum, ihre Kultur, ihre Geschichte, und daß man dann aus diesem dummbewegten, etnmaligen Hintergrund Filmabeln spielen ließ, die mit Ungarn gar nichts zu tun hatten. Das hat — mehr als begreiflich — bitter entäußert.

Darum gingen sie noch einmal selbst ans Werk und veranlassen das Kräfteverhältnis, indem sie den Stoff und das Drehbuch beibehielten, auch einen Teil der Darsteller, aber den Regisseur und die Träger der Hauptrollen boten sie sich wieder dort, wo sie, wie sie selbst sagen, geistiger, fähiger, kultureller Wechselbeziehungen und gemeinsamer Ideen sicher seiburdurften: bei uns in Deutschland.

So wurde Gustav Fröhlich Hauptdarsteller und Regisseur eines Films noch dem Theaterstück „Racoczy-Marsch“ von Franz von Sercey. Die halbsozialistische Humnis ist sich mit der Wiener Mondial zusammen, aber die Führung lag bei den Budapestern. Es wurde ein ungarischer Film, wenn auch keiner, der voll und tief aus ungarischer Erde fliege und überall ungarisches Blut in seinen Adern hätte. Scheute man sich etwa, sich ganz auf sich selbst zu definieren? — Glaube man mit einer Filmromantik, die stellenweise überall blinpt, einen

ERKRANKUNGEN DER HARN-ORGANE

**FACHINGEN**

STOFFWECHSEL-KRANKHEITEN-GICHT-BIASEN-NIEREN-GALLENSTEINE-DIABETES

**HEILWASSER!**

ERKRANKUNG DER VERDAUUNGS-ORGANE-SOBBRENEN

STADT FACHINGEN

MARCHIVUM



# Die Bewegung

## Wir stoßen ins Volk

Nach der Machtübernahme im Staate sah der Nationalsozialismus seine vornehmste Aufgabe darin, nationalsozialistischen Geist und die nationalsozialistische Weltanschauung in alle Schichten des Volkes hineinzutragen. Galt früher unser Kampf zum großen Teil der Vernichtung der Parteien und der Ausbedingung ihrer Leberfähigkeit, so galt heute unsere Arbeit einzig und allein zunächst der Schulung unserer Parteigenossen, um einen Stamm geschulter Träger nationalsozialistischer Weltanschauung im Volke zu besitzen. Die Schulungsarbeit nimmt demnach in den Ortsgruppen einen breiten Raum ein. So meldet die Ortsgruppe

### Lindenhof

von einem im Saal des „Abenpark“ stattgefundenen Schulungsabend, in welchem ein alter und erprobter Kämpfer, Pg. Veitl, das Wort ergriffen hatte. Seine Ausführungen waren eine Schilderung des Werdeganges unserer Bewegung. An den Schulungsvortrag von Pg. Veitl schlossen sich Ausführungen der einzelnen Amtswalter an. Auch die Ortsgruppe

### Walldorf

konnte von einem starken Besuch ihres Schulungsabends im Gasthaus „Zum Flug“ berichten. Hier lautete das Thema des Abends:

„Nationalsozialistische Wirtschaftspolitik“, das von Pg. Dr. Thomä in fesselnder Weise interpretiert wurde. Der Redner fand reichen Beifall bei seinem aufschlussreichen Vortrag.

Auch in der SA nimmt die Schulung der SA-Kameraden einen breiten Raum ein. Der

### Sturm 6171

veranstaltete einen Schulungsabend, in welchem Prof. Dr. Schuster über „Volkswirtschaft und Arbeiter im Dritten Reich“ sprach. Sein Vortrag verhalf den schon bei früheren Gelegenheiten gewonnenen Eindruck, daß Pg. Prof. Dr. Schuster einer der fähigsten Kenner und besonnensten Erzieher gerade des deutschen Arbeiters ist.

### Son der

NS-Frauenchaft Ivesheim wird uns von einem Schulungsabend berichtet, in welchem Hrl. Koch über „Die Bedeutung des Nationalsozialismus für die deutsche Frau“ sprach. Auch dieser Vortrag fand bei den anwesenden Frauen eine dankbare Aufnahme.

Neben den Schulungsvorträgen und Schulungsabenden werden kulturelle und unterhaltende Veranstaltungen nicht vergessen.

### Der Deutsche Abend in Abenau

vor einigen Tagen nahm einen glänzenden Verlauf. Pg. Dr. Greulich leitete den Abend

mit einer kurzen Begrüßungsansprache ein und wies besonders auf die Bedeutung der Vliege der deutschen Hausmusik hin. Ein umfangreiches Programm, das Bläserchor, Klaviertrio, Gesangsquartette und Solosänger aufwies, und zum Schluß deutscher Tanz verschafften den Anwesenden einige angenehme und unterhaltende Stunden.

## Aus der NS-Frauenchaft Schwegingerstadt

Groß war die Zahl der an der Februar-Versammlung teilnehmenden Frauen. Pg. Kronauer von der NS-Volkswirtschaft erstattete Bericht über die legendäre Arbeit der letzten Monate. An Hand der Zahlen konnte man sich einen Begriff machen von dem Opfermut und Fleiß unserer Volksgenossen. Vor zu ändern ist unsere heiligste Pflicht.

Pg. Kronauer veräumte nicht, die große Leistung von Hrl. Dieß hervorzuheben, was großen Beifall auslöste. Frau Haeling, Ortsgruppenführerin, dankte den neu eingetretenen Mitglieder der NS-Frauenchafts-Abteilung aus und ermahnte sie eindringlich, dasselbe stets in Ehren zu tragen, der Pflichten gegenüber Führer, Familie und Staat stets zu gedenken.

## Erste Arbeitsstagung des BDM, Gau Nordbaden

Am 10. und 11. März findet in Mannheim die erste Arbeitsstagung des BDM für den Gau Nordbaden statt. An diesem Tage werden sich die gesamten Führungskräfte mit ihren Referentinnen für die verschiedenen Gebiete zu-

sammenfinden, um genaue Richtlinien und neue Anregung für die Arbeit in den einzelnen Arbeitsgebieten zu erhalten. In verschiedenen kurzen Referaten werden die Aufgaben der Führerinnen und Referentinnen erörtert und besprochen. — In Anwesenheit der Ortsgruppenleiterin und des Gebietsführers wird diese Arbeitstagung im Zeichen neuer und großer Aufgaben stehen. Jede Teilnehmerin der Arbeitstagung wird dann in ihren Heimatort zurückkehren, um im engeren oder weiteren Arbeitskreis all ihre Kräfte daranzusetzen, die von ihr übernommenen Aufgaben durchzuführen.

## Veranstaltungen im Planetarium

in der Zeit vom 11. bis 18. März 1934

Sonntag, 11. März: 16 Uhr und 17 Uhr Vorführung des Sternprojektor.

Dienstag, 13. März: 16 Uhr Vorführung des Sternprojektor.

Mittwoch, 14. März: 16 Uhr Vorführung des Sternprojektor, 20 Uhr 5 Lichtbildervortrag über „Unsere Reichswehr“: „Uns verbotene Waffen“.

Donnerstag, 15. März: 16 Uhr Vorführung des Sternprojektor.

Freitag, 16. März: 16 Uhr Vorführung des Sternprojektor.

Sonntag, 18. März: 17 Uhr Vorführung mit Lichtbildervortrag: „Die großen Planeten“.

Eintritt 0,50 RM, Studenten und Schüler 0,25 RM. Erwerblose haben zu den Vorführungen des Sternprojektor und zu den Vorführungen am Sonntagnachmittag freien Eintritt.

# Aufwärts durch eigene Kraft!

## Besucht die Werbeschau für Arbeitsbeschaffung in Seckenheim

Am Sonntag, 11. und Montag, 12. März findet im „Schloßsaal“ in Seckenheim eine große „WERBESCHAU“ des Seckenheimer Gewerbes. In Verbindung mit der Ortsgruppe der NSDAP. statt, unter dem Motto:

### Aufwärts durch eigene Kraft

zur Unterstützung der propagandistischen Maßnahmen für Arbeitsbeschaffung. - Gestützte Preise gelangen zur Verlosung. Verschiedene Vereine werden mit Darbietungen auf. Die Bevölkerung Seckenheims, sowie die der näheren und weiteren Umgebung ist herzlich eingeladen. - Eintritt frei! Am Sonntag, 11. März, nach 1 Uhr Propagandamarsch ab Rathaus zur Eröffnung im Schloß-Saal.

## Werbeschau für die Arbeitsbeschaffung Seckenheim

Die Ortsgruppe Seckenheim der NSDAP versucht mit allen Kräften den Willen unseres Führers, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen und den Gedanken der Arbeitsbeschaffung fortzutragen, zu verwirklichen. Zu diesem Zwecke wurden auch die Seckenheimer Gewerbetreibenden gewonnen, werdend in diesem Sinne mitzuwirken. Diese machen das nun in Form einer Werbeschau am Sonntag, den 11. und Montag, den 12. März im Schloß-Saal. Am Sonntag wird um 1 Uhr zu einem Propagandamarsch mit Transparenten, die zur Arbeitsbeschaffung aufrufen, an den Planken angetreten. An ihm beteiligen sich auch die PD, die Arbeitsfront und andere Organisationen. Der Zug bewegt sich durch verschiedene Straßen des Ortes zum Schloß, wo anschließend die Werbeschau eröffnet wird. In dieser zeigen dann die Gewerbetreibenden, in Berufsgruppen vereint, verschiedene Erzeugnisse ihres Gewerbes und geben den Besuchern Anregung, Rat und Aufklärung über die Möglichkeit und Wichtigkeit der Arbeitsbeschaffung. Um auch die Ärmsten unserer Volksgenossen nicht zu vergessen, stifteten die Gewerbetreibenden Preise, die zu Gunsten des Winterhilfswerkes verlost werden. Manch schöner Gewinn ist hierbei. Freundlicherweise haben sich auch verschiedene Vereine zur Verfügung gestellt, die mit Darbietungen aufwarten. Es ist zu hoffen, daß recht viele Volksgenossen diese Werbeschau besuchen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

### Völkische Buchhandlung

Seckenheim, Hauptstraße

Annahmestelle für:

## HAKENKREUZBANNER

Anzeigen- und Zellungs-Bestellungen des

### Schuhwarenhandlg.

Karl Frey Hauptstraße 116  
Wilhelm Seitz Hauptstraße 132  
Heinrich Weickum Hauptstraße 113

Café - Weinrestaurant

### Berlinghof

gemüthlicher Aufenthalt  
Nahe O. E. G.-Bahnhof  
Parkplatz - Telefon 47236

Kauft eure

### Baumaterialien

bei

Karl Herdt  
Baumaterialienhandlung  
Breisacherstraße 2  
Telefon 47045

Alexander Schmich  
Mehl- und Getreidehandlung  
Seckenheim  
Hauptstr. 151  
Telefon 47044

### Café Weinle

Gemüthl. Aufenthalt Wein-Ausschank

Frau Jak. Weinle, Wwe.  
Offenburger Straße 21

Spengler- u. Installationsarbeiten führt aus  
Ludw. Wesch, Kloppenheimerstr. 103

Gasthaus zur Linde  
Ad. Reinhard, Hauptstraße 66

Gasthaus zur Rose  
Gg. Frey, Kloppenheimerstr. 49

Wirtschaft z. Kapelle  
Dan. Kern, Kloppenheimerstr. 117

Wirtschaft zum Deutschen Hof  
Val. Kunzelmann, Hauptstraße 201

Johann & Würthwein  
Baumaterialien und Installationsartikel, Wand- u. Bodenplatten  
Mannheim-Seckenheim  
Kloppenheimerstr. 37, Tel. 47024

Wirtschaft zur Pfalz  
Gg. Bauer Zähringerstr. 3

Wirtschaft zum Lamm  
Frau Peter Lenz Wwe.  
Kehlerstraße 1

Im Waschen und Bügeln empfiehlt sich

### Wäscherei Volk

Telefon 47144 - Zähringerstr. 45

Gasthaus zum Stern  
Wilhelm Rauelder  
Hauptstraße 130

Spenglerei / Installation  
Sanitäre Anlagen  
Wilh. Hirsch, Offenburgerstr. 17

Ludwig Lochbühler  
Maschinen - Kraftfahrzeuge

Mannheim-Seckenheim  
Hauptstraße 143

Zimmergeschäft u. Holzhandlung  
Georg Bühler  
Hauptstraße 110

### Café Schladt

Vornehm, guies Lokal am Platze

Frau Kath. Schladt  
Hauptstraße 175

Wirtschaft zum Kaiserhof  
Ad. Gropp  
Meersburgerstr. 24

Gasthaus zum goldenen Engel  
Joh. Kloos  
A. d. Planken

Tapezier- und Polstergeschäft

### Emil Söfer

Säckinger Straße Nr. 7

Wirtschaft zum  
Ernst Wolf Pfligersdorferstr. 7

Mechanische Wagnerei  
In der Ausführung aller einschlägigen Wagnerearbeiten, Wagenbau, Leilern jeder Art, Tabakdecken, Herstellung von Stielen u. dergleichen empfiehlt sich:  
Georg Pflefer  
Wagneremeister  
Hauptstr. 101

Spezialgeschäft für Möbel aller Art  
A. Kollnig  
Hauptstraße 85

Wirtschaft z. Reidsadler  
Herm. Ehrel, Hauptstraße 125

Wein-Großhandlung  
Gg. Leonh. Bühler  
Hauptstr. 90

Wirtschaft z. Schloß  
Albert Maas  
Hauptstraße 68

Bauspenglerei - Installation  
Sanitäre Anlagen  
empfehlen sich  
Wilhelm Hauck  
Hauptstraße 99

Laden-Einrichtung  
1 Warenschrank 1 Theke, 2 Schrankstufen preiswert zu verk. Zu erfragen Seckenheim Hauptstraße 104

Manufakturwaren and Aussteuerartikel  
Richard Kall  
Kehlerstraße 2

Edel-Bohnerwachs  
flüssig und fest, liefert  
Chem. Lack- u. Farb-Werke GmbH.  
Mannheim-Seckenheim Telefon 47177

Manufakturwaren and Aussteuerartikel  
Richard Kall  
Kehlerstraße 2

Damenhüte stets größte Auswahl in jeder Preislage  
Brautkleider u. Brautkränze empfiehlt  
A. NOE, SECKENHEIM  
Hauptstraße 129

Kaufhaus W. Wieser-Jilli  
Geschäftshaus für Bekleidung und Ausstattung - Verkaufsstelle für Bleich-Fabrikate  
MANNHEIM-SECKENHEIM

Küfer und Branntweinbrennerei  
Wilh. Sponagel  
Tel. 47124 - Sosbader Straße 1

Wirtschaft zur „Turnhalle“  
am O. E. G.-Bahnhof  
Telef. 47091 Karl Volk Hauptstr. 33

Elektr. Installation  
Radio  
W. Klumb & Co.  
Hauptstr. 119

Spenglerei - Installation  
Sanitäre Anlagen  
Edm. Würthwein  
Offenburger Straße 59

Pfälzer Hof  
Jakob Möll, Hauptstraße 117

Badischer Hof  
Otto Zörn, Hauptstraße 114

Josef Rösch  
Färberei, Chem. Waschanstalt  
Mannheim-Seckenheim  
Telefon 47295

Wirtschaft z. Reidsadler  
Herm. Ehrel, Hauptstraße 125

Wein-Großhandlung  
Gg. Leonh. Bühler  
Hauptstr. 90

Wirtschaft z. Schloß  
Albert Maas  
Hauptstraße 68

Bauspenglerei - Installation  
Sanitäre Anlagen  
empfehlen sich  
Wilhelm Hauck  
Hauptstraße 99

Manufakturwaren and Aussteuerartikel  
Richard Kall  
Kehlerstraße 2

Möbelhaus Bühler  
Seckenheim  
In der Ausführung aller ins Fach einschlagenden Glaserarbeiten  
empfehlen sich  
Aug. Wolf  
Glasermeister  
Offenburger Straße 39

Restaurant und Kaffee  
Zum Löwen  
Adolf Seitz  
Hauptstr. 151

Elektr. Installations-Geschäft  
Radio  
Adolf Kern, Säckingerstraße 2  
Telefon 47184

Elektr. Installation  
Radio  
W. Klumb & Co.  
Hauptstr. 119

Spenglerei - Installation  
Sanitäre Anlagen  
Edm. Würthwein  
Offenburger Straße 59

Pfälzer Hof  
Jakob Möll, Hauptstraße 117

Badischer Hof  
Otto Zörn, Hauptstraße 114

Josef Rösch  
Färberei, Chem. Waschanstalt  
Mannheim-Seckenheim  
Telefon 47295

Wirtschaft z. Reidsadler  
Herm. Ehrel, Hauptstraße 125

Wein-Großhandlung  
Gg. Leonh. Bühler  
Hauptstr. 90

Wirtschaft z. Schloß  
Albert Maas  
Hauptstraße 68

Bauspenglerei - Installation  
Sanitäre Anlagen  
empfehlen sich  
Wilhelm Hauck  
Hauptstraße 99

Manufakturwaren and Aussteuerartikel  
Richard Kall  
Kehlerstraße 2

Möbelhaus Bühler  
Seckenheim  
In der Ausführung aller ins Fach einschlagenden Glaserarbeiten  
empfehlen sich  
Aug. Wolf  
Glasermeister  
Offenburger Straße 39

Restaurant und Kaffee  
Zum Löwen  
Adolf Seitz  
Hauptstr. 151

Elektr. Installations-Geschäft  
Radio  
Adolf Kern, Säckingerstraße 2  
Telefon 47184

Anordnungen der NSDAP

(Für Aufzettel, die an den Verlag, statt an die Geschäftsstelle, gerichtet sind, wird keine Gewähr übernommen. - Redaktionsschluss für Artikel 19 Uhr, Samstag 9 Uhr.)

Wetman, Samstag, 10. März, 19.45 Uhr, Amtseinführung bei Wehrer, Pfingstberg (Kedentimmer).

Recherch-Ost. Die polit. Leiter, Amtsführer sowie Mitglieder der NSDAP und der Unterorganisationen treffen am Samstag, 10. März, um 18.30 Uhr, bei der Reichsgruppe, Lange Hölzerstr. 53, an Dienstausgang.

Freiwillige. Sonntag, 11. März, Kundmachung der polit. Leiter von Friedrichsberg, Weiden und Weidenheim. Treffen um 8 Uhr am Kreuzweg zwischen Weidenheim und Friedrichsberg, Dienstantritt. Präsidenten mitnehmen. Von Friedrichsberg tritt um 7.30 Uhr am Gottesdienst an. Ortsleiter der NSDAP, NS-Gruppe und NS-Verbandsrat, haben mit anzutreten.

Freiwillige. Sonntag, 11. März, Kundmachung der polit. Leiter von Friedrichsberg, Weiden und Weidenheim. Treffen um 8 Uhr am Kreuzweg zwischen Weidenheim und Friedrichsberg, Dienstantritt. Präsidenten mitnehmen. Von Friedrichsberg tritt um 7.30 Uhr am Gottesdienst an. Ortsleiter der NSDAP, NS-Gruppe und NS-Verbandsrat, haben mit anzutreten.

Freiwillige. Sonntag, 11. März, Kundmachung der polit. Leiter von Friedrichsberg, Weiden und Weidenheim. Treffen um 8 Uhr am Kreuzweg zwischen Weidenheim und Friedrichsberg, Dienstantritt. Präsidenten mitnehmen. Von Friedrichsberg tritt um 7.30 Uhr am Gottesdienst an. Ortsleiter der NSDAP, NS-Gruppe und NS-Verbandsrat, haben mit anzutreten.

Deutsches Jungvolk

Jungmann 1/171. Samstag, 10. März, 15 Uhr, Gottesdienst für die Jungmänner ohne Rotenbanner, um 16 Uhr für diejenigen mit Rotenbanner (Haus der Jugend).

SBW. Sonntag, 11. März, 15 Uhr, Auftreten (Samstags- und Sonntagsgottesdienste) am Weidenhof, 15 Uhr, mitbringen.

Montag, 12. März, um 19.30 Uhr, wichtige Besprechung sämtlicher Gruppenführerinnen im Haus der Jugend.

Jungmännergruppe Weidenheim. Auftreten (Samstags- und Sonntagsgottesdienste) am Weidenhof, 15 Uhr, mitbringen.

Jungmännergruppe Friedrichsberg sucht leeren, beheizten Raum zur Abhaltung von Ortsmessen. Angebote mit Preis an Irene Rininger, Kugelschloß 20 (bei Frau Landmann).

Samstag und Sonntag, 10. und 11. März, erste große Arbeitstagung des DVV, San Nordboden. Teilnahmeberechtigt: Untergruppen- und Gruppenführerinnen mit Beirat. Tagungsplan: Samstag, den 10. März, 18 Uhr, Begrüßung in der Weidenstraße, E. 7, 20. Anschließend Sondertagungen der einzelnen Weitenheiten. Sonntag, 11. März, vorm. 10 Uhr, große gemeinsame Arbeitstagung.

Deutsche Arbeitsfront

Deutscher Arbeiterverband des graph. Gewerbes. Nachmittags-Gottesdienst. Samstag, 10. März, 10 Uhr, in der Weidenstraße, 13. 15a, eine Pflichtversammlung hat. Beginn 10 Uhr. Thema: „Der Schmied aus der Arbeiterfront“.

Deutscher Arbeiterverband

Samstag, den 10. März, 10 Uhr, im Haus der Deutschen Arbeit, P. 4, 4/5 Mitgliederversammlung.

Deutsche Angestellten-Gewerkschaft

Nachgruppe Buchhandel. Sonntag, 11. März, vorm. 9.30 Uhr, Besichtigung der Schloßkirche.

Nachgruppe Textilien. Montag, 12. März, 20.15 Uhr, Ortsgruppenheim, Zimmer Nr. 14, Gründungsbesprechung der Arbeitergewerkschaft Chemie.

Nachgruppe Chemie. Montag, 12. März, 20.15 Uhr, im Saal des Deutschen Hauses, C. 1, 10/11, Monatsversammlung. Richtiger Vortrag: „Glanz im Alltag“.

NS-Gruppe

Samstag, 10. März, Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Friedrichsberg um 20 Uhr im „Kreuz“. Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt Pflicht.

Die Ortsmessen werden hiermit letztmals aufgeführt. Die Monatsberichte für Februar bis zum 15. März 1934 sind einzureichen. Es wird darauf hingewiesen, daß für die Zukunft als letzter Termin zur Einreichung der Monatsberichte der 5. jeden Monats bestimmt ist.

Deutscher Arbeiterverband des graph. Gewerbes. Nachmittags-Gottesdienst. Samstag, 10. März, 10 Uhr, in der Weidenstraße, 13. 15a, eine Pflichtversammlung hat. Beginn 10 Uhr. Thema: „Der Schmied aus der Arbeiterfront“.

Was ist los?

Samstag, 10. März

Nationaltheater: „Die Heimkehr des Kapitän von Ebn“, Schauspiel von Egon Schick. - 19.30 Uhr, 20.15 Uhr.

Hofgarten: Konzert der Mannheimer Sängerkapelle, 20.15 Uhr.

Freizeitpark: Robbebau mit Gesellschaftstanz um 20.30 Uhr.

Wanderfahrten: 15. und 17. Uhr Film-Vorführung, um 20 Uhr 10. Filmstartabend bei Gewerkschaft.

Stadt Kunsthalle: 20.15 Uhr Vortrag mit Lichtbildern, Univ.-Prof. Dr. Wilh. Hinder, München: Deutsche Kunst seit dem Impressionismus. Freier Durchlauf 2. (Schlußvortrag).

Kleinbahnstation Ebn: 16 Uhr Konz.-Zee; 20.15 Uhr Schlußfest, K. K. K.

Konz. Volkshaus Mannheim Hof, Robertstraße, Friedrichsberg.

Spiele-Theater: „Die große Trommel“, 20.15 Uhr.

Ständige Darbietungen

Stadt. Schloßkirche: 11-13 u. 14-16 Uhr geöffnet. Aufführung von Puppen aus dem Märchenbuch Ebn.

Stadt. Schloßkirche: 9-13 Uhr Besuche, 11-13 Uhr Aufführ.

Stadt. Kunsthalle: 11-13 und 15-17 Uhr geöffnet.

Mannheimer Sängerkapelle, L. 1, 1: 10-13 und 14 bis 16 Uhr geöffnet.

Stadt. Theater- und Besuche: 10.30-12 u. 16-19 Uhr Buchausgabe, 10.30-13 und 16.30-21 Uhr Besuche, Jugendtheater K. 7, 46: 15-19 Uhr geöffnet.

Gottesdienst-Anzeiger

Evangelische Kirche

Sonntag, 11. März 1934

Trinitatiskirche: 8.30 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Schumacher; 10 Uhr Konfirmation, Vikar Rieder; 11.15 Uhr Christenlehre (Anlassung des zweiten Jahrgangs), Vikar Rieder; 11.30 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Rieder; 8 Uhr Prüfung der Konfirmanden, Vikar Rieder; 8 Uhr Konfirmandenabend, Vikar Rieder.

Rederstraße: 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Schumacher; 11 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Schumacher.

Konradstraße: 9.30 Uhr Konfirmation, Vikar Rieder; 6 Uhr Straßengottesdienst, Vikar Rieder.

Waldstraße: 9.30 Uhr Konfirmation, Vikar Rieder; 11.30 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Rieder; 11.15 Uhr Christenlehre (Anlassung des zweiten Jahrgangs), Vikar Rieder; 11.30 Uhr Konfirmandenprüfung, Vikar Rieder; 6 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Rieder.

Neu-Orten: 9.30 Uhr Prüfung und Konfirmation, Vikar Rieder; 6 Uhr Straßengottesdienst, Vikar Rieder.

Trinitatiskirche: 9.30 Uhr Konfirmation, Vikar Rieder; 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Rieder; 11.15 Uhr Christenlehre (Anlassung des zweiten Jahrgangs), Vikar Rieder; 11.30 Uhr Konfirmandenprüfung, Vikar Rieder; 6 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Rieder.

Trinitatiskirche: 9.30 Uhr Konfirmation, Vikar Rieder; 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Rieder; 11.15 Uhr Christenlehre (Anlassung des zweiten Jahrgangs), Vikar Rieder; 11.30 Uhr Konfirmandenprüfung, Vikar Rieder; 6 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Rieder.

Trinitatiskirche: 9.30 Uhr Konfirmation, Vikar Rieder; 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Rieder; 11.15 Uhr Christenlehre (Anlassung des zweiten Jahrgangs), Vikar Rieder; 11.30 Uhr Konfirmandenprüfung, Vikar Rieder; 6 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Rieder.

Trinitatiskirche: 9.30 Uhr Konfirmation, Vikar Rieder; 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Rieder; 11.15 Uhr Christenlehre (Anlassung des zweiten Jahrgangs), Vikar Rieder; 11.30 Uhr Konfirmandenprüfung, Vikar Rieder; 6 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Rieder.

Trinitatiskirche: 9.30 Uhr Konfirmation, Vikar Rieder; 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Rieder; 11.15 Uhr Christenlehre (Anlassung des zweiten Jahrgangs), Vikar Rieder; 11.30 Uhr Konfirmandenprüfung, Vikar Rieder; 6 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Rieder.

Trinitatiskirche: 9.30 Uhr Konfirmation, Vikar Rieder; 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Rieder; 11.15 Uhr Christenlehre (Anlassung des zweiten Jahrgangs), Vikar Rieder; 11.30 Uhr Konfirmandenprüfung, Vikar Rieder; 6 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Rieder.

Trinitatiskirche: 9.30 Uhr Konfirmation, Vikar Rieder; 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Rieder; 11.15 Uhr Christenlehre (Anlassung des zweiten Jahrgangs), Vikar Rieder; 11.30 Uhr Konfirmandenprüfung, Vikar Rieder; 6 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Rieder.

Trinitatiskirche: 9.30 Uhr Konfirmation, Vikar Rieder; 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Rieder; 11.15 Uhr Christenlehre (Anlassung des zweiten Jahrgangs), Vikar Rieder; 11.30 Uhr Konfirmandenprüfung, Vikar Rieder; 6 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Rieder.

Trinitatiskirche: 9.30 Uhr Konfirmation, Vikar Rieder; 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Rieder; 11.15 Uhr Christenlehre (Anlassung des zweiten Jahrgangs), Vikar Rieder; 11.30 Uhr Konfirmandenprüfung, Vikar Rieder; 6 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Rieder.

Trinitatiskirche: 9.30 Uhr Konfirmation, Vikar Rieder; 11.15 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Rieder; 11.15 Uhr Christenlehre (Anlassung des zweiten Jahrgangs), Vikar Rieder; 11.30 Uhr Konfirmandenprüfung, Vikar Rieder; 6 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Rieder.

Ratholische Kirche

4. Fastensonntag. Väter.

Obere Pfarrei (Jesuitenkirche). Sonntag: von 6.11 an über die Weiden; 6 Uhr Frühmesse; 6.45 Uhr M. Messe; 7.30 Uhr Singmesse mit Predigt (Christi-Generalkommunion der Jungmänner u. Jungmänner); 8.30 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Kant.; 11 Uhr M. Messe mit Predigt; 2.30 Uhr Nachbitt in Seitenkapelle des Weidenhauses mit Segen; 4 Uhr Versammlung des Weidenvereins durch D. C. Pfarrei Weidenheim; dienstag Nachbitt mit Segen. (Kollekte für arme Christen.)

St. Sebastianische (Niedere Pfarrei). Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Beginn der Weidenvereinsarbeit; 7 Uhr M. Messe mit Predigt und Christenlehre der Männer; 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Christenlehre der männlichen Jugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Kant.; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr Feier einer goldenen Hochzeit; 2.30 Uhr Herz-Jesu-Nachbitt mit Segen; 4.30 Uhr Versammlung des Weidenvereins; um 7 Uhr Nachbitt mit Segen und Segen. Kollekte für die Christenvereine.

St. Elisabethische (Niedere Pfarrei). Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Beginn der Weidenvereinsarbeit; 7 Uhr M. Messe mit Predigt und Christenlehre der Männer; 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Christenlehre der männlichen Jugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Kant.; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr Feier einer goldenen Hochzeit; 2.30 Uhr Herz-Jesu-Nachbitt mit Segen; 4.30 Uhr Versammlung des Weidenvereins; um 7 Uhr Nachbitt mit Segen und Segen. Kollekte für die Christenvereine.

St. Elisabethische (Niedere Pfarrei). Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Beginn der Weidenvereinsarbeit; 7 Uhr M. Messe mit Predigt und Christenlehre der Männer; 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Christenlehre der männlichen Jugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Kant.; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr Feier einer goldenen Hochzeit; 2.30 Uhr Herz-Jesu-Nachbitt mit Segen; 4.30 Uhr Versammlung des Weidenvereins; um 7 Uhr Nachbitt mit Segen und Segen. Kollekte für die Christenvereine.

St. Elisabethische (Niedere Pfarrei). Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Beginn der Weidenvereinsarbeit; 7 Uhr M. Messe mit Predigt und Christenlehre der Männer; 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Christenlehre der männlichen Jugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Kant.; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr Feier einer goldenen Hochzeit; 2.30 Uhr Herz-Jesu-Nachbitt mit Segen; 4.30 Uhr Versammlung des Weidenvereins; um 7 Uhr Nachbitt mit Segen und Segen. Kollekte für die Christenvereine.

St. Elisabethische (Niedere Pfarrei). Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Beginn der Weidenvereinsarbeit; 7 Uhr M. Messe mit Predigt und Christenlehre der Männer; 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Christenlehre der männlichen Jugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Kant.; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr Feier einer goldenen Hochzeit; 2.30 Uhr Herz-Jesu-Nachbitt mit Segen; 4.30 Uhr Versammlung des Weidenvereins; um 7 Uhr Nachbitt mit Segen und Segen. Kollekte für die Christenvereine.

St. Elisabethische (Niedere Pfarrei). Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Beginn der Weidenvereinsarbeit; 7 Uhr M. Messe mit Predigt und Christenlehre der Männer; 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Christenlehre der männlichen Jugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Kant.; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr Feier einer goldenen Hochzeit; 2.30 Uhr Herz-Jesu-Nachbitt mit Segen; 4.30 Uhr Versammlung des Weidenvereins; um 7 Uhr Nachbitt mit Segen und Segen. Kollekte für die Christenvereine.

St. Elisabethische (Niedere Pfarrei). Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Beginn der Weidenvereinsarbeit; 7 Uhr M. Messe mit Predigt und Christenlehre der Männer; 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Christenlehre der männlichen Jugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Kant.; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr Feier einer goldenen Hochzeit; 2.30 Uhr Herz-Jesu-Nachbitt mit Segen; 4.30 Uhr Versammlung des Weidenvereins; um 7 Uhr Nachbitt mit Segen und Segen. Kollekte für die Christenvereine.

St. Elisabethische (Niedere Pfarrei). Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Beginn der Weidenvereinsarbeit; 7 Uhr M. Messe mit Predigt und Christenlehre der Männer; 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Christenlehre der männlichen Jugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Kant.; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr Feier einer goldenen Hochzeit; 2.30 Uhr Herz-Jesu-Nachbitt mit Segen; 4.30 Uhr Versammlung des Weidenvereins; um 7 Uhr Nachbitt mit Segen und Segen. Kollekte für die Christenvereine.

St. Elisabethische (Niedere Pfarrei). Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Beginn der Weidenvereinsarbeit; 7 Uhr M. Messe mit Predigt und Christenlehre der Männer; 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Christenlehre der männlichen Jugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Kant.; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr Feier einer goldenen Hochzeit; 2.30 Uhr Herz-Jesu-Nachbitt mit Segen; 4.30 Uhr Versammlung des Weidenvereins; um 7 Uhr Nachbitt mit Segen und Segen. Kollekte für die Christenvereine.

St. Elisabethische (Niedere Pfarrei). Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Beginn der Weidenvereinsarbeit; 7 Uhr M. Messe mit Predigt und Christenlehre der Männer; 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Christenlehre der männlichen Jugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Kant.; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr Feier einer goldenen Hochzeit; 2.30 Uhr Herz-Jesu-Nachbitt mit Segen; 4.30 Uhr Versammlung des Weidenvereins; um 7 Uhr Nachbitt mit Segen und Segen. Kollekte für die Christenvereine.

St. Elisabethische (Niedere Pfarrei). Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Beginn der Weidenvereinsarbeit; 7 Uhr M. Messe mit Predigt und Christenlehre der Männer; 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Christenlehre der männlichen Jugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Kant.; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr Feier einer goldenen Hochzeit; 2.30 Uhr Herz-Jesu-Nachbitt mit Segen; 4.30 Uhr Versammlung des Weidenvereins; um 7 Uhr Nachbitt mit Segen und Segen. Kollekte für die Christenvereine.

St. Elisabethische (Niedere Pfarrei). Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Beginn der Weidenvereinsarbeit; 7 Uhr M. Messe mit Predigt und Christenlehre der Männer; 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Christenlehre der männlichen Jugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Kant.; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr Feier einer goldenen Hochzeit; 2.30 Uhr Herz-Jesu-Nachbitt mit Segen; 4.30 Uhr Versammlung des Weidenvereins; um 7 Uhr Nachbitt mit Segen und Segen. Kollekte für die Christenvereine.

St. Elisabethische (Niedere Pfarrei). Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Beginn der Weidenvereinsarbeit; 7 Uhr M. Messe mit Predigt und Christenlehre der Männer; 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Christenlehre der männlichen Jugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Kant.; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr Feier einer goldenen Hochzeit; 2.30 Uhr Herz-Jesu-Nachbitt mit Segen; 4.30 Uhr Versammlung des Weidenvereins; um 7 Uhr Nachbitt mit Segen und Segen. Kollekte für die Christenvereine.

St. Elisabethische (Niedere Pfarrei). Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Beginn der Weidenvereinsarbeit; 7 Uhr M. Messe mit Predigt und Christenlehre der Männer; 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Christenlehre der männlichen Jugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Kant.; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr Feier einer goldenen Hochzeit; 2.30 Uhr Herz-Jesu-Nachbitt mit Segen; 4.30 Uhr Versammlung des Weidenvereins; um 7 Uhr Nachbitt mit Segen und Segen. Kollekte für die Christenvereine.

St. Elisabethische (Niedere Pfarrei). Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Beginn der Weidenvereinsarbeit; 7 Uhr M. Messe mit Predigt und Christenlehre der Männer; 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Christenlehre der männlichen Jugend; 9.30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Kant.; 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt; 12 Uhr Feier einer goldenen Hochzeit; 2.30 Uhr Herz-Jesu-Nachbitt mit Segen; 4.30 Uhr Versammlung des Weidenvereins; um 7 Uhr Nachbitt mit Segen und Segen. Kollekte für die Christenvereine.

Evangelische Freikirchen

Methodisten-Gemeinde

Evangel. Freikirche, Ober-Gär Kapelle, Kugelschloßstr. 25. Sonntag, 9.45 Uhr, Predigt, Prediger H. B. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Lichtbildervortrag über Korea, Missionar Hanna Schartz. Montag, 8 Uhr, Jugendgottesdienst, Wittmoosch, 3 Uhr, Religionsunterricht; Wittmoosch, 8 Uhr, Sonntagsschule, Prediger H. B. Müller.

Evangel. Freikirche, Ober-Gär Kapelle, Kugelschloßstr. 25. Sonntag, 9.45 Uhr, Predigt, Prediger H. B. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Lichtbildervortrag über Korea, Missionar Hanna Schartz. Montag, 8 Uhr, Jugendgottesdienst, Wittmoosch, 3 Uhr, Religionsunterricht; Wittmoosch, 8 Uhr, Sonntagsschule, Prediger H. B. Müller.

Evangel. Freikirche, Ober-Gär Kapelle, Kugelschloßstr. 25. Sonntag, 9.45 Uhr, Predigt, Prediger H. B. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Lichtbildervortrag über Korea, Missionar Hanna Schartz. Montag, 8 Uhr, Jugendgottesdienst, Wittmoosch, 3 Uhr, Religionsunterricht; Wittmoosch, 8 Uhr, Sonntagsschule, Prediger H. B. Müller.

Evangel. Freikirche, Ober-Gär Kapelle, Kugelschloßstr. 25. Sonntag, 9.45 Uhr, Predigt, Prediger H. B. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Lichtbildervortrag über Korea, Missionar Hanna Schartz. Montag, 8 Uhr, Jugendgottesdienst, Wittmoosch, 3 Uhr, Religionsunterricht; Wittmoosch, 8 Uhr, Sonntagsschule, Prediger H. B. Müller.

Evangel. Freikirche, Ober-Gär Kapelle, Kugelschloßstr. 25. Sonntag, 9.45 Uhr, Predigt, Prediger H. B. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Lichtbildervortrag über Korea, Missionar Hanna Schartz. Montag, 8 Uhr, Jugendgottesdienst, Wittmoosch, 3 Uhr, Religionsunterricht; Wittmoosch, 8 Uhr, Sonntagsschule, Prediger H. B. Müller.

Evangel. Freikirche, Ober-Gär Kapelle, Kugelschloßstr. 25. Sonntag, 9.45 Uhr, Predigt, Prediger H. B. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Lichtbildervortrag über Korea, Missionar Hanna Schartz. Montag, 8 Uhr, Jugendgottesdienst, Wittmoosch, 3 Uhr, Religionsunterricht; Wittmoosch, 8 Uhr, Sonntagsschule, Prediger H. B. Müller.

Evangel. Freikirche, Ober-Gär Kapelle, Kugelschloßstr. 25. Sonntag, 9.45 Uhr, Predigt, Prediger H. B. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Lichtbildervortrag über Korea, Missionar Hanna Schartz. Montag, 8 Uhr, Jugendgottesdienst, Wittmoosch, 3 Uhr, Religionsunterricht; Wittmoosch, 8 Uhr, Sonntagsschule, Prediger H. B. Müller.

Evangel. Freikirche, Ober-Gär Kapelle, Kugelschloßstr. 25. Sonntag, 9.45 Uhr, Predigt, Prediger H. B. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Lichtbildervortrag über Korea, Missionar Hanna Schartz. Montag, 8 Uhr, Jugendgottesdienst, Wittmoosch, 3 Uhr, Religionsunterricht; Wittmoosch, 8 Uhr, Sonntagsschule, Prediger H. B. Müller.

Evangel. Freikirche, Ober-Gär Kapelle, Kugelschloßstr. 25. Sonntag, 9.45 Uhr, Predigt, Prediger H. B. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Lichtbildervortrag über Korea, Missionar Hanna Schartz. Montag, 8 Uhr, Jugendgottesdienst, Wittmoosch, 3 Uhr, Religionsunterricht; Wittmoosch, 8 Uhr, Sonntagsschule, Prediger H. B. Müller.

Evangel. Freikirche, Ober-Gär Kapelle, Kugelschloßstr. 25. Sonntag, 9.45 Uhr, Predigt, Prediger H. B. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Lichtbildervortrag über Korea, Missionar Hanna Schartz. Montag, 8 Uhr, Jugendgottesdienst, Wittmoosch, 3 Uhr, Religionsunterricht; Wittmoosch, 8 Uhr, Sonntagsschule, Prediger H. B. Müller.

Evangel. Freikirche, Ober-Gär Kapelle, Kugelschloßstr. 25. Sonntag, 9.45 Uhr, Predigt, Prediger H. B. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Lichtbildervortrag über Korea, Missionar Hanna Schartz. Montag, 8 Uhr, Jugendgottesdienst, Wittmoosch, 3 Uhr, Religionsunterricht; Wittmoosch, 8 Uhr, Sonntagsschule, Prediger H. B. Müller.

Evangel. Freikirche, Ober-Gär Kapelle, Kugelschloßstr. 25. Sonntag, 9.45 Uhr, Predigt, Prediger H. B. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Lichtbildervortrag über Korea, Missionar Hanna Schartz. Montag, 8 Uhr, Jugendgottesdienst, Wittmoosch, 3 Uhr, Religionsunterricht; Wittmoosch, 8 Uhr, Sonntagsschule, Prediger H. B. Müller.

Evangel. Freikirche, Ober-Gär Kapelle, Kugelschloßstr. 25. Sonntag, 9.45 Uhr, Predigt, Prediger H. B. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Lichtbildervortrag über Korea, Missionar Hanna Schartz. Montag, 8 Uhr, Jugendgottesdienst, Wittmoosch, 3 Uhr, Religionsunterricht; Wittmoosch, 8 Uhr, Sonntagsschule, Prediger H. B. Müller.

Evangel. Freikirche, Ober-Gär Kapelle, Kugelschloßstr. 25. Sonntag, 9.45 Uhr, Predigt, Prediger H. B. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Lichtbildervortrag über Korea, Missionar Hanna Schartz. Montag, 8 Uhr, Jugendgottesdienst, Wittmoosch, 3 Uhr, Religionsunterricht; Wittmoosch, 8 Uhr, Sonntagsschule, Prediger H. B. Müller.

Evangel. Freikirche, Ober-Gär Kapelle, Kugelschloßstr. 25. Sonntag, 9.45 Uhr, Predigt, Prediger H. B. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Lichtbildervortrag über Korea, Missionar Hanna Schartz. Montag, 8 Uhr, Jugendgottesdienst, Wittmoosch, 3 Uhr, Religionsunterricht; Wittmoosch, 8 Uhr, Sonntagsschule, Prediger H. B. Müller.

Evangel. Freikirche, Ober-Gär Kapelle, Kugelschloßstr. 25. Sonntag, 9.45 Uhr, Predigt, Prediger H. B. Müller; 11 Uhr Sonntagsschule; 7.30 Uhr Lichtbildervortrag über Korea, Missionar Hanna Schartz. Montag, 8 Uhr, Jugendgottesdienst, Wittmoosch, 3 Uhr, Religionsunterricht; Wittmoosch, 8 Uhr, Sonntagsschule, Prediger H. B. Müller.

Alt-Ratholische Kirche

(Schloßkirche)

Sonntag, 11. März, vorm. 10 Uhr: M. Messe im deutscher Sprache mit Predigt.

Sonntag, 11. März, vorm. 10 Uhr: M. Messe im deutscher Sprache mit Predigt.

Sonntag, 11. März, vorm. 10 Uhr: M. Messe im deutscher Sprache mit Predigt.

Sonntag, 11. März, vorm. 10 Uhr: M. Messe im deutscher Sprache mit Predigt.

Sonntag, 11. März, vorm. 10 Uhr: M. Messe im deutscher Sprache mit Predigt.

Sonntag, 11. März, vorm. 10 Uhr: M. Messe im deutscher Sprache mit Predigt.

Sonntag, 11. März, vorm. 10 Uhr: M. Messe im deutscher Sprache mit Predigt.

Sonntag, 11. März, vorm. 10 Uhr: M. Messe im deutscher Sprache mit Predigt.

Sonntag, 11. März, vorm. 10 Uhr: M. Messe im deutscher Sprache mit Predigt.

Sonntag, 11. März, vorm. 10 Uhr: M. Messe im deutscher Sprache mit Predigt.

Sonntag, 11. März, vorm. 10 Uhr: M. Messe im deutscher Sprache mit Predigt.

Sonntag, 11. März, vorm. 10 Uhr: M. Messe im deutscher Sprache mit Predigt.

Sonntag, 11. März, vorm. 10 Uhr: M. Messe im deutscher Sprache mit Predigt.

Sonntag, 11. März, vorm. 10 Uhr: M. Messe im deutscher Sprache mit Predigt.

Sonntag, 11. März, vorm. 10 Uhr: M. Messe im deutscher Sprache mit Predigt.

Sonntag, 11. März, vorm. 10 Uhr: M. Messe im deutscher Sprache mit Predigt.



# Theater-Spielplan

für die Woche vom 11. März bis 19. März 1934

## Schuhe

Kommunion und Konfirmation in reicher Auswahl bei

## Neher

P 5, 14  
Enge Planken  
*Das Haus der guten Schuhe*

### Cäsar Fesenmeyer

Uhren - Juwelen - Gold- und Silberwaren

Mannheim, P 1, 3 Breitestr.

### Hermann Fuchs

MANNHEIM - AN DEN PLANKEN - *Stromer-Str. 10*

Damen-Kleider- und Mantel-Stoffe, Herrenstoffe, Weißwaren, Wäsche und Trikotagen, Strümpfe, Handschuhe, Schlaf- und Steppdecken

### Zum Frühjahrsputz

empfehle ich in meinen bekannt guten Qualitäten

Fensterleder . . . v. RM. -60 an  
Putzschwämme v. RM. -50 an  
Putztücher . . . v. RM. -25 an

Terpentinersatz L. RM. -50  
Terpentinöl rein, L. RM. -90  
Bohrerwachs Pfd. v. RM. -88 an

Kernseifen, Bürsten, Mop- u. Möbel-Polituren, Autoschwämme

**Friedrich Becker, Michaelis-Drogerie**  
Mannheim G 2, 2 Telefon 20/4741

### BERG-BRAU

Die gute Butterküche

3471 K R 1,1

(früher Casino) Inhaber: Emil Speler

Jeden Mittwoch u. Samstag  
**Verlängerung**

### National-Theater Mannheim

Sonntag, 11. März: Riete C 20, Sondermiete C 10:  
1. Gastspiel Billy Domgraf-Fahbaender:  
„Lannhäuser“, von Richard Wagner. Anfang  
19 Uhr, Ende 22.30 Uhr.

Montag, 12. März: Riete B 19, Sondermiete B 10:  
„Die Heimkehr des Matthias Brud“, Schauspiel  
von Sigmund Graff. Anfang 20, Ende geg. 22 Uhr.

Dienstag, 13. März: Riete A 20, Sondermiete A 10:  
zum letzten Male: „Maria Stuart“, Trauerspiel  
von Schiller. Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr.

Mittwoch, 14. März: Riete G 20: „Frau Schlang“,  
Oper von Alfredo Casella. Anfang 19.30 Uhr Ende  
22.15 Uhr.

Donnerstag, 15. März: Riete D 20, Sondermiete D 11:  
2. Gastspiel Billy Domgraf-Fahbaender:  
„Cavalleria rusticana“, Oper von Pietro  
Mascagni. Hierauf: „Der Falstaff“, Oper von  
G. Leoncavallo. Anfang 19.30 Uhr, Ende 22.15 Uhr.

Freitag, 16. März: Für die Deutsche Bühne - Ortsgr.  
Raumheim - Abt. 28-33, 121-123, 145-147, 223  
bis 228, 304-308, 349, 359-368, und Gruppe D  
Nr. 1-400, und Gruppe E Nr. 131-200, 301-500:  
„Die Heimkehr des Matthias Brud“,  
Schauspiel von Sigmund Graff. Anfang 20 Uhr,  
Ende gegen 22 Uhr.

Sonntag, 17. März: Riete E 20; 3. Gastspiel Billy  
Domgraf-Fahbaender; Festvorstellung zum  
hundertjährigen Jubiläum der Oper; in neuer In-  
szenierung: „Das Nachtlager in Granada“,  
Oper von Montadin Kreutzer. Anfang 20 Uhr, Ende  
22.15 Uhr.

Sonntag, 18. März: Nachm.-Vorstellung: „Jax und  
Zimmermann“, komische Oper von Albert Lort-  
zing. Anfang 14.30 Uhr, Ende 17.30 Uhr. - Abends:  
Miete B 20: Letztes Gastspiel Billy Domgraf-  
Fahbaender: „Das Nachtlager in Gra-  
nada“, Oper von Montadin Kreutzer. Anf. 20 Uhr,  
Ende 22.15 Uhr.

Montag, 19. März: Riete H 20: „Die Heimkehr des  
Matthias Brud“, Schauspiel von Sigmund  
Graff. Anfang 20 Uhr, Ende gegen 22 Uhr.

### FRITZ DRÖLL

Fachmeister Tel. 29837

**Spezialhaus**  
für Maßanfertigung von Leibbinden,  
Bruchbänder, Bruchbandagen, Platt-  
fußeinlagen - Gipsabdruck, Gummi-  
strümpfe, Lager in Krankenpflege-  
artikeln, Verbandstoffe

Lieferant sämtlicher Krankenkassen

### Für Zuckerkranke

haben wir den Allein-  
verkauf bewährter  
Nährmittel wie:  
Teigwaren, Luftbrö-  
chen, Schokolade usw.  
stets frisch. 24338K

**Drogerie**  
Ludwig & Schütthelm  
04,3  
u. Filiale Friedrichsplatz 19

### Handschuh-Eckert

das alte Spezialgeschäft  
für Krawatten, Ober-  
hemden, Kragen

jetzt nur noch 22336K

**Rathausbogen 11**

### Kleine Anzeigen

große Wirkungen

nur im Hakenkreuzbanner

Für die Konfirmant(inn)en und Kommunikant(inn)en  
kaufen Sie Kleider, Wäsche u. Strümpfe preiswert im

### Kaufhaus Karl Rösch

Mittelstraße 34 8196 K

Frühjahrs-Neubheiten in Damenstoffen sind eingetroffen

6927A

### Eberhardt Meyer

gepr. **KAMMERJÄGER**  
Collinistr. 10. Tel. 25316

Spezialität: Wanzeng Vergasung

### Zur Konfirmation

Unterwäsche  
Socken, Strümpfe

Wollwarenhaus  
**Ferdinand Seibert**  
Eigene Stickerel 25901K  
H 4, 27 (Jungbuschstraße)

Aussteuer u. Federbetten, Vorhänge,  
Teppiche u. Matratzen, Unterwäsche u. Strümpfe

8179K **H 6,12 Joh. Gerling H 6,12**

Zugelassen für Ehestandsdarlehen, Bedarfsdeckungs- und Fürsorgeeinsätze

Uhren, Schmuck, Trauringe, Bestecke

### Karl Karolus, G 2, 12

Uhrmacher und Juwelier 6938K Reparatur-Werkstätte

### Schreib-, Rechen-, Addier-Maschinen

mechanische Reparaturen

G. Vögele, J 5, 10

repariert über 15 Jahre  
Telefon 29333  
uro-E-Richtungen

### Damenhüte

nur von **Käte Berg**  
22897  
Fittlerstraße 25

### Fachgeschäft

für gute Herrenkleidung

### Franz Mettner

Mannheim, S 1, 6 (Breitestraße)

### Tapeten Stoffe Teppiche

Künstlerische Beratung kostenlos.

**Münchener Raumkunst H. & W. Braband**  
N 2, 12 Telefon 32896 24344K

### Wellenreuther

am Wasserturm  
Das behagliche  
**Konditor-Kaffee**  
in schönster Lage der Stadt  
Mannheimer u. Münchener Bier u. Fal  
Reichhaltige Weinkarte  
Abends Künstler-Konzert

Zum Photo-  
grafieren  
alles  
von

### „Photo-Herz“

H 3, 9  
Kunststraße

„Hein“ Kaffee  
zur Konfirmation kaufe ich  
bei **GREULICH, N 4, 13**  
dort erhalte ich in den Preislisten zu  
RM. 4,- 3.60 3.20 3,- 2.80 2.40 das dankb. Beste

Feinste Maß-Schneiderei für Herren

### Scharnagl & Horr

Mannheim, O 7, 4 - Tel. 302 40

Ich biete  
Ihnen in **Fleisch- und Wurstwaren**  
zu billigsten Preisen  
nur das Allerbeste!

### Rosenfelder

MANNHEIM · J 1, 9 · 11

### Möbel-Betten

nur vom soliden Fachgeschäft.

**A. Gonizianer**  
Mittelstraße 18 am Meßplatz

Überzeugen Sie sich bitte v. n. Preiswürdigkeit!  
Bedarfsdeckungschein wird zugewiesen.

### Zur Einsegnung

### HOPPE'S

### Festtags-Kaffee

Mk. 2.80 bis 3.40 per Pfd.

N 3, 7 Kunststr. H 1, 14 Marktplatz  
Ludwigshafen, Bismarckstraße 42

### Eine Notwendigkeit

ist das Lesen des Spiel-  
textes vor jedem Theaterwerk - Benützen Sie deshalb  
die bequeme Art, in unserer

### Hauptverkaufsstelle

f. Karten d. Nationaltheaters  
auch sofort ein Textbuch zu kaufen.

**Völkische Buchhandlung**  
nordisch gerichtete nationalsozialistische Buchhandlung  
des „Hakenkreuzbanner“-Verlages  
Am Strohmart P 4, 12. Straßenbahnverbindungen

15226K

### Farben • Lacke • Putzartikel

### FARBEN-HERMANN

Telefon 32673

G 7, 17 u. 17a

Schiffsartikel • Bootsbeschläge • Kleisenwaren

### Die neuen Modelle

**Limousine**  
von RM. 1880,- an

**Blitz-Lastwagen**  
1 To. RM. 2900,-

Sofort lieferbar  
Inzahlungnahme alter Wagen zum Taxwert

### FRITZ HARTMANN

Seckenheimerstraße 68 a  
Telefon 40316

Unter die  
Junkturforie  
tebrgminis  
über das er  
verfehrspol  
gezeigt, daß  
keine berein  
Teil eines  
Entloftung  
Gefüge von  
befreiung f  
Kraftüber  
braucher B  
Tung erlasse

Die zweit  
gung des  
schen Eisen  
bahn wurde  
rung gemach  
Autobahne  
dritte Angr  
Anfassung d  
Kraftwagen  
vom 21. Ju  
Unternehm  
fang tiefes  
ter Autobob

Schon im  
schen Kraft  
und entscheid  
1933 wurden  
wagen - 4  
in den Wert  
Kraftstrow  
genusfabriken  
weise einen  
glist gegenü  
Der Anteil d  
weiter verric  
rungshilfe d  
schen Industr  
fam. So gelar  
herstellung u  
Straßenbaup  
plänen neu  
dier im Bau  
100 000 Men  
Die Ausführe  
fig beurteilt  
schung schäd  
120 000 Vert

Freiher

Die gegenü  
in Wirkung  
vor Augen, n  
zeug in seinen  
für untere  
steigendem  
Die Eigena  
Kraftfahrzeug  
nigaltigkeit d  
„gebären“, d  
beitstellung  
der Teile - un  
Nur von ei  
werden, daß  
ihrem Sonder  
struktionen  
klassifizierung  
Kraftfahrzeug  
lem Tempo d  
hofen, den ba  
des Weltkrieg  
Eine solche  
dem Fachman  
genen techn  
ihren vornehm  
mehr, jedem  
von der Bef  
zu vermitteln  
ter weichen  
Teile und des  
Hier wird r  
Zeitwert. St  
und geht nom  
grunde: es bie

# Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung 1934

Parole: Motorisierung

## Ein Jahr nationalsozialistischer Kraftverkehrsförderung

Unter diesem Titel gibt das Institut für Konjunkturforschung im Auftrage des Reichsverkehrsministeriums eine Flugschrift heraus, die über das erste Jahr nationalsozialistischer Kraftverkehrspolitik Rechenschaft ablegt. Darin wird gezeigt, daß die Förderung der Motorisierung keine vereinzelte Maßnahme darstellt, sondern Teil eines großen umfassenden Planes ist. Zur Entlastung des Kraftverkehrs wurden u. a. die Gesetze vom 10. April 1933 über die Steuerbefreiung fabrikneuer Personenkraftwagen und Krafträder und über die Steuerabföhrung gebrauchter Fahrzeuge für die Personenbeförderung erlassen.

Die zweite große Aufgabe war die Beendigung des erbitterten Konkurrenzkampfes zwischen Eisenbahn und Kraftwagen. Die Reichsbahn wurde selbst zum Träger der Motorisierung gemacht, indem sie am Bau des großen Autobahnnetzes maßgeblich beteiligt wurde. Der dritte Angriffspunkt war der Ausbau und die Anpassung der Straßen an die Bedürfnisse des Kraftwagenverkehrs. Hierzu wurde das Gesetz vom 21. Juni 1933 über die Errichtung eines Unternehmens „Reichsautobahnen“ erlassen. Anfang dieses Jahres waren bereits 1125 Kilometer Autobahnen zur Bearbeitung freigegeben.

Schon im ersten Jahr der nationalsozialistischen Kraftverkehrsförderung gelang es, große und entscheidende Erfolge zu erzielen. Im Jahre 1933 wurden mehr als 80 000 Personenkraftwagen — also doppelt so viel wie 1932 — neu in den Verkehr gestellt. Auch der Absatz von Nutzkraftwagen hat sich belebt. Die Kraftfahrzeugfabriken haben im Jahre 1933 schätzungsweise einen Umsatz von 450 Millionen RM, erzielt gegenüber 300 Millionen im Jahre 1932. Der Anteil der ausländischen Fabriken hat sich weiter verringert, so daß die neue Motorisierungswelle diesmal fast ausschließlich der deutschen Industrie und der deutschen Arbeit zugute kam. So gelang es, durch vermehrte Kraftwagenherstellung und sofortige Inangriffnahme des Straßenbauprogramms Tausende von Arbeitsplätzen neu zu schaffen. Alles in allem haben hier im Laufe des Jahres 1933 zusätzlich 75- bis 100 000 Menschen Arbeit und Brot gefunden. Die Aussichten für das Jahr 1934 werden günstig beurteilt. Das Institut für Konjunkturforschung schätzt, daß im laufenden Jahre rund 120 000 Personenkraftwagen abgesetzt werden



HD-Klischee Ueberblick von der Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung in Berlin

können gegen rund 80 000 im Jahre 1933 und rund 40 000 im Jahre 1932. Diese Annahme stützt sich auf die Tatsache, daß bei einem Bestand von rund 580 000 Fahrzeugen allein der Ersatzbedarf 80 000 Wagen beträgt und die Regierung entschlossen ist, die Motorisierung mit allen Mitteln weiter zu treiben.

In der Kraftfahrzeugwirtschaft — und nicht nur hier — so schreibt das Institut seine Betrachtungen, wurde im ersten Jahr der nationalsozialistischen Regierung der Beweis erbracht, daß sich der entschlossene Wille einer souveränen Führung allen Schwierigkeiten zum Trotz durchzusetzen vermag.

so bedeutungsvolle Arbeitsteilung drohte in Eigenbrötelei auszuarten. Erst die längste Zeit hat dieser unheilvollen Entwicklung — wie so vielem anderen Schädlichen — endgültig Halt geboten.

Das sturbohe Zusammenspiel der Kräfte, die Zusammenarbeit im letzten, höchsten Sinne wurde wieder als der entscheidende Faktor erkannt, der allein zum Gelingen hilft. Und hierin liegt das wahre, eigentliche Ethos der Arbeit beschloffen. Hier hat jede Leistung den gleichen Wert und die gleiche Bedeutung. Sei es der schöpferische Gestaltungswille des Konstrukteurs oder die schaffende Hand des Arbeiters, die dieses Wollen in die Wirklichkeit umsetzt, auch der bescheidenste Handgriff ist unentbehrlich für das Werk.

Dies gilt von der Herstellung des Teilfabrikats wie auch von der des Endprodukts. In diesem Sinne verdient kein Industriezweig den Vorzug. Der letzte Handgriff am Zusammenbau eines Instrumentes ist nicht mehr oder minder wichtig als der erste Hammerschlag, der das Rohmaterial trifft. Beide stehen unter dem gleichen inneren Gesetz, das allein den Wert der Arbeit ausmacht.

Das ist die Sprache, mit der diese Ausstellung zu uns sprechen will. Und unsere Zeit, mit ihrem sich überlag regenden neuen Lebensgefühl, ist mehr denn je berufen, diese Sprache zu hören und zu verstehen.

So ordnet sich das scheinbare Chaos der Ausstellung von selbst und wird zu einem Mikrokosmos, der gerade in seiner Mannigfaltigkeit ein Spiegelbild des völkischen Lebens erdient. Denn auf diese so viel größere Einheit bezogen, ist jede Arbeit — auf welchem Gebiete sie auch geleistet werden möge — stets Teilarbeit, und je vollendeter diese Leistung in sich ist, um so mehr dient sie dem Wohle des Ganzen. Von hier aus gewinnt dann das Wirtschaftsprinzip der Arbeitsteilung seine Berechtigung, denn nur die Durchführung dieses Prinzips ermöglicht die höchste Steigerung der Leistung.

Die innere Sicherheit aber des Handelns entspringt allein dem festen Gefühl der Zusammengehörigkeit. In dieser Harmonie der Kräfte verrichten alle Zweige auch der Automobilindustrie — zwar jeder für sich, an seinem Platz, und doch in enger Verbundenheit — ihre Arbeit als das, was sie in Wahrheit ist: Dienst an der Volksgemeinschaft.

### Freiherr von Kayserlingk

## Kraftfahrzeugteile- und -zubehör-Industrie auf der Ausstellung

Die gegenwärtige Automobilindustrie führt in wirkungsvoller Weise allen Volksgenossen vor Augen, welche Bedeutung das Kraftfahrzeug in seinen mannigfachen Verwendungsformen für unsere gesamte Volkswirtschaft in immer steigendem Maße erhält.

Die Eigenart der technischen Struktur des Kraftfahrzeuges und die außerordentliche Mannigfaltigkeit der Teile, die zu einem Fahrzeug „gehören“, haben zu einer weitgehenden Arbeitsteilung zwischen der Fertigungsindustrie und der Teile- und Zubehör-Industrie geführt.

Rur von einer Spezialfirma kann verlangt werden, daß sie die neuesten Errungenschaften auf ihrem Sondergebiet fortlaufend in ihren Konstruktionen verwirklicht. Durch eine solche Spezialisierung war es denn auch dem deutschen Kraftfahrzeugbau möglich, in unerwarteter schnellem Tempo den technischen Vorrang einzubohlen, den das Ausland sich während der Jahre des Weltkrieges verschaffen konnte.

Eine solche Ausheilung soll aber nicht nur dem Fachmann eine Ueberblick über die einzelnen technischen Fortschritte gewähren; zu ihren vornehmsten Aufgaben gehört es vielmehr, jedem ihrer Besucher ein großartiges Bild von der Vielgestaltigkeit der Automobilindustrie zu vermitteln und ihm vor allem zu zeigen, unter welchem Gesichtspunkt die Industrie der Teile und des Zubehörs gewertet werden will.

Hier wird nicht Stolz gelehrt, sondern Teilwert. Stolzwert will für sich allein bestehen und geht notwendig an diesem Verlangen zugrunde: es bleibt stets ein Bruchstück Teilwert

dagegen strebt zwar auch stets nach größtmöglicher Vollkommenheit, bleibt jedoch nicht dabei stehen. Denn bei aller Arbeit an der eigenen Vervollständigung ist hier der Blick immer auf das große Ganze gerichtet, ja die Arbeit erdient von dort aus erst ihren inneren Sinn. Fehlt dieser

einheitliche Gesichtspunkt, so führt die nun einmal durch wirtschaftliche Notwendigkeiten bedingte Arbeitsteilung zwangsläufig zum blutleeren Spezialistentum. Diese Gefahr hat uns die Entwicklung der Nachkriegsjahre deutlich gezeigt. Die an sich für die Leistungssteigerung



Der „Straßenzepp“, ein neuartiger Fernomnibus, auf der Fahrt zur Ausstellung

# Was ist zu sehen?

Wir bringen nachfolgend die Fortsetzung der Produktionsübersicht deutscher Kraftfahrzeugfirmen. (Siehe auch unsere Ausgabe A 113, S. 68 vom 8. d. M.)

## Personenwagen

### Framo

Das billigste vierstellige Volkstraktfahrzeug werden die Framo-Werke G. m. b. H., Hainichen, Sa., zeigen. Der neue Framo besitzt einen 1,3-Liter-300-cm-DRB-2-Zeit-Motor, nach dem Schwärze-Umkehrspülungsverfahren und ist luftgeköhlt. Er ist in einem Gummi gefaserten Schwingrahmen aufgehängt und liegt im Heck des Wagens. Kraftübertragung erfolgt über eine kurze, harte Kette. Der Rahmen ist ein Einrohrtrahmen, die Federung geschieht vorn durch zwei Quersfedern (Schwingachsen), hinten durch Auslegerfedern. Ausgestattet mit einer formidablen Karosserie dürfte der Typ HY-300 einen wichtigen Anziehungspunkt für die Besucher darstellen, die schon lange auf ein billiges, leistungsfähiges Volkstraktfahrzeug gewartet haben.

### Hansa-Lloyd

Die Hansa-Lloyd und Gollath-Werke, Borgward u. Zeckendorf, Bremen, zeigen ihre bekannten Kleinwagen auf der diesjährigen Ausstellung als Vierradwagen, Typ „Hansa“. Neben dem Typ „H 500“, 2 Zylinder, 500 ccm, werden auf zwei schwerere Typen und zwar „H 1100“, 4 Zylinder, 1,1 Liter und „H 1700“, 6 Zylinder, 1,7 Liter zu sehen. Der Typ 500 ist ein Heck-Motor-Wagen mit Hinterradantrieb. Die Maschine ist luftgeköhlt (Turbogebäude), mit Getriebe und Differenzial verbündet. Der Rahmen ist als Zentralgestellrahmen ausgebildet, die Laufträder sind vorn und hinten achslos aufgehängt. Die Lenkung ist als Zahnstangenlenkung ausgeführt, das Getriebe ist dreigängig. In dem prominenten Aufbau ist im Karosserieoberteil ein Reserverad untergebracht. Die Rahmen der beiden Typen „H 1100“ und „H 1700“ sind gleichfalls Zentralgestellrahmen, bei denen die Vorderräder achslos aufgehängt sind, während hinten Schwingachse mit Schraubendfederung zur Verwendung kommt. Die Lenkung ist als Zahnstangenlenkung ausgebildet. Die Getriebe sind viergängig mit zwei geräuschlosen Gängen. Durch die Anordnung sämtlicher Teile zwischen den Achsen ist ein bequemes und ruhiges Fahren gewährleistet.

### Hercules

Die Rührberger-Hercules-Werke K. G., Rührberg, zeigt wiederum ihren Kleinwagen in verbesserter Ausführung. Der Hercules-Personenwagen ist ein Dreiradwagen mit angetriebenem Hinterrad. Der 1-Zylinder-198-cm-300-ccm-Motor ist mit Turbo-Ventilatorführung versehen. Das Getriebe hat vier Vorwärtsgänge, von denen einer als Schlußgang ausgebildet ist. Das Fahrgestell ist als Rohrtrahmen konstruiert. Der Wagen ist luftgekühlt.

### Opel

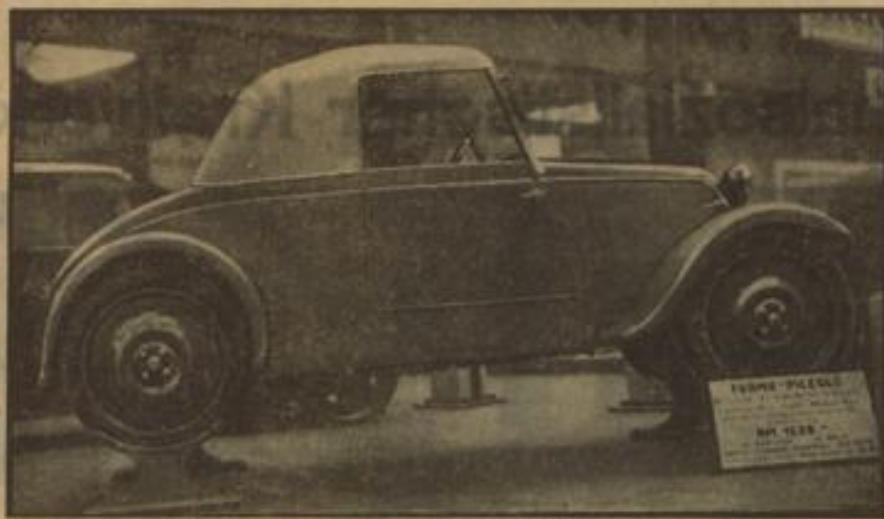
Wie immer, ist das Programm der Adam Opel Aktiengesellschaft, Rüsselsheim, auch in diesem Jahre den verschiedenartigsten Bedürfnissen angepaßt. Angefangen mit dem 1,2-Liter-Volkstraktfahrzeug, der in drei verschiedenen Typen als Limousine, Cabriolet und Speziallimousine ausgestellt wird, sind insgesamt neun verschiedene Personenwagen-Typen für jeden Geschmack und Geldbeutel zu sehen. Bei den Motoren sämtlicher Typen bilden die Ventile und Ventileoberflächen ein Gussstück. Kolben sind Keilbolzen-Panaltypen. Ventile sind längs durchbohrt, die Nockenmechanik trägt Spiral-Dämpfungsfedern. Bei den Typen 1,3 und 2,0 kommt ein Hochstromvergaser eigener Konstruktion zur Verwendung. Ferner besitzen diese Motoren zwangs-läufige Schwabenschleife und hängen in Weichgummi. Bei den Fahrgestellen sämtlicher Opel-Typen sind hydraulische Stoßdämpfer vorgesehen. Hierdurch ist es zum erstenmal gelungen, eine

höfliche Unabhängigkeit zwischen Lenkung und Federung der Vorderräder zu erreichen, ohne im Federweg bozieren zu sein. Das bedeutet Befreiung vom bisherigen Zwange, den Federweg — auf Kosten einer weichen Federung — durch viel zu harte Vorderräder einbaufen zu müssen. Bei der Opel-Synchron-Federung der neuen 1,3- und 2,0-Liter-Modelle, die unabhängige Federung parallel geführter Einzelräder aufweist, werden Spiralfedern für die Vorderräder benutzt. Diese dienen ausschließlich der Radfederung. Die besonders bekannten Rad-Schwingungen sind durch die Synchronisierung der

Vorder- und Hinterräder zum Verschwinden gebracht worden.

Die Federungskonstruktion ist so ausgeführt, daß die Lenkung mit den um die Kegelstielbolzen schwenkbaren Federungsgehäusen starr verbunden ist. Die Getriebe sämtlicher Typen sind viergängig mit geräuschlosen, oberen Gängen. Die Aufbauten besitzen bei den neuen Typen einen großen, eingebauten Kofferraum und verschlossenen Reserveradraum. Besonders beachtenswert ist, daß auch hier die Rückfläche vor der Hinterachse angeordnet sind, um ein ruhiges und bequemes Fahren zu ermöglichen.

Der billigste Wagen auf der Automobilausstellung



Die beiden in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm eröffnete große internationale Automobil- und Motorradausstellung bringt eine reiche und preiswerte Auswahl von Neuerungen der Autoindustrie. Der billigste Wagen, den unser Bild zeigt, ist der Framo Piccolo für 1225 Mark.

## Lastkraftwagen und Omnibusse

### Adler

Den Typ „Primus“ zeigen die Adlerwerke vorm Kieper K. G., Frankfurt am Main, auch als Schnelllieferwagen mit einer Tragfähigkeit von 400 Kilo mit den unter den Personenwagen erwählten Einzelheiten. Neu sind die K 1 (2 Liter, 4 Zylinder) und L 1 (3 Liter, 6 Zylinder) Lastkraftwagen Typ „L 4“ und „L 6“. Sämtliche Typen haben Tiefrahmenfahrgerüste, die mit hydraulischen Öldruckbremsen und Einpedalzentralbremse ausgestattet sind. Der Rahmen des Typ Primus und des gleichfalls ausgestellten Typ „K“ — Kranentransportwagen — haben Rahmen mit kastenförmigen Querträgern. Bei den Typen „L 6“ (1 Liter) und „K“ hängen die Vorderräder achslos an zwei Quersfedern. Die Lenkung ist als Einzelenkung (ZF-Rohlenkung) ausgeführt.

### Auto-Union

Die Auto Union Ischopau I. Sa. zeigt erstmalig ihren Typ „Wanderer“, 1,7 Liter, 6 Zylinder, auch als Lieferwagen mit einer Tragfähigkeit von 400 Kilo mit den unter den Personenwagen angeführten Einzelheiten.

### Büßing NAG

Die Büßing NAG, Vereingete Kraftwagen K. G., Braunschweig, zeigt ihr bekanntes umfangreiches Lastkraftwagenprogramm vom 1,5-t-Dreifachser bis zum 8-t-Dreifachser. Alle Wagen, die wahlweise mit Diesel- oder Vergasermotor ausgerüstet werden können, wer-

den mit Dieselmotoren ausgestattet. Neu ist der Typ „C 35“, 3,5-t-Dreifachser, 8 Zylinder, der mit einem 8-Zylinder-Vergasermotor in V-Form ausgerüstet ist. Beachtenswert ist, daß bei Büßing NAG nunmehr alle Sechsräderfahrgerüste mit zwei Achsen angetrieben werden. Außerdem sind verschiedene Motortypen, so LD 3 (Diesel), LD 4 (Diesel), LD 6 (Diesel), FD 6 (Diesel), GD (Diesel), V 8 (Vergaser) FD 4 (Diesel) als Einbau-Motoren ausgeführt.

### Daimler-Benz

Die Daimler-Benz K. G., Soggenau, stellt 7 Typen von Lastkraftwagen vom 1,5-t bis zum 5-t aus. Sämtliche Wagen sind mit Diesel- oder Vergaser-Motor lieferbar. Die Dieselmotoren sind mit der verbesserten Daimler-Vorkammer ausgerüstet. Die Fahrgestelle der Typen LO 2000, LO 2500, LO 2750 und LO 3000 besitzen hydraulische Bremsen und Stahlaufhängerachse, der Typ LO 3000 Daimler-Benz-Dreiradachsantrieb. Der als Dreileiterfahrzeug ausgestellte Typ LO 3500 besitzt eine vollautomatische Dreileiter, die auch als Brücke verwendbar ist. Sie ist mit vollautomatischer Sicherung gegen Rippen ausgerüstet, unter Einschluss sämtlicher Leiterbewegungen in Verbindung mit optischen und akustischen Signaleinrichtungen. Ferner besitzt sie vollautomatische Sicherungen gegen Beschädigung beim Anstoßen der Leiter für sämtliche Leiterbewegungen und für jeden Leiterteil, bei vollautomatischer Ertelneinstellung, Abstellung der Leiterbewegung in der Endstellung und Regulierung der Bedienungshebel als Schutz gegen

Bedienungsfehler. Der als Dreileiter-Motortraktorwagen ausgestellte Omnibus LO 2000, Zweifachser 3,8-Liter-4-Zylinder ist in Reichbau ausgeführt, besitzt vergrößertes Nischfeld der Fahrgäste, neuartige Lüftung, ferner großen Gepäckraum und eine neuartige Linienführung des Aufbaus.

Das Werk Stuttgart-Untertürkheim stellt ferner zwei Lieferwagen „L 300“, 1,7-Liter-6-Zylinder und „L 1000“, 2,5-Liter-6-Zylinder zur Schau. Die Maschine des Typs L 1000 ist mit Öl- und Luftreiniger und Ausfuggerausdämpfer ausgerüstet. Das Getriebe ist dreigängig und zu jedem Gang kann der Schnellgang zugeschaltet werden. Zwei Gänge sind geräuschlos, ferner hat das Getriebe halbautomatische Synchronisierung für Schnellgang durch Saugluft. Der Antrieb erfolgt durch Schnecke, die Bremsen sind mechanisch, die Zentralisierung des Fahrgestells ist vollautomatisch.

### Faun

Die Faun-Werke G. m. b. H., Nürnberg, sind auf der Ausstellung mit 6 Lastkraftwagen-Typen von 2 t bis 5 t vertreten, die mit den verschiedenartigsten Sonderaufbauten gezeigt werden, und zwar mit Brücke, Kippbrücke, Rollrommel-Müllwagenaufbau, Kondenswasserwagenaufbau, Sprengwagenaufbau und Montage-drehleiter, ferner als Straßenwäscher- und Rechenmaschine (mit Einrichtung zur Gasbefämpfung im Luftschubdienst) und als Kombinationsomnibus für 28 Personen. Bei sämtlichen Lastkraftwagen-Typen mit Ausnahme des Typs „M 2 C“ (1,5-Liter-4-Zylinder), welcher Vergasermotor besitzt, kommen Dieselmotoren zur Verwendung. Besonders ist auf die Konstruktion der Dreirad-Rehr- und Waschmaschine hinzuweisen, bei welcher die Rehrwalze gegen die Waschwalze schnellstens austauschbar ist. Dieses Fahrzeug hat einen 33-PS-Dreizylinder-Vergasermotor von 1,5 Liter Hubraum; es besitzt einen Rinnsteinpfeil, dessen Rehrleistung pro Stunde 1500 Quadratmeter beträgt. Der Omnibusaufbau aus dem Fahrgestell „L 253 D“ (6,1-Liter-6-Zylinder) ist ein Kombinationsaufbau mit Lastwagenaufbau als Wechselaufbau gedacht. Die Nutzlast beträgt bei Verwendung der Lastwagenaufbauten 3 Tonnen.

### Framo

Verschiedene Kleinlastkraftwagen stellen die Framo-Werke G. m. b. H., Hainichen I. Sa., als Dreirad- und Vierradwagen zur Schau. Der Dreiradwagen, bestimmt für eine Nutzlast bis 500 Kilo, besitzt einen 7 PS luftgeköhlten 2-Zeit-Motor mit Vierganggetriebe und Vorderradantrieb durch Kette. Die Vierradwagen für Nutzlasten bis 300 Kilo, 600 Kilo und 1250 Kilo haben einen 7-PS-, 9-PS, bzw. 24-PS-Motor. Das Getriebe besitzt 4 Vorwärtsgänge, von denen der vierte Gang als Schlußgang ausgebildet ist. Der Rahmen ist ein Einrohrtrahmen, die Federung erfolgt durch Gummi bzw. durch Quersfederung und Halbelliptikfederung.

### Hanomag

Die Hanomag Automobil- und Schlepperbau-G. m. b. H., Hannover, zeigt neben ihrem mit 32-PS-Motor ausgerüsteten Lieferwagen für 600 Kilo zwei Lastkraftwagen für 4 und 5 t. Diese Lastwagen besitzen 4 Zylinder, 5,2 Liter Reihendieselmotoren in Dreipunktgummiabstimmung, Brennstoffpumpe, Einspritzventile und Glühkerzen sind eigene Konstruktion. Die Motoren besitzen einen starken vierpleidigen Anlaßer, fräsierte in Wellbronze gelagerte Kurbenwellen und Leichtmetallbolzen. Das Fahrgestell des Typs „H-L 5“ hat Antrieb an sämtlichen Rädern, ebenso sind sämtliche Räder gelenkt. Hierdurch ist das Fahrzeug besonders für Gelände und Gebirge geeignet. Der Motor liegt ebenfalls wie bei dem Typ „H-L 3“ bis 4 t unter dem Fahrzeugrahmen. Außerdem zeigt Hanomag verschiedene Schleppertypen, die ausschließlich als Nachschlepper durchgebildet sind. Der Typ „SS 35 A“ ist als Sattel-schlepper gebaut. Die 5,2-Liter-Dreizylinder-Motoren haben eingesehene Zylinderbüchsen,

# MERCEDES-BENZ BIETET NEUES!

Bahnbrechender, schöpferischer Ingenieurgeist und die Qualitätsarbeit gewohnte Hand des Werkmanne begründen die traditionsgebundene Spitzenstellung der Daimler-Benz AG. Das Ziel, in jeder Klasse Wagen unübertrefflicher Güte und Fahrqualitäten zu schaffen, ist erreicht: der neue MERCEDES-BENZ-Heckmotorwagen Typ 130, 1,3 Liter, eröffnet die Reihe der mit großem Erfolg eingeführten Vollschrwingachstypen 170, 1,7 Liter, 200, 2 Liter, 290, 2,9 Liter und Kompressor Typ 380, 3,8 Liter. In der Mittelklasse sind die seit langem gewünschten offenen und geschlossenen sechs-sitzigen Wagen der 2- und 2,9-Liter-Klasse jetzt erschienen, vollendet in der Form, bequem und besonders wirtschaftlich. Die bekannten fünf- bis siebensitzigen größeren Typen 370, 500 und GROSSER MERCEDES werden in hervorragenden Karosserieformen und vollkommener Ausstattung geliefert. Auf dem Gebiet des Nutzwagenbaus ist der im Absatz und Wettbewerb erfolgreiche MERCEDES-BENZ-Diesel hinsichtlich Zuverlässigkeit, Leistung und Wirtschaftlichkeit auf höchste Stufe gebracht! So stellt das reichhaltige MERCEDES-BENZ-Typenprogramm vom volkstümlichen Gebrauchswagen bis zum großen Repräsentations-Modell und Diesel-Nutzfahrzeug aller Größen das Umfassendste dar, was jemals geboten wurde!

**Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung • Berlin vom 8.-18. März 1934**

Personenwagen Halle I, Stand Nr. 30, Nutzfahrzeuge Halle II, Stand Nr. 201

Daimler-Benz A. G., Verkaufsstelle Mannheim, Verkaufsräume und Büro O 7, 10, Fernruf 32455. Garage und Tankstelle, Schwetzingenstr. 6-8, Fernruf 44229. Vertretungen: Bensheim, Auto-Saurer, Inhaber Otto Saurer, Heidelberg, Gebr. Mappes, Kaiserslautern, Torpedo-Garage G. m. b. H., Landau, Dpt.-Ing. W. Kaul & Co., Mosbach, Ludwig Spitzer jr., Neustadt a. H., Hermann Kettinger, Automobil-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H., Pirmasens, C. Louis Bahr.

Reichskanzler Hitler und Reichsminister Dr. Goebbels besichtigen die Berliner Autoausstellung

HB-Klischee



Das Bild zeigt Reichskanzler Adolf Hitler mit Reichspropagandaminister Dr. Josef Goebbels (rechts) bei der Besichtigung eines Ausstellungsstandes. Rechts hinter dem Aussteller, der den Motor erläutert, preußischer Ministerpräsident Hermann Göring. Links hinter dem Kanzler Geheimrat Dr. Müller, der Präsident des Reichsverbandes der deutschen Autoindustrie.

Brennstoffpumpe mit automatischer Brennstofffilterung und Entlüftung und abnehmbare Ölwanne.

Hansa-Clond

Den verschiedenen Anforderungen an die zu befördernde Last werden die Hansa-Clond und Gollathwerte, Borgward und Ledtberg, Bremen gerecht. — Vom Dreiradwagen für Nutzlasten von 500 bis 750 kg, Vierradkrafwagen von 750 bis 1000 kg bis zum Lastkraftwagen von 1,5 bis 4 t. Sämtliche Lieferwagen (Gollath-Typen) besitzen ein, bzw. Zweizylinder-2-Takt-Motor mit Dynastartanlage, angeblodetem Getriebe und Gebläseführung. Die Rahmen der Typen „F 200“ und „F 400“ haben nach hinten gegabelten Zentralrohrrahmen, an dem die Laufräder und der Hinterradantrieb achslos aufgehängt sind. Beim Typ „Atlas“ (600 ccm-2-Zylinder) ist zur vollen Ausnutzung der Ladefläche der Motor in der Mitte des Fahrgestells eingebaut. Bei den Lastkraftwagen ist besonders der Motor des Typ „Merkur 2“ mit Kurbelgehäuse und Zylinderblock aus einem Stück und Zylinderbüchse aus Spezialmaterial bemerkenswert. Das Fahrgestell des Typ „Columbus“ (1,7 Liter 6 Zylinder) besitzt achslose Aufhängung der Borderräder in zwei Quersfedern. Sämtliche Typen sind bis auf den Typ „Columbus“ mit Dieselmotoren ausgerüstet.

Henschel

Ein noch umfangreicheres Lastkraftwagenprogramm als im Vorjahr zeigt die Henschel & Sohn AG in Kassel. Bei den zur Verwendung kommenden Dieselmotoren wird das Henschel-Lanoba-Luftspülerverfahren angewendet, das im Prinzip an einem 100-PS-Schmittmodell besonders zu sehen ist. Der Typ „D 1“ besitzt einen Vergasermotor mit Hochdruckgasgenerator. Schließlich kommt ein von Henschel auf Grund amerikanischer Patente entwickelter 100-PS-Dampfmotor in einem 5-t-Dampfwagen auf dem Stand der Reichsbahn zur Ausstellung. Außerdem werden Entwicklungsarbeiten der Firma Henschel an einem Dieselmotor mit Flüssigkeitsgetriebe aus der Erzeugung von Klein, Schanzlin & Becker angeleitet. Der auf dem Freigelände gezeigte Sattelzug mit Dieselmotor ausgerüstet und besitzt ein besonders praktisches Führerhaus mit Schlafkabine. Besonders be-

achtenswert ist noch der Omnibustyp „35 H 3“, der einen 12-Zylinder-Vergaser-Motor von 250-PS-Leistung besitzt; keine Neukonstruktion, aber deswegen beachtlich, weil die Maschine bei sehr geringem Brennstoffverbrauch (4 l/liter) die Erzielung sehr hoher Geschwindigkeiten ermöglicht.

Die neuen Dreiersitze beim „Citra“-Wagen

HB-Klischee



Die Besonderheit des Wagens liegt in der neuen Sitzeinteilung. Am Steuer und im hinteren Sitz können je drei Personen Platz finden.

Krupp

Besondere Beachtung verdient der Stand der Friedr. Krupp Aktiengesellschaft in Essen, auf dem die verschiedensten Lastkraftwagentypen bis zu 5 t als Straßen- und Geländefahrzeugkonstruktionen zu sehen sind. Neu sind die luftgekühlten Motoren. Der luftgekühlte Zweitakt-Dieselmotor ist der erste Zweitakt-Dieselmotor der Welt mit einer Leistung von mehr als 70 PS. Bei ihm arbeiten zwei gegenüberliegende Zylinder gegenläufig zu gleicher Zeit, die Steuerung der Kanäle geschieht durch Arbeitkolben, wodurch die Ventilsteuerung wegfällt. Aufladen und Spülen der Zylinder geschieht durch ein Zufuhrgebläse, welches auch eine große, innere Kühlung ergibt. Die Nockenwelle läuft nur mit halber Drehzahl der Kurbelwelle und besitzt an derselben Stelle statt einer zwei Nockenwellen, die wie die Zylinder um 180 Grad versetzt sind. Bei den Fahrgestellen ist das 5-t Lastkraftwagenfahrgestell (LD 5 N 42) mit 120 PS Krupp-Junkers-Dieselmotor, kombinierter Anorr-Lockheed-Bremse und Fünfgang-Abzuggetriebe eine Neukonstruktion. Ferner kommt ein leichtes Gelände-Sechsradsfahrgestell (L 2 H 43) mit luftgekühltem Vierzylinder Kruppvergaser-Motor und ein Sechsrads Geländefahrgestell mit 6-Zylinder-Vergaser-Motor zur Ausstellung. Ferner ist ein Motor-müllwagen auf 3,5 t Fahrgestell als Klein-motormüllwagen mit Förderachse ebenso zu beachten wie die Autojenerispritze, die jeden Mannschafstische besitzt, bei der eine Luftschäumenanlage für circa 1000 Liter Minutenleistung eingebaut ist. Neu ist auch das Omnibusfahrgestell „O 25 N 42“ mit luftgekühltem 65 PS Vergaser-Motor. Weiterhin wird das Fahrgestell „OD 3,5 N 22“ mit 2 Zylinder Krupp-Junkers-Fahrzeug-Dieselmotor gezeigt, ein besonders sparsames Fahrzeug, sowohl für Linien- als auch Ueberlandverkehr mit einer Höchstgeschwindigkeit bis 75 km pro Stunde. Bei den Omnibussen wird besonders der neuartige Stromlinienaufbau interessieren.

Lanz

Die auf dem Gebiet des Schlepperbaues besonders aktive Heinrich Lanz AG, Mannheim,

zeigt drei Schlepperkonstruktionen verschiedenster Stärken. Sämtliche Schlepper sind mit Halbdieselmotoren mit elektrischer Anfahr- und Abbremsung ausgerüstet. Sechs Fahrgeschwindigkeiten bei einer Höchstgeschwindigkeit von ungefähr 20 bis 24 km können geschaltet werden. Der Auspuffstutzen ist eine Sonderkonstruktion für größtmögliche Schalldämpfung. Das Führerhaus ist allseitig geschlossen und bietet Raum für zwei Fahrer. Bereit werden die Schlepper mit Niederdruckbremse größter Dimension und zwar einfach, doppelt oder im Geländeprofil.

Magirus

Außer dem schon bekannten Lieferwagentyp „M 10“ zeigt die G. D. Magirus Aktiengesellschaft, Ulm an der Donau, vier verschiedene Lastkraftwagenkonstruktionen. Die Motoren sind vornehmlich Vorkammer-Dieselmotoren mit besonders ruhigem und geräuschlosem Lauf, sie arbeiten rauchfrei. Die Vorkammern sind herausnehmbar, ohne daß das Wasser abgelassen werden muß. Der 3-Liter-Vierzylinder-Motor besitzt Deckel-Brennstoff-Pumpe und Dehnkompressionseinrichtung, wodurch der Motor auch von Hand angeworfen werden kann. Beachtenswert ist der in dem Typ „M 206“ eingebaute Vergasermotor, der speziell für Geländefahrt entwickelt ist. Das Getriebe dieses Fahrgestells ist achsabhängig für Geschwindigkeiten von 5 bis 70 km pro Stunde. Die Rahmen sämtlicher Typen sind elektrisch geschweißt mit spannungsfreier Schweißnähten. Die Typen „M 10“ und „M 20“ besitzen Motorlagerung in Gummi.

MAN

Neben ihren bewährten Lastkraftwagentypen zeigt die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG, Nürnberg, interessante Neukonstruktionen. Besonders erwähnenswert ist der Oberleitungs-Omnibus, bei dem der Antrieb der Hinterachse paarweise durch zwei seitlich am Rahmen klappbar ausgehängte Elektromotoren von je 50 kw erfolgt. Beachtenswert ist, daß nicht jeweils die neben-, sondern die hintereinanderliegenden Räder mit je einem durchgehenden Wellenzug und Schneckengetriebe angetrieben werden. Für jedes Räderpaar ist ein Differenzial eingebaut. Die Handbremse wirkt auf die vorderen Hinterräder, die Fußbremse auf alle sechs Räder. Die Lenkung erfolgt durch die äußerst



Hans von Stuck, der bekannte Weltrekordfahrer

HB-Klischee

zur Verwendung. Der Typ „D 1“, ein 4-Zw.-Zweifachler mit 7,3-Ltr.-6-Zylinder-Motor besitzt einen geprehten Rahmen in Fischbauchprofil. Der Typ „S 1“ (Dreifachler) hat einen Dreifachrahmen mit zentral gelagertem Gelenkwinkelzug. Der Antrieb der Hinterachse erfolgt durch ein Schneckengetriebe, ferner kommt eine Anorr-Druckluft-Sechsrads-Bremse zur Verwendung. Die Hinterachsen sämtlicher MAN-Zweifachler sind durch die Trennung des Triebwerks von der eigentlichen Tragachse, die aus einem Stück im Gelenk geschmiedet ist, gekennzeichnet. Der Antrieb der Räder erfolgt durch Stirnradnabenantrieb.

O. D.

Verschiedene Kleintransporter zeigt das O. D.-Werk, Bismarck in Dresden, als Dreirad- und Vierradwagen. Die Dreiradwagen Typ „L 200“ bzw. „L 300“ sind mit einem 200-ccm- bzw. 300-ccm-Einzylinder-Motor ausgerüstet und sind bestimmt für Nutzlasten bis zu 500 Kilo. Der Vierradwagen besitzt einen 600-ccm-Zweizylindermotor, zulässige Tragfähigkeit bis 1000 Kilo. Die Wagen besitzen Frontantrieb und neuartige Schwingachslenkung.

Opel

Die Adam Opel AG, Rüsselsheim, zeigt ihre schon in der Praxis bewährten Liefer- und Lastkraftwagentypen in verbesserter Ausführung. Der Typ „L 2“ für Lasten bis 505 Kilo besitzt einen Vierzylindermotor mit dreimal gelagerter Kurbelwelle. Typ „20“ hat einen Sechszylindermotor mit Hochdruckvergasung, Luftreiniger, zwangsläufiger Kurbelgehäuseentlüftung und Kraftstoffförderung durch Pumpe. Alle „35“-Typen für Lasten von 2,5 bzw. 2,8 Tonnen haben einen Sechszylindermotor mit viermal gelagerter Kurbelwelle, zwangsläufiger Kurbelgehäuseentlüftung und Kraftstoffförderung durch Pumpe. Die Fahrgestelle sämtlicher Typen sind Speziallastwagen-Fahrgestelle. Bei dem „35“-Typ sind die Hinterräder auf dem Achsflöcher gelagert. Bremsen sind mechanisch mit Servo-Wirkung. Besonders bemerkenswert sind die Karosserien von Ludw. Esser, die sich durch geringes Gewicht auszeichnen und eine tiefe Schwerpunktsetzung ermöglichen.

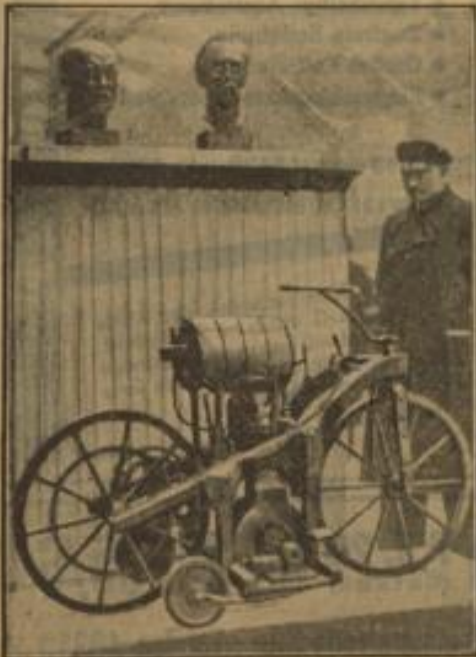
Tornax

Auch der ausgestellte Sportwagen der Tornax-Fabrik, und Apparatebau G. m. b. H., Wuppertal-Rangerfeld, Typ „Rex“ 2-Zylinder 784 ccm, wird einen Anziehungspunkt für die sportbegeisterten Kraftfahrer darstellen. Der Tornax-Sportwagen besitzt einen 784-ccm-DVZ-Spezialmotor mit polsterter Ansaugkanäle. Das Fahrgestell ist ein Einrohrsystem niedriger Bauart mit einer Bodenfreiheit von nur 18 Zentimeter. Der Wagen hat Frontantrieb und unabhängig federnde Räder mit doppelt wirkenden hydraulischen Stoßdämpfern. Höchstgeschwindigkeit: über 100 Kilometer! Die Aufbauten sind ausgeglichene Sportkarosserien.

Phänomen

Der von den Phänomen-Werken Gustav Hiller AG, Zittau, hergestellte „Granit“ 134-

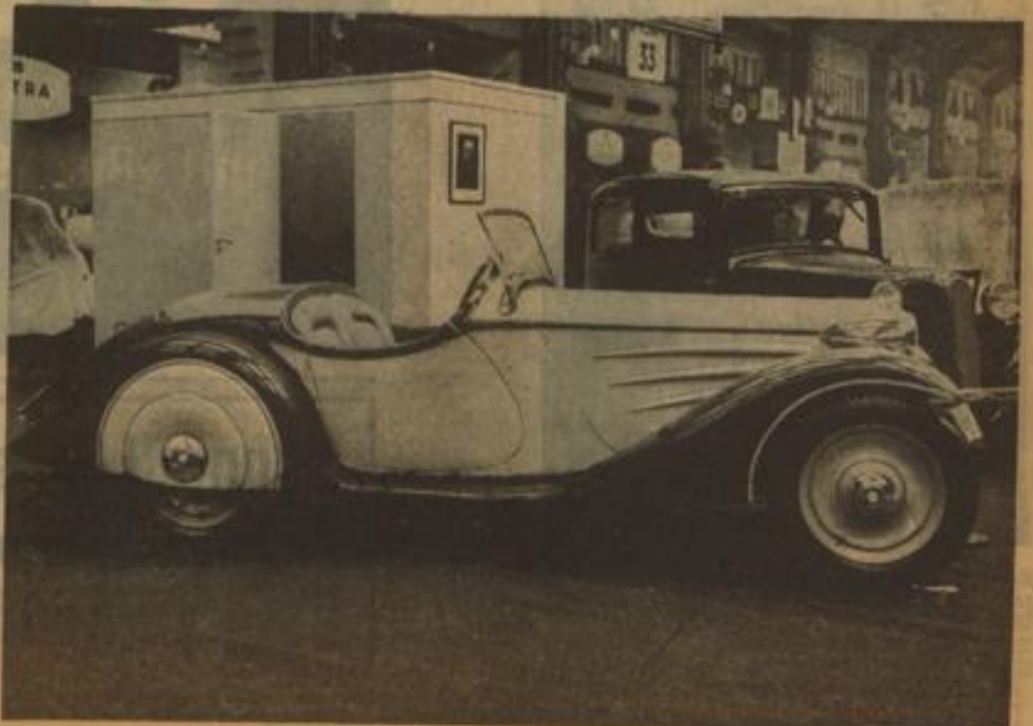
Das erste Motorrad der Welt



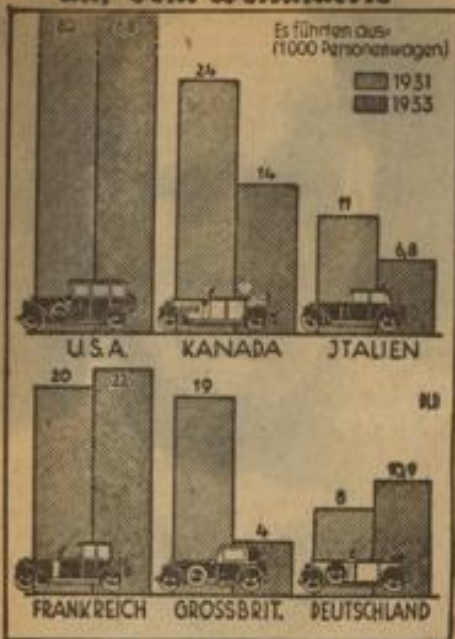
In der historischen Ecke des Benz-Standes auf der Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1934. Im Hintergrund oben die Büsten der beiden großen Autoerfinder Daimler und Benz.

Der neue BMW-Rennwagen auf der Berliner Autoschau

HB-Klischee



## Deutsche Autos auf dem Weltmarkte



### Der Auslandsabsatz deutscher Automobile steigt

Die Produktionssteigerung deutscher Automobile im Jahre 1933 war im wesentlichen auf eine Zunahme des Absatzes im Inlande zurückzuführen. Gleichzeitig war aber auch eine Steigerung des Auslandsabsatzes festzustellen, die sich allerdings nur auf die Personenkraftwagen bezog. Insgesamt wurden 1933 für 20 Millionen Reichsmark Personenkraftwagen ausgeführt, gegenüber 18,9 Millionen Reichsmark im Jahre 1932. In allen anderen Ausfuhrländern ist ein starker Rückgang festzustellen, der der Stückzahl nach gerechnet meistens ein Fünftel und mehr ausmacht. Am stärksten ist der Ausfuhrückgang in Großbritannien. Der große Fortschritt, den die Vereinigten Staaten bisher vor den anderen Ländern hatten, hat sich nicht unbedeutend vermindert, und Deutschland steht heute, der Stückzahl nach gerechnet, unter den Ländern, die Personenkraftwagen ausführen, an vierter Stelle, während es 1931 noch an sechster Stelle stand. Jeder 16. Wagen, der im Jahre 1933 auf dem Weltmarkte abgesetzt wurde, war bereits ein deutscher Wagen.

Ausstrahlwagen hat sich mit seiner Drehleistungsleistung mit vollautomatischer Abblütlungsregelung für den Motor voll bewährt. Der Motor besitzt abnehmbaren Zylinderkopf aus Leichtmetall und abstellbare Saugrohrabdeckung. Wesentlich ist die reflexlose Geräuschdämpfung, die u. a. durch die nicht abgeschlossenen Ventilkammern erreicht wird. Bei den Rahmen sind die Hauptträger als geschlossene Kastenträger ausgebildet, durch Versteifung durch zwei Kreuzträger. Geräuhschmel arbeitendes Schnellganggetriebe und Zentraldruckschmierung sind besonders zu erwähnen. Außerordentlicher Wert wurde auf die Entwicklung von Spezialaufbauten gelegt, um allen nur möglichen Wünschen für die Verwendung des Fahrzeuges gerecht zu werden. So wird auf der Ausstellung der „Granit“ als Britischen, Kasten-, Kranentransport-, Großviehtransport- und Kombinationskraftwagen zu sehen sein.

### Standard

Die Standard-Fahrzeugfabrik G. m. b. H., Stuttgart-Neuendorf, bringt zum erstenmal einen Lieferwagen für 1000 kg Nutzlast mit demselben Einzelheiten wie die des Personenkraftwagens heraus. Dieser Typ „Merkur“, der als Britischenwagen ausgestellt wird, besitzt einen 490-ccm-2-Zylinder-Motor.

### Tempo

Mit fünf Dreiradlieferwagentypen von 300 bis 750 kg Nutzlast ist das Tempo-Werk dabei.

### Beginn der großen Autoschau in Berlin



Die Fahnen aller Länder schmückten den Eingang zur „Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1934“, die am Donnerstag in Anwesenheit des Reichspräsidenten Adolf Hitler, zahlreicher Minister und auswärtiger Diplomaten feierlich eröffnet wurde.

a Sohn, Hamburg, vertreten. Bei den Typen „Pony“, „Front 6“ und „Front 12“ finden wassergekühlte 300-ccm-1- bzw. 400-ccm-2-Zylinder-Motoren mit angeblöcktem Getriebe Verwendung. Die Fahrgehäuse der Typen „Front 6“ und „Front 12“ sind neu konstruiert und jetzt mit Schwingachsen und Spiralfedern versehen.

### Weißdeutsche Waggon

Die Vereinigten Weißdeutschen Waggonfabriken AG, Mainz-Rombach, stellen ihren Typ „Gastell-Stadtbuss“-Zweiachsler zur Schau. Der Omnibus besitzt den 7,8-Liter-6-Zylinder-Magirus-Vergasermotor „Typ S 105“, betrieben durch Westwaggon-Imbert-Holzgas-Generatoren-Anlage neuester Konstruktion. Beachtenswert ist die Konstruktion des Fahrgerätes und des Aufbaues. Beide sind durch einen einzigen, diese Funktionen übernehmenden Tragskörper erfüllt, in welchen das Triebwerk eingesetzt wird. Er besteht durchweg aus hochwertigen, gepreßten Stahlprofilen, die unter sich und mit dem äußeren Stahlblechmantel elektrisch verschweißt sind. Der Aufbau selbst ist mit allen modernen Ein-

richtungen hinsichtlich Lüftung und Fahrgerätesquemlichkeit ausgestattet.

### Diktoria

Eine Neukonstruktion bringen die Victoria-Werke, Kärnten, mit ihrem Dreiradlieferwagen für 300 kg Nutzlast heraus. Das Fahrzeug ist mit einem 175-ccm-1-Zylinder-Motor mit Plechluftführung ausgerüstet. Der Rahmen ist ein Rohrrahmen mit neuartigen hinteren Schwingachsen, die sich auf einem vertikalen Kreisbogen bewegen. Das Vorderrad hat vertikale Spiralfederung in einem doppelten Auslagerarm gelagert.

### Domag

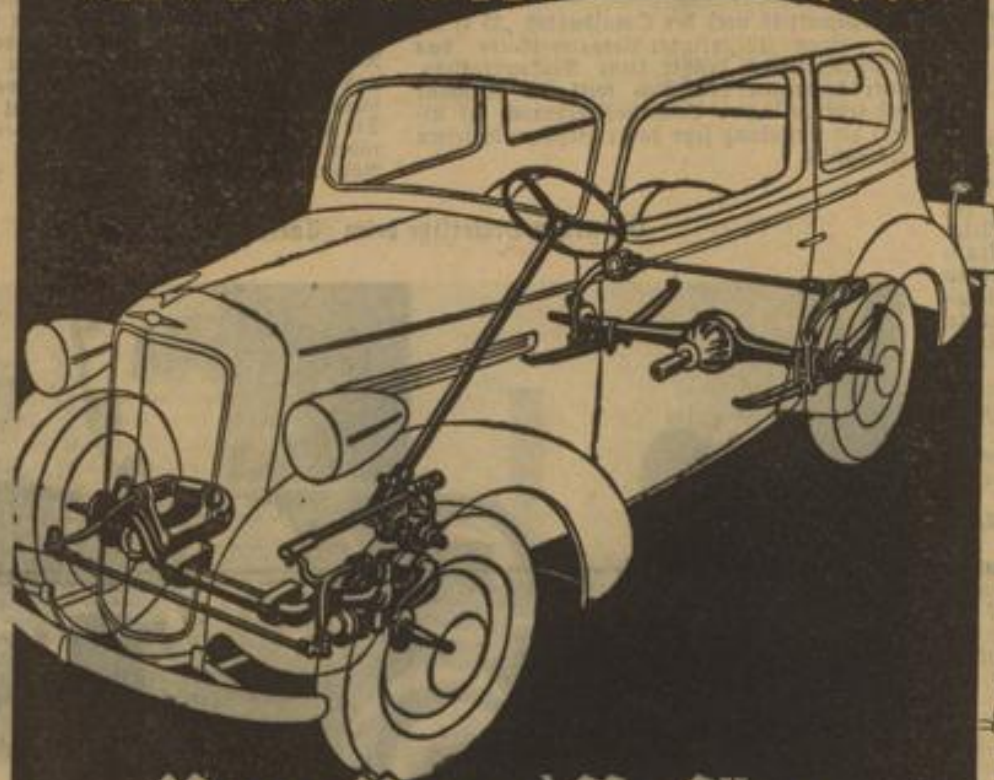
Beachtenswerte Neuerungen zeigen auch die Stiel- und Dreifachtypen der Domag-Getriebe AG, Plauen. Sämtliche ausgestellten Kraftwagentypen besitzen Wirbelsammer-Dieselmotoren. Der 6-Zylinder-Motor ist auch zum Einbau in Traktoren geeignet. Die Rahmen des Kraftwagentyps „5 NL 48“ und des Sattel-schlepperfahrgerätes „5 NL 35“ sind Liebermannschassis. Einbaumöglichkeit eines Schnellganggetriebes ist vorhanden. Die Wagen sind

mit ZF-Viergang-Getriebe, Gummihafter, Gelenkwellen, Spiralfederbremse, Regelantrieb und Stirnradvorgelege ausgerüstet. Die Rahmenquerträger sind in sich gekippt und mit dem Längsträger waagrecht durch Nuten oder Schweißung verbunden. Das Omnibusfahrzeug „5 NO 57“ besitzt den 6-Zylinder-Wirbelsammer-Dieselmotor „6 R 1000“ und ist vollständig geschweißt. Die Federung geschieht durch lange Bleifedern; Motor, Getriebe und Schnellganggetriebe sind Einblockkonstruktion. Die Kraftübertragung erfolgt durch Gummihaftergelenkwellen, Spiralfederbremse, Regelantrieb und Stirnradvorgelege. Bremsen: Anordnungs- und Stützradbremse.

### Sündapp

Die Sündapp-Werke für den Bau von Spezialmaschinen m. B. H., Kärnten, bringen einen Lieferwagen heraus, der für eine Nutzlast bis 650 kg bestimmt ist. Das Fahrzeug besitzt den bewährten gegenläufigen wassergekühlten Vierzylinder (2 Zylinder, 396 ccm) mit angeblöcktem Dreiganggetriebe und Stirnradvorgelege. Das Fahrgerätes besteht aus zwei U-förmigen Längsträgern, die durch ein Hauptmittellrohr verbunden sind.

# Fortschritt im Automobilbau



Neue Begriffe für:  
**Fahreigenschaften,  
 Fahrkomfort,  
 Fahrsicherheit**

# OPEL

1,3 LITER UND 6 ZYLINDER

mit »Opel-Synchron-Federung«

Die »Opel-Synchron-Federung« schaltet die unangenehmen und ermüdenden Nickschwingungen aus. Fahrer und Insassen sind nach weiten Tagesstrecken so frisch wie am Anfang der Fahrt. Die überaus sorgfältige Abfederung »verschluckt« die Unebenheiten der Straße, und die Lenkung ist von der Federung gänzlich unbeeinflusst.

Jeder Automobilfreund sollte die Gelegenheit wahrnehmen, diese Wagen zur Probe zu fahren, denn sie verkörpern einen ungeahnten Fortschritt, der neue Begriffe für Fahreigenschaften, Fahrkomfort und Fahrsicherheit aufstellt.

Eine Probefahrt gibt Gelegenheit, die Vorzüge dieser Neukonstruktion, die Schönheit und Bequemlichkeit der Karosserie und die Kraft und zuverlässige Dauerleistung der vorbildlich wirtschaftlichen Motoren aus eigener Erfahrung kennen zu lernen.



Die Hinterritze liegen vor der Hinterrachse

### Die wichtigsten Vorteile:

- Opel-Synchron-Federung
- Unabhängigkeit von Lenkung und Federung
- Größtmögliche Verringerung der unabgefederten Massen
- Größte Kurvensicherheit durch zwangsläufige Stabilisierung
- Vorrügliche Spurhaltung durch Vermeidung von Respendelungen
- Tiefe Lage des Gesamtschwerpunktes
- Richtige Gewichtsverteilung
- Hydraulische Bremsen
- Vierganggetriebe
- Fallstromvergaser
- Sehr geräumige Karosserie
- Reichhaltige Ausstattung
- Zugfreie Entlüftung
- Großer Kofferraum
- Eingeschlossenes Reserverad

PREISE von RM 2650,- bis 4800,-  
 AB WERK RUSSELSHEIM AM MAIN

Der Mitarbeiterstab der Adam Opel A.-G. wurde auf 12000 erhöht. Es wird voll gearbeitet. — Aufträge werden in der Reihenfolge ihres Einganges erledigt.

Schmoll & Kalau v. Hofe G.m. Mannheim P 6, 20 Tel. 292 35/6  
 b. H. Mannheim (Café)

Friedr. Hartmann, Mannheim, Seckenheimerstraße 68a, Telefon 40316

Opel-Verkaufsstelle G.m. Ludwigshafen Kaiser-Wilhelm-Str. 7, Tel. 62851  
 b. H. Ludwigshafen

### Archie

Die Archie bis zwei tionsprogr Kärntenge worfene K Stahlrohr men. Der modell bon tor ausgeg ung durch besten wird laufende R verwendet. phildermot automatische Viergang- Bati-Vielc automatische lauf im

### Rufro-Da

Die Rufro und bewähr gehalten. lung im H und Delaf dadurch wi tige Dofier beiden neu 250 S 4, mit Vierga

### Auto-Union

Sämtliche Ausnahme rahmen un Cattelant Modelle von flappbaren Armaturen Hinsicht auf besterren un den, Versch Anlasser; d mit Dopp

### Bayerische

Die Bayer ein bis zwe bewährten Es handelt und den 400 ccm, bei motoren au verschieden nämlich die gaser) und beiden 2-Be 33 PS.

### Berlin-Rad

Auf dem sphindermob inhalt zu fo

### Eine



### Zeit

G 7, 22  
 Günst

### Be

## Motorräder

### Ardie

Die Ardie-Werke AG Nürnberg zeigen je ein bis zwei Maschinen ihres gesamten Fabrikationsprogramms. Sämtliche Modelle dieser Nürnberger Firma zeichnen sich durch neu entworfene Rahmenkonstruktion aus (geschlossene Stahlrohrrahmen) und durch neue Tankformen. Der Typ „RBZ 104“, ein Einzylindermodell von 98 ccm Hubraum, hat an den Motor angebautes Getriebe mit Kraftübertragung durch Zahnrad. Bei allen übrigen Modellen wird eine in Sicht gefasste Gehäuse laufende Kette zwischen Motor und Getriebe verwendet. Der Typ „RBU 504“, ein Einzylindermodell von 492 ccm Hubraum, besitzt automatische Schmierung der Ventilschäfte, Vierganggetriebe mit Querschaltung und 60-Watt-Lichtanlage. Alle schweren Typen haben automatische Trockenpumpenschmierung und Freilauf im 4. Gang.

### Auero-Daimler-Puchwerke AG

Die Puchwerke haben an ihrer bekannten und bewährten Doppelschalenkonstruktion festgehalten. Ebenso ist die Innen-Baden-Kuppelung im Hinterrad beibehalten worden. Gas- und Ölgestänge sind miteinander gekuppelt; dadurch wird eine unter allen Umständen richtige Dosierung der Leistung erreicht. Die beiden neuen Sportmodelle „200 S 4“ und „250 S 4“, ferner der neue Typ „500 V“ sind mit Vierganggetrieben ausgerüstet worden.

### Auto-Union AG

Sämtliche Modelle der Auto-Union AG (mit Ausnahme der „RT 100“) haben Dreh-Stahlrahmen und Dreh-Stahlgabel, ferner auch Sattelkasko und elektrische Lichtanlage. Die Modelle von 350 ccm an haben Siedschale, aufklappbaren hinteren Kotflügel und beleuchtetes Armaturenbrett. Die SB 500 ist besonders im Hinblick auf Wettenbetrieb mit einer verbesserten und verstärkten Gabel versehen worden. Verschiedene Modelle haben elektrische Anlasser; die „SB-500-Luxus“ ist ferner noch mit Doppelscheinwerfer versehen.

### Bayerische Motoren-Werke AG

Die Bayerischen Motoren-Werke werden je ein bis zwei Maschinen von jeder Type ihres bewährten Fabrikationsprogramms ausstellen. Es handelt sich um die R 2 200-cm-Einzylinder und den Typ „Geländesport“ Einzylinder 400 ccm, beide mit kopfgefeuerten Einzylindermotoren ausgerüstet. Hinzu kommen die drei verschiedenen Ausführungen der 750-cm-Type, nämlich die R 11 (1 Vergaser), R 11 (2 Vergaser) und R 16 (2 Vergaser). Die Leistung der beiden 2-Vergaser-Modelle beträgt 20 PS bzw. 33 PS.

### Berlin-Rachener Motoren-Werke GmbH

Auf dem Stand dieser Firma sind Einzylindermodelle von 200 bis 500 ccm Zylinderinhalt zu sehen. Unter ihnen ist bemerkens-

wert der Typ „M 86 SuperSport“. Sie ist mit einem kopfgefeuerten FN-Einzylindermotor ausgerüstet; das Vierganggetriebe wird durch einen Fußhebel in Verbindung mit einem Doppelschalthebel betätigt. Die Kraftübertragung vom Motor zum Getriebe erfolgt durch Zahnrad. Der Motor des Typs „M 200 Standard“ ist ein Villiers-Motor; die der übrigen Modelle sind nach Lizenz FN gebaut.

### NSU-D-Rad-Vereinigte Fahrzeugwerke

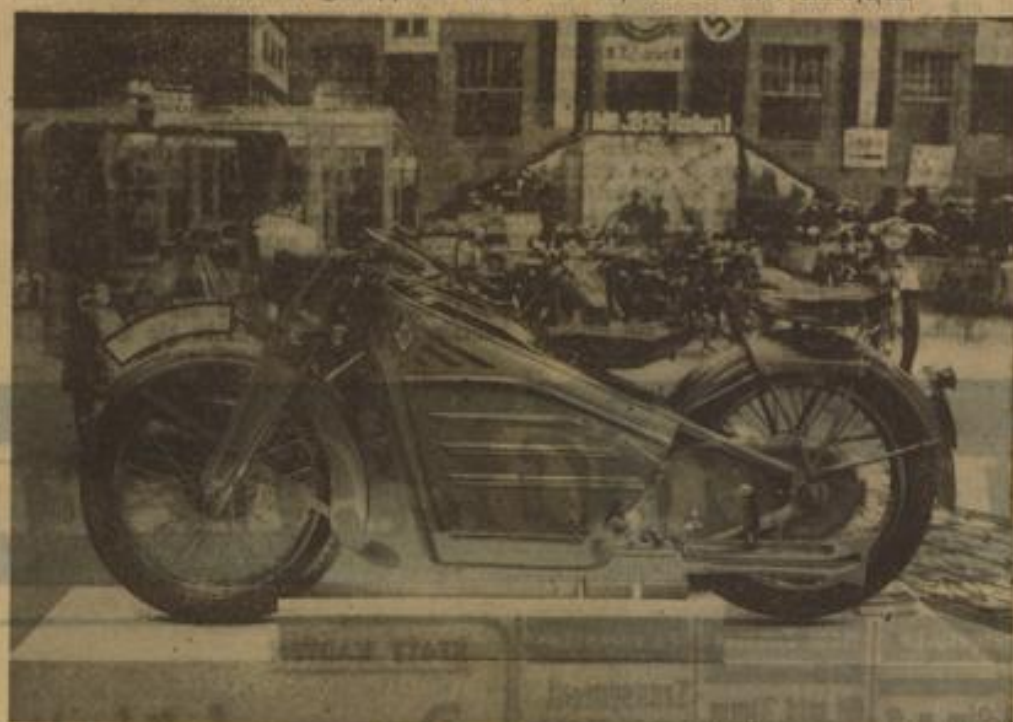
Diese Firma stellt je ein bis zwei Maschinen ihres neuen Typen umfassenden Fabrikationsprogramms aus. Es handelt sich dabei um

ist neben verschiedenen anderen Modellen die bewährte OHV-Mod-Einzylindermaschine zu sehen, die mit einem 198-cm-Zap-Motor ausgerüstet ist. Verschiedene Maschinen sind mit Sport- bzw. Tourenwagen ausgerüstet.

### OD-Werk Wilsig Ostner

Es sind 3 Typen ausgestellt. Die „TS 50“ ist eine Einzylinder-493-cm-Maschine, deren Motor nach Lizenz „Mag“ gebaut ist. In die Type „SS 50“ ist ein Original „Mag-Motor“ eingebaut. Bei beiden Modellen läuft die vordere Kette gefaselt im Ölbad. Die „T 20“, eine Einzylinder-192-cm-Maschine, ist mit Sturmey-Archer-Motor ausgerüstet.

Ein vollkommen gefaseltetes Motorrad auf der Berliner Autoschau



HB-Klischee

Das 500-cm-Victoria-Motorrad, das vollkommen gefaselt ist.

die bekanntesten und bewährtesten Modelle dieser Firma, die in vielen Punkten Verbesserungen erfahren haben. Die „501 OSL“ 494 ccm wird nunmehr mit Vierganggetriebe ausgerüstet. Die 201 OSL, 351 OSL und 501 OSL haben vordere Kette im Ölbad. Bei allen Maschinen werden Stahlrohrrahmen und Kettenübertragung verwendet.

### Nürnberger Hercules-Werke AG

Diese Firma stellt Maschinen aller Größenklassen mit verschiedenen Einbaumotoren aus. Die kleinste Maschine ist mit einem 98-cm-Fichtel-und-Sachs-Motor ausgerüstet. Ferner

### Standard-Fahrzeugfabrik GmbH

Auf dem Stand dieser Firma sind im wesentlichen die bewährtesten und bekanntesten Modelle zu sehen. In allen Maschinen sind Motore eigener Konstruktion eingebaut; der Motor des Typs „Roland“ wird nach Lizenz Motofacode gebaut. Eine interessante Neuerung stellt das Modell „Her 500“ dar, das mit einem Langhubmotor von 500 ccm Zylinderinhalt ausgerüstet ist. Das Werk hat sich ferner um die Entwicklung von Motorrädern, die besonders den Bedürfnissen des Geländesports entsprechen, bemüht.

### Cornag-Fahrzeuge u. Apparatebau GmbH

Es werden drei Typen gezeigt, die alle mit Zap-Motoren ausgerüstet sind. Der Typ „Universal“ hat ein 600 ccm leichtgefeuerten Einzylinder-Motor, der Typ „Sport“ einen 600 ccm kopfgefeuerten Einzylinder-Motor mit automatischer Schmierung der Pleppel und der Ventilschäften. Das Modell „Reise“ ist mit einem 1000ccm-Zap-Sportmotor versehen. Alle Modelle haben Stahlrohrrahmen, Steuerungsdämpfer und Siedschale; auf dem Tank ist ein Armaturenbrett mit Benzinstandmesser und Tachometer angebracht.

### Triumph-Werke Nürnberg

Auf dem Stand der Triumph-Werke sind verschiedene interessante Neuerungen zu sehen. Eine völlige Neuerung stellt der Typ 200 H dar, der sich durch Kardanübertragung vom Getriebe zum Hinterrad auszeichnet. An den bewährtesten fahrfreien Triumphrädern ist vieles verändert und verbessert worden. Die Zylinderköpfe sind aus Leichtmetall und abnehmbar; die Vergaseranlage ist beim Typ BL 170 geändert worden. Der bereits erwähnte Typ 200 H zeichnet sich aus durch neuartige Verrippung des Zylinders sowie durch abnehmbaren Leichtmetallkopf. Das Motorfahrzeug, welches mit einem 74-cm-Motor ausgerüstet ist, hat eine neue durch Patent geschützte Pleppelgabel erhalten.

### Diktoria-Werke

An den bewährtesten Typen dieser Firma ist kaum etwas geändert worden. Eine sehr interessante Neuerung stellt das Modell KR 8 dar, dessen Motor (500 ccm) aus zwei zusammengefügten Zylindern besteht. Beide Zylinder, die schräg im Rahmen liegen, haben gemeinsamen Kopf aus Aluminium; es ist Umlaufschmierung mit Zusatzöl bei höheren Drehzahlen verwendet worden. Das Vierganggetriebe ist angeblockt und hebt mit dem Motor durch eine in Öl laufende Doppelfolienleiste in Verbindung. Auf ausreichende Abdichtung der Maschinen ist Wert gelegt worden. Zu erwähnen bleibt noch eine neuartige Gabelkonstruktion und ferner die Anbringung des Soziusfußes.

### Zündapp-Gesellschaft für den Bau von Spezialmaschinen mbH.

Das Ausstellungsprogramm dieser Firma umfasst die bekanntesten Einzylinder-Modelle mit 198 ccm Zylinderinhalt und ferner die 400 bzw. 500 ccm-Zweizylinder und die 800-cm-Zweizylindermaschine. Alle Zweitaktmotoren arbeiten nach einem neuen, dem sogenannten Dreistromprinzip, so daß sie eine Dauerleistung von 7 PS erzielen. Die Mehrzylindermodelle sind in vielen Einzelheiten verbessert; besonders erwähnenswert ist die neue Ölwanne (Druckschmierung durch hochbohrte Kurbelwelle) und die Anbringung von Ölstopfdämpfern an der Vordergabel. Die schweren Maschinen haben Abwärmittelschänder und heranschweißbares Trittbrett, welches zur Abstützung der Maschine dient.

**Autozubehör**  
Motorradzubehör  
konkurrenzlos im  
größten Spezialhaus

3000 ARTIKEL  
**Haefele-N72**

**DKW**  
Vertretung  
**Gust. Ernst**  
Kärfalterstraße 162  
Telefon 51000 (Breuer)

Besteingerichtete  
Reparatur-Werkstätte

Abschleppdienst  
Fahrschule  
Tankstelle

**HORCH** Der neue  
**Stromlinien-Achtzylinder**  
Modell 830  
Spitzenleistung deutscher Wagenbaukunst  
RM. 8250,- ab Werk

**DKW** Die neue  
**Stromlinien-Schwebeklasse**  
der große Fansitzer für verwöhnte Ansprüche RM. 3100,- ab Werk

Die neue  
**Stromlinien-Meisterklasse**  
Modell 1934 RM. 2495,- ab Werk

**Frontlimousine** RM. 1865,- ab Werk

**Rheinische Automobilges. m. b. H.**  
Hafengarage: Jungbuschstraße 40  
am Verbindungskanal - Tel. 261 41  
Kundendienst für Getriebe und Lenkungen der Zahnradfabrik Friedrichshafen

**Eine BMW Kardan-Maschine**  
zu  
**Mk. 790,-**

Fordern Sie sofort  
Prospekte an oder  
lassen Sie sich die  
Maschine unverbindlich  
vorführen durch die

**BMW-Vertretung**  
**Zeiss & Schwärzel**  
G 7, 22 Mannheim Tel. 26345  
Günstige Zahlungsbedingungen

bedeutet  
**NSU FIAT**

Überragende Leistung · Eleganz  
Höchste Wirtschaftlichkeit · Preiswürdigkeit

Modell „1000“ 4/22 PS Limousine RM 2590  
Modell „2500“ 10/35 PS Limousine RM 5980

**NSU-AUTOMOBIL-A. G.,**  
**HEILBRONN a. N.**

Zur Automobilausstellung  
Berlin 8.-18. März 1934  
Halle 1, Stand 25

Vertreterbezirke  
zu vergeben.

# Besucht die große Autoschau

auf der Braunen Messe vom 28. April bis 13. Mai in den Rhein-Neckarhallen in Mannheim



Aus dem Gerichtssaal

Wortl: Amtsgerichtsent Schmitt
Staatsanwälte: Sauer und Dr. Schmeltzer
Wegen Erregung öffentlichen
Uergernisses

hatte sich der 29 Jahre alte Friedrich St. aus
Redarau zu verantworten. Et hat sich im
November vergangenen Jahres wiederholt
Schulmädchen gegenüber in Redarau in unftit-
licher Weise zu nähern versucht, was ihm eine
Gefängnisstrafe von einem Jahr einbringt.

Zwei Sicherungsverwahrungen

Gegen den mehrfach wegen Betrugs usw.
vorbestraften 33jährigen Gottlieb F. aus Onolz-

heim hat die Staatsanwaltschaft nachträglich
Antrag auf Sicherungsverwahrung gestellt.

Solange F., von guter Herkunft, in Arbeit
war, hat er sich nichts zuschulden kommen las-
sen, er war auch freiwillig beim Heeresdienst,
mehrmals verwundet und in Kriegsgefangen-
schaft. F., ein schwacher Charakter, gerät in die
Hände eines gewissenlosen Menschen und war,
wie sich zeigte, ein gelehriger Schüler. Um sich
Vorteile zu verschaffen, gab er sich abwechselnd
mal als Student, mal als Hochschüler usw.
aus, ließ sich auch einmal von einer Haus-
angestellten, der er ebenfalls unwahre Angaben
gemacht hatte, während eines ganzen Jahres
den Lohn geben, den er für sich verbrauchte. Es
wird Sicherungsverwahrung angeordnet.

Im zweiten Fall handelt es sich um den
37 Jahre alten Georg Ludwig F. aus Mann-
heim, der bereits 24 Strafen wegen verschie-
dener Vergehen hinter sich brachte, die bis ins
Jahr 1912 zurückreichen. Die letzte Strafe war
Anfang Februar 1934 verhängt. Auch hier kommt
das Gericht dem Antrag des Staatsanwaltes
auf nachträgliche Anordnung der Sicherungs-
verwahrung nach. Der Verteidiger (in beiden

Fällen Dr. Eberhard) betonte, daß wohl viele
Verbrecher manche Tat nicht mehr begehen
würden, wenn sie eine Ahnung gehabt hätten,
welches Gesetz einmal kommt. Doch muß das
Gericht von dem Standpunkt der neuen Rechts-
auffassung ausgehen, der dahingeh, daß das
Interesse des einzelnen hinter dem Interesse
der Allgemeinheit zurückzutreten hat.

Einen Racheakt,

den sie aber heute angeblich bereut, hat ein
Straßenmädchen, Luise B., in Mannheim wohn-
haft, gegen ihren einflussigen Freund ausgeübt,
indem sie ihn wegen Zuhälterei auf die An-
klagebank brachte.

Der 23jährige Wilhelm Br. aus Reichen, nie
vorbestraft, war acht Jahre bei einer besizgen
großen Firma tätig, als er 1926 wegen Ar-
beitsmangels entlassen wird. Und so fing alles
an. Im Laufe der Zeit ließ die Garderobe
des Br. etwas zu wünschen übrig, und die B.,
die ihn ansprach, will ihm einen Anzug schen-
ken, den er auch annimmt. Auf den Anzug folgt
ein zweiter, dann andere verschiedene Dinge.
Das Verhältnis wird auch intimer, da Br. sich
Br. gegenüber verpflichtet fühlt. Die Freunds-
chaft, die von April 1932 bis August 1933
dauerte, ging jedoch dann in die Brüche, als

Br. sich einer Kollegin der B. zuwandte. Auch
hier hat er Geschenke angenommen, auch Bar-
geld, ließ sich das Zimmer bezahlen usw.
Die neuen Strafbestimmungen sehen für Zu-
hälterei Zuchthaus vor, doch muß in diesen bei-
den Fällen noch das alte Gesetz in Anwendung
gebracht werden, so daß Br. mit 2 Jahren Ge-
fängnis (wie auch der Antrag des Staatsan-
waltes lautete) davonkommt, drei Monate der
Untersuchungsabstt werden angerechnet.

Der berühmte Mann sitzt unbehaglich im
Kreuzfeuer der Fragen einer aufdringlichen
Journalistin. „Ach, Meister“, flüstet sie, „nun
sagen Sie mir noch eins: Was war Ihr größ-
ter Wunsch als Kind und ist er in Erfüllung
gegangen?“

„Nein“, sagt der große Mann, „leider ist er
nicht in Erfüllung gegangen. Ich habe mir
schon immer gewünscht, lästigen Fragestellern
eine reinhaufen zu dürfen.“

„Was fällt dir ein, Heinz, dem Keinen Paul
mit deinen Pfeifen immerzu auf den Magen
zu schießen?“

„Aber, Papa, wir spielen doch Wilhelm
Tell, und Paul hat den Apfel schon ge-
essen...“

Kleine K. B. - Anzeigen

Zu vermieten
Preiswerte Neubauwohnungen
finden Sie bei der Gemeinnützigen
Baugesellschaft Mannheim m. b. H.,
Büro K 7, Luisenring.

Mietgesuche
1-2 Zim. u. R.
Möbl. Zimmer
Zu verkaufen
Transparent
Kommunion-
kleid

STATT KARTEN
Damenhüte Ab morgen Ausstellung unserer
eleganten Frühjahrs-Modelle
N 2.7
Kunststraße

Amtl. Bekanntmachungen
Handelsregister-Einträge
vom 5. März 1934:

KENNST DU das Land...
ITALIEN
unsere Reiseabsicht, Italien, das Land Mussolins, der
Ausgangs- und Endpunkt der
ZWEITEN FREUNDSCHAFTSFAHRT
der Leser des
„Hakenkreuzbanner Mannheim“
nach Italien
vom 12. April bis 4. Mai ab Venedig über Spalato
(Diokletian-Palast) durch die Bucht von Cattaro nach
Tripolis, Malta, Neapel, Civitavecchia (Rom, Littoria),
Algier, Malaga (Granada), durch die Straße von
Gibraltar nach Lissabon und Hamburg.
Fahrpreise ab RM 265.— einschließlich Verpflegung

Herren-
Fahrer
Stad garage,
H 7, 30
Adler-Drumfl
Cabriolet od.
Rollverdeck
Opel-Kasten-
Lieferwagen
1 DKW-
Wagen
1 DKW-
Motorrad
1 Triumph
1 Hecker
1 Motorrad

Schwetzingen u. Umgebung
Deutsche Bühne - Schwetzingen
Dienstag, den 13. März 1934,
abends 20.15 Uhr im Capitol
Gräfin Mariza
Operette in 3 Akten.
Preise: RM — 50 bis RM 1.50
Zur Konfirmation
die gute Uhr
der moderne Schmuck
das prakt. Besteck
von
Julius Philipp
Uhrmacher Schwetzingen
gegenüber der protestantischen Kirche
la Obst- und Traubenwein
auch solchen unvergoren, also
alkoholfrei, in Flaschen liefert
billigst frei Haus
Weinhandlung, Obstweh-
kellerei und Brennerei
Jos. Zobeley, Brühl
Telefon 488 2037K Schw
Amtl. Bekanntmachungen
Am 7. März 1934 sind zu
stellen auf:
1. Wärs: Gemeindevorsteher, Kreis u. Ge-
meindeverordneten für Febr. 1934.
2. Wärs: Schulrat der Volksschule
Reichen 1934.
3. Wärs: Bürgermeister, Abfertigung
der von den Arbeitgebern an den
Voll- und Gehilfenabgaben im
Februar 1934 einbehaltenen Be-
träge.
4. Wärs: Gemeindevorsteher für
Februar 1934.
5. Wärs: Getränkesteuer f. Febr. 34.
6. Wärs: Bürgermeister, Abfertigung
der von den Arbeitgebern an den
Voll- und Gehilfenabgaben in
der Zeit vom 1. bis 15. März 34
einbehaltenen Beträge, soweit die
abzuführende Summe den Betrag
von 200 RM übersteigt.
Nichtenthaltenen dieser Gehaltsab-
fertigung der abzuführende Betrag
der Gehälter der Arbeiter, die mit diesen
Kosten verbunden ist.
Schwetzingen, 5. März 1934.
Stabschef. (25 998 R. Schw.)
Denken Sie bei
allen Bestellungen
an die
Vorderlaufsteile
der
Wärsischen
Buchhandlung
Am Strohmart.
Strasbourg-Dorf.
Tel. 204 86, 314 71

Winter-
Frühjahrs-
Sommer-
Kos-
60
zu ein
Origin
nur
Über
H
die ne
Unentbehr
Humina
BA
SF
1 Bal
Zu bestehen d
Weitere Bezug
Franz Krali
Ges
entfernt unter O
seit 1901. Viel
Komme auf Was
Frau R. E
Sün

andte. Auch  
n, auch Bar-  
n usw.  
hen für Ju-  
n diesen bei-  
Anwendung  
ahren Ge-  
Staatsan-  
Monate der  
hmet.

behaaglich im  
auf d.inglichen  
et sie, nun  
r Ihr größ-  
in Erfüllung

elder ist er  
h habe mit  
Fragesteller

kleinen Paul  
den Wagen

ch Wilhelm  
schon ge-

Regen -  
Sonne -  
Steine  
Ausflüge  
So wichtig  
Sport



sein Kamecad  
seine Freundin  
lächeln ihm zu  
macht es gern  
wie die Fahhacte  
geht ihm über alles

Dieser herrliche Mantel erwartet Sie als treuer Begleiter auf allen Wegen bei

**Richard Kunze**  
Mannheim  
am Paradeplatz

**„Gambelinus“**

U 1, 5

Auf Wunsch meiner verehrten Gäste heute Samstag, Sonntag und Montag ein zweiter **großer Pfisterer Märzen-Rummel** Hauptausschank der Brauerei Pfisterer Es ladet freundlich ein **Chr. Trautwein und Frau**

**STURM R 3/171**

veranstaltet heute abend 8 Uhr in beiden Sälen des Ballhauses einen **Kameradschaftsabend** unter Mitwirkung der SA Ständertkapelle und erstklassiger Künstler - Eintritt frei

**Weinhaus Pfeiffer**

Schwetzelagerstr. 37 15285 K  
Jetzt unter persönlicher Leitung von **Max Pfeiffer senior**  
Morgen großes Schlachtfest!

**Wundervolle Stilmöbel**



die Wertstücke für das ganze Leben sind, haben wir stets in großer Auswahl am Lager.

Solche Möbel enttäuschen Sie nie, weder in Form, noch in Qualität. Orientieren Sie sich bei uns, lassen Sie sich durch uns fachmännisch beraten. Unsere niedrigen Preise werden Sie angenehm überraschen

SUDDEUTSCHE MÖBEL INDUSTRIE  
**Gebr. TREFZGER**

G. m. b. H. RASTATT

Verkaufsstelle **MANNHEIM O 5, 1**  
Verkauf auch gegen Bedarfsdeckungscheine

**Deine Anzeige dem „HB“**

**Konkurs-  
Ausverkauf**

Winter-Mäntel | Woll-Kleider  
Frühjahrs-Mäntel | Seiden-Kleider  
Sommer-Mäntel | Wasch-Kleider  
Kostüme - Röcke - Blusen  
Gesellschafts-Kleider

zu einem Bruchteil der  
**Original-Verkaufspreise**

nur noch kurze Zeit



Überall Stallmistmangel!

**Huminal**

die neuzeitliche Humusquelle  
Unentbehrlich im Garten-, Obst- und Weinbau  
Huminal ersetzt besten Stallmist

An Stelle von 15 Ztr. Stallmist auf 200 qm nur noch:

**1 Ballen Huminal B** (75 kg)

Ferner empfehlen wir **Hakaphos**

das ideale Pflanzennährsalz  
Zu beziehen durch **Düngerhandel, Samenhandel, Genossenschaften usw.**  
Weitere Bezugsquellen weist nach:  
Franz Hvalby & Co., G. m. b. H., Mannheim, E 7, 21

**Gesichtshaare, Warzen**

entfernt unter Garantie für immer - ohne Narben. Praxis seit 1901. Viele Dankschreiben. Ärztliche Empfehlungen. Komme auf Wunsch auch nach auswärts.  
**Frau R. Ehrlert, Mannheim, S 6, 37**

**Modellhut-Ausstellung**

Die neuesten Modelle der Frühjahrs-Saison zeigen in ihren fünf Schaufenstern

**GESCHW. WOLF**

P 7, 1, Heidelbergerstr. Telefon 269 96  
Fachgeschäft für feine Damenhüte

**Trauringe.** Edelsteine  
Schmuck- und Gebrauchsgegenstände  
Hermann **APEL**  
Mannheim  
Kohlen synthetisch.  
P 3, 14 Planken  
neh. d. Thomasbräu  
in Heidelbergerstr.  
Seit 1903 Tel. 276 35

**GP** Meine Kostüme und Übergangsmäntel  
zeichnen sich durch ebenso jugendl. wie elegante Note aus, bei größter Preiswürdigkeit  
**Guido Pfeifer**  
C 1, 1

**Eisenbahnverein Mannheim-Friedrichsfeld, E. B. 1906.**  
Einladung  
unserer diesjährigen Hauptversammlung  
findet am Sonntag 11. März, um 14.30 Uhr in der Bahnhofsrestaurant, Warteplatz 2, Röhre, Kirchhofstr. 11, statt.  
Tagesordnung:  
1. Berichterstattung über die Tätigkeit der letzten Hauptversammlung.  
2. Jahresbericht und Entlastung des Vorstandes.  
3. Rechnung.  
4. Verschiedenes.  
Wir laden hierzu unsere Mitglieder sowie auch Nichtmitglieder herzlich ein.  
Der Vereinsführer.

**Konfirmanden-Wäsche**  
preiswert und gut  
C 1, 7 C. Speck Paradepl.

**Optiker Ley & Tham**  
Lieferant aller Krankenkassen  
**Spezial-Geschäft für Augengläser MANNHEIM**  
C 1, 7 (Kunstr.) Tel. 238 37

**Achtung! Achtung! Aquarianer!**  
Sonntag, 11. März 1934, findet im Lokal „Romer“, Langstraße 14, von 10-13 Uhr d. beliebige Mannheimer Zierfischbörse  
Nacht, Eintritt frei, Gäste willkommen. Natur- Aquarien- und Terrarien-Exhibit. Ballmeria. (17 866)

**E. Trabold**  
Meerfeldstr. 37 Telefon 291 92  
Großes Lager in  
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen und sämtliche Kleidermöbel und Polstermöbel in la Qualität zu billigsten Preisen. 221 45K

**KARTEIEN**  
**Chr. Kahlweg G. m. b. H. Mannheim**  
Haus für Bürobedarf  
Tel. 262 42 - D 6, 8 25792

**Wacholder-Saft**  
bei Nerven, Blasen-, Darm- und Magenleiden  
1 Btl.-Glas RM. 1.40  
**Storchen-Drogerie, Marktplatz, H 1, 16.**

Bekannt für das korrektsitzende **Mass-Hemd**  
Walter Holste  
Sämtliche Herrenartikel  
Erstkl. Hemdenmacher & Piezler  
C 1, 6  
Tel. 294 04

**Drogerie Steidel**  
Schriesheim  
Stets frischgebrannten **Qualitätskaffees u. Tees**  
in verschiedenen Preislagen

**Wacholder-Saft**  
Bei die Norddeutsche elektrische **Salt-Wachsmangel**  
Währnküferstraße 118, Tel. 409 13, gibt es Wädel, (monatlich, bezügl. glänzend und billig. (15 190 R) Wädel wird auf Wunsch abgeholt und zugestellt.

**Kleingärtner II**  
Rechtzeitig Bestellungen aufgeben für **Düngemittel**  
Alle Sorten stets am Lager  
**Agricultura GmbH, L 15, 1**  
Auslieferungslag. - Rheinbräu  
Telefon 306 50 Rheinstraße 175

**Ludwigsburger Wehr-Woche**  
vom 10. bis 13. März  
**Große militärische Schaulagerungen**  
Im Schloßgarten vor dem früheren Residenzschloß 15038K A. 7. 3477  
am Sonntag, 11. u. Dienstag, 13. März je nachmittags 2 1/2 Uhr  
Stehplatz 50 Pfg., Tribünenplatz Mk. 1.-  
Pferdemarkt - Besichtigung der Kasernen  
Sonntagsrückfahrkarten ab Mühlacker

**Staff Karten!**  
**Käthe Baumann**  
**Otto Müller**  
größen als Verlobte  
10. März 1934  
Schriesheim Eberbach

**Konfirmanden-Photos**  
6 Karten-Bilder von RM 4.- an  
**Photo-Bechtel, O 4, 5**  
An Sonntagen bis 5 Uhr geöffnet. 223 37 K

**Moderne Werkstätte**  
für Plissee aller Art Dekatur  
**LYON Filiale**  
Modejournale - Schnittmuster  
Inh. E. GOEDE  
Mannheim, Qu 5, 1  
Fernsprecher 324 90  
Filiale: Heidelberg, Neugasse 14

**Möbel** in nur solider Ausführung als:  
Schlafzimmer, Küchen, Wohn-, Herrenzimmer, Einzeilmöbel bei  
**Friedrich Krämer nur F 1, 9**  
Ehstehensdarlehen werden angenommen

**Orthopädie Schwab**  
J 7, 9 am Luisenring  
Fachmeist. f. **Prothesenbau**  
aller Art Bandagen  
**fuß-Einlagen** individuelle Anfertigung  
Zu allen Krankenkassen zugelassen. - Berufsgenossenschaften, Reichsbehörden usw. 1781K

**Südzucker** **Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft Mannheim**  
liefert in anerkannt unübertroffener Güte und Reinheit aus ihren Werken. Frankenthal, Groß-Gerau, Heilbronn, Offstein, Regensburg, Stuttgart, Waghäusel  
**Gußwürfel, Gemahlene Raffinaden, Perlzucker, Kristallsucker**





Unsere Gegner für 1936!

Ein Blick über die Leichtathletik in der Welt

Von Dr. Karl Ritter von Hall

Das sportliche Weltereignis der Olympischen Spiele beschäftigt heute alle Nationen. Mehr oder minder fieberhaft wird bereits in allen Ländern gerüstet.

Und Deutschen wird 1936 eine sportliche Prüfung auferlegt, wie wir sie härter noch niemals bestehen mußten.

Es liegt auf der Hand, einmal mit klarem, nüchternem Verstand unsere Aussichten zu betrachten.

Wer ist 1936 in der Leichtathletik unser größter Gegner? Nach wie vor die Vereinigten Staaten, das Land der körperlichen Erziehung, das Land, in dem die günstigsten Vorbedingungen für die körperliche Erziehung seiner Angehörigen geschaffen wurden.

Es gibt nur wenige Leichtathletische Disziplinen, vielleicht Langstreckenlauf und Speerwerfen, in denen amerikanische Leichtathleten nicht an der Spitze sind.

Für Deutschland bedauerlich ist die Tatsache, daß die Amerikaner in den kurzen Strecken, die Deutschlands stärkste olympische Waffe darstellen, ebenfalls Weltklasse sind.

Eingig allein dem Deutschen Jonath gelang es 1932, sich einigermaßen neben ihnen zu behaupten.

Der schnellste Mensch der Welt ist der amerikanische Negro Pete Pava, der die ungläubliche Zeit von 20,4 Sek. über 200 Meter lief, rund 10 Meter in der Sekunde.

Die eigentliche Athletik-Nation der Welt ist Finnland

In diesem kleinen nördlichen Land mit etwas über zwei Millionen Einwohnern ist Leichtathletik Tradition und Volkssport.

Es sind meist Landwirte, die trotz harter Arbeit sich athletisch betätigen. Mit den primitiven sportlichen Einrichtungen sind sie zufrieden.

Weltberühmt und unerreicht bis heute sind die finnischen Langstreckenläufer

Schon vor dem Krieg hat Kolehmainen diesen Ruf begründet. Nach dem Krieg war es das Laufwunder Kurmi, der den Namen Finnlands in der ganzen Welt bekannt machte.

Spring mußte sich mit dem 5. und 6. Platz in Los Angeles begnügen.

Ebenso überragend wie im Langstreckenlauf sind die Finnen im Speerwurf, in dieser uralten nordischen Übung haben sie in Los Angeles die drei ersten Plätze belegt.

Doch haben wir Hoffnung, daß Deutschland auch im Speerwerfen allmählich die finnische Spitze erreicht.

England und seine Kolonien

In der Leichtathletik ein. Eigentlich ist England das Mutterland der Leichtathletik. Aber die Engländer haben, man darf sagen, seit Jahrhunderten fast ausschließlich auf die Kon- und Sprung-Übungen besonderen Wert gelegt.

Ein Wort über Japan

Mit einer geradezu unheimlichen Kraft hat sich Japan im olympischen Kampfe einen vorderen Platz gesichert. In erster Linie im Schwimmen, aber auch in der Leichtathletik.

Im Stabhochsprung lieferte der Japaner Kishida einen Kampf um Leben und Tod den kampferprobten amerikanischen Stabspringern.

Am Erwachen ist Südamerika

Brazilianische, argentinische und vor allem chilenische Leichtathleten zwingen sich allmählich in die Welttransgliste der 10 Besten ein.

Babala-Argentinien war der Sieger 1932 im Marathonlauf, der härtesten aller olympischen Wettbewerbe.

Für 1936 wird uns dieser Kontinent harte Gegner bringen. Afrika greift nur mit Britisch-Südafrika in den Kampf ein.

Schweden, Italien, Frankreich sind die nächsten härteren Gegner Deutschlands.

Besonders Italien hat unter der Regierung Mussolinis seine sportliche Kampfkraft un-erhöht gesteigert.

Mussolini selbst hat den Sport als ausgezeichnetes nationales Erziehungsmittel erkannt. Für ihn ist der Sport ein brauchbares Instrument, das faschistische Italien mit in die kulturelle Weltgeltung einzubringen.

Schweden ist der neue Gegner, mit dem wir uns in diesem Jahre im Länderkampf messen werden. Der Ausgang wird uns zugleich Anhaltspunkte geben, welche Rolle Schweden im olympischen Kampfe spielen wird.

Zwei gute Eisen mit Gottfried Belmann und Gerhard Stöck haben wir im Feuer. Sie befinden sich unter den sechs besten Speerwerfern der Welt, die 70 Meter und mehr erreichen.

Eine besondere Stellung nimmt

den. Nur höchste organische Funktionsfähigkeit, also eine hochwertige körperliche Konstitution in Verbindung mit bester technischer Schulung und hartem Training kann die deutschen Mittelstreckler zum Erfolg führen.

Eine typische englische Disziplin ist der Hürdenlauf.

Die hochbeinigen englischen Hürdenläufer zeichnen sich nicht nur durch Schnelligkeit, sondern auch durch ausgeprägte Technik über den Hürden aus.

Im Marathonlauf wird England 1936 der ganzen Welt die Zähne zeigen. Es ist die englische Sporterziehung, die wie in Amerika, bereits in der Schule beginnt und in der Hochschule ihren Gipfelpunkt erreicht.

Am Erwachen ist Südamerika

Augenblick mit dem zweiten Platz begnügen mußte. Während die Japaner in den Wurf- und Stößübungen aus gewissen Gründen etwas zurückfallen, sind sie in den ganzen langen Strecken wiederum Weltklasse.

Bei den übrigen asiatischen Nationen ist die Leichtathletik noch wenig Gemeingut geworden.

Am Erwachen ist Südamerika

nern befehlt. Regelmäßig bei den Olympischen Spielen wächst der eine oder andere weit über sich hinaus.

Von den übrigen europäischen Ländern ist zu sagen, daß ihre Leichtathletik nicht auf die breit angelegte Basis stützen kann wie in Deutschland.

Ein Beweis dafür sind unsere 26 gewonnenen Länderkämpfe.

Andererseits zeigen sich in diesen Ländern leichtathletische Köpfe, die auch an deutsche Weltklasse heran- und darüber hinaustragen. Im olympischen Kampf verschiebt sich das Bild etwas, weil hier ausschließlich die Spitzenleistung bewertet wird.

Im Diskuswerfen dominierten heute in Europa die Ungarn und die Franzosen.

Aber auch

Polen und die Tschechoslowakei

haben erstklassige Werfer und Stößer. Im Diskuswerfen haben wir zurzeit eine empfindliche Schwäche. Es mangelt an großen, schnellkräftigen Leuten, die die zum Diskuswerfen verlangte tauchere Gestalt und Körperbeherrschung besitzen.

den Erfolg der Spiele eine gute Prognose stellen.

Leichtathletik ist auf dem Weg, der Weltspitze zu werden.

Wir Deutschen, als Veranstalter der nächsten Olympischen Spiele, müssen alles daran setzen, erfolgreich abzuschneiden. Hat doch unser Führer Adolf Hitler bereits die Vorbedingungen dadurch gegeben, daß die Städte der Veranstaltung, das Olympische Stadion, eine Ausgestaltung erfährt, die den Geist des Neuen Reiches auch in kultureller Beziehung der übrigen Welt vor Augen führen wird.

Die Welt rüstet! Aber erstrecktweise für 1936, für den friedlichen Kampf auf der Asienbahn und auf dem grünen Rasen. Unsere Vorbereitungen sind im Gange. Der Herr Reichssportführer Herr Dr. Tschammer und Osten hat in der Erkenntnis, daß die Leichtathletik den Kern der Olympischen Spiele darstellt, seine volle Unterstützung zugesagt.

Nur bei gemeinsamer, härtester Arbeit, nach sofortiger umfassender Vorbereitung, die bedingt ist durch rasche materielle Unterstützung kann es uns gelingen, der Welt erfolgreich Widerstand zu leisten — und den olympischen Lorbeer möglichst oft an die hochgehenden Fahnen des Dritten Reiches zu heften!

Boxen

Hoyer bleibt Schwergewichtsmeister

Berlin, 9. März. (D.F.P.) Vor etwa 6000 Zuschauern, unter denen man auch den Reichssportführer von Tschammer und Osten bemerkte, wurde am Freitagabend in der Wilmersdorfer Tennishalle der Boxkampf um die deutsche Schwergewichtsmeisterschaft zwischen dem Titelverteidiger Hoyer und Hein Müller (Rhin) ausgetragen.

Hockey

25jähriges Hockey-Jubiläum

Der Hockeyklub Heibelberg feiert an Ostern sein 25jähriges Jubiläum durch ein großes Turnier, an dem bekanntlich auch ausländische Mannschaften teilnehmen. Der HCK ist einer der ältesten deutschen Hockeyclubs und aus dem früheren „Hockeyclub Oberrealschule“ Heibelberg entstanden: an dieser südlichen Anstalt wurde, beeinflusst durch das englische College mit seiner starken Kolonie von Angelsachsen, der Hockeyport schon bald nach 1900 aufgenommen.

So ist es verständlich, wenn dem Ruf des Hockeyclubs Heibelberg, zu seinem Turnier anlässlich seines Jubiläums zu kommen, zahlreiche bekannte Vereine des In- und Auslandes Folge leisteten. Seine gute Beziehungen, vor allem nach England — hat doch der HCK nach dem Kriege die erste deutsch-englische Hockeybegegnung vermittelt — sorgten so dafür, daß das Heibelberger Turnier, an dem auch als Olympiavorbereitung die süddeutsche Nachwuchsmannschaft teilnimmt, eine ausgezeichnete Befragung erfährt.

Englands Elf auf dem Kontinent

Der Vorstand des Englischen Fußballverbandes hielt in London eine Sitzung ab, die vornehmlich der Festlegung der diesjährigen Fußball-Länderspiele galt. Es wurde beschlossen, nach Abschluß der Weltmeisterschaftsspiele mit der Ländermannschaft zwei Spiele auf dem Kontinent auszutragen, das eine in Budapest gegen Ungarn, das zweite anschließend in Prag gegen die Tschechen. Welche Spiele werden in der zweiten Hälfte des Monats Mai stattfinden.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

# Früchtchen und die Presse...



**Hakenkreuzbanner:**  
... Man erdenke irgend eine nette Geschichte, — betraue Franziska Gaal mit der Hauptrolle und — ein Lustspiel-erfolg ist da!

**Neue Mannheimer Zeitung:**  
... das alles ist so herrlich, daß Parkett und Ränge sich vor Lachen biegen.

**Mannheimer Tageblatt:**  
... es wird herzlich und betörend gelacht.

**Neues Mannh. Volksblatt:**  
... höchst amüsant und unterhaltsam!

Die große Rollenbesetzung:

## Franziska Gaal, Hermann Thimig

Tibor von Halmay, Theo Lingn, Leop. Konstantin Pointner, Edthofer, Schröder-Schrom uva.

Ein Genuß für Musikfreunde:

Ouvertüre zu  
„Die lustigen Weiber  
von Windsor“  
vom städtischen Opern-  
orchester Berlin

Beg.: Wo. 3.00, 5.00, 7.00, 8.30  
So. 2.00, 4.10, 6.10, 8.25

also wieder ein Riesenerfolg in der

# LALHAMBRA

**Schlafzimmer**  
2, u. 4-türig, 160, 180 u. 200 cm Btl.  
Eiche, mah. poliert,  
295, 345, 395, 445,  
495, 545, 595,  
und 645 RM.

**Speisezimmer**  
245, 295, 345, 395,  
und 475 RM.

**Küchen-  
einrichtungen**  
165, 185, 235, 255,  
275 und 295 RM.  
Reparaturarbeiten  
und gebr. Möbel  
werden i. Zahlung  
genommen.

**Möbel-  
Binzenhöfer,**  
Sömmelingerstraße  
Nr. 53. (10 U 78 R)

**STETTER**  
Leinen  
Halbleinen  
Cretonnes  
Kleidentuche  
Bettdamaste  
Matratzenbeleg  
Inletts  
Bettedecken  
Schlafdecken  
Handtücher  
Gläserlütcher  
Tischzeuge  
25747K

**Tapeten  
Linoleum**  
W. Oeder  
Jetzt D 3, 3  
Tel. 337 01

**Wieder  
Küchen-  
Geräte  
Gülle**  
Schiffelhof in  
Dieringheim E 17  
Nutzung gratis.

**Goliath**  
Die besten  
Dreirad-  
Lieferswagen  
K. ARNOLD & Co.  
MANNHEIM  
22137K

**PALAST  
LICHTSPIELE**  
Breitestrasse

**GLORIA  
PALAST**  
Seckenheimerstrasse

In beiden Theatern: **Heute** 4.00, 5.50, 7.00, 8.20 Uhr **Samstag** **letzter Tag:**  
1. Madge Schneider **Glückliche Reise** die humor-  
volle Operette  
2. **Orchesterprobe** mit Karl Valentin, Liesl Karstadt,  
den beiden Münchener Originalen  
Ein Schwank zum Totlachen! — **Jugend unehm. zugelassen!**

**Ab morgen Sonntag** in beiden Theatern  
2.00, 3.20, 4.30, 5.50  
7.00, 8.20  
Wochentags  
ab 4.00 Uhr



## Lilian Harvey

Charmant, lustig, ausgelassener denn je  
in ihrem ersten Fox-Film

# Meine Lippen lügen nicht

Eine entzückende Ausstattung-Operette  
mit viel Musik und Tanz  
Hierzu lustiges Tonvorprogramm. **Jugendverbot!**

Die lustige und einfallsreiche  
**TONFILM-OPERETTE**

# Annette im Paradies



**EIN KUSS NACH LADENSCHLUSS**  
mit  
**Ursula Grabley  
Hans Söhnker**

Ida Wüst — Max Gülstorff — Jessie  
Vihrog — Oskar Sabo — Hans  
Joachim Schaufuss und den  
**Singing Babies**

Spieldirektion:  
**Max Obal**  
Musik:  
**Will Meisel**  
Vorher das köstliche Lustspiel  
„Selbst ist der Mann“  
und die aktuelle  
**Ufa-Tonwoche**

**UNIVERSUM**  
Die Jugend hat Zutritt

# Schauburg

Abenteuer, die uns gelangen nehmen  
Spannung, die uns mitreißt  
Sensationen, die uns aufregen  
Liebe — Jugend und Schönheit  
alles vereint in dem  
großen Ufa-Film



**Junge und die Millionen**

Abrechnung mit dem Schi ebertum  
Atemraubende Jagden und verblüffende Schie-  
ßungen rücksichtsloser Goldsucher

Darsteller:  
**BRIGITTE HELM  
PAUL WEGENER**  
Otto Wallburg, Lissy Arns, Willy Eichberger

Dars:  
**Liebe und Zahnweh**  
Ein Ufa-Lustspiel  
Beginn: Wo. 2.10, 4.10, 5.45, 6.40, 8.15  
So. 2.00, letzte Vorstellung 8.30

Sie amüsieren sich köstlich!

mit  
Oscar Sabo  
Har. Paulsen  
Jessie Vihrog  
Senta Söneland  
Hugo Fischer-Köppe  
Paul Heldemann im

## Gasthaus zur treuen Liebe

oder

**Das lustige Kleeblatt**  
Ein lachender Film von  
**Liebe, Glück und Abenteuer**  
— verbunden mit einer Wanderung  
— durch sonnigste deutsche Gauen  
Dazu ein neues buntes Vorprogramm  
**Lustspiel, Naturfilm, Tonwoche**  
Für Jugendliche erlaubt!  
Beg. 3.00, 5.45, 8.15 So. 2.00, 4.10, 6.50, 8.10

# ROXY

Schlag' die Sorgen  
aus dem Sinn,  
Und geh' zum

## Palmbräu

-Märzen hin!

Ausschankstellen:  
Palmbräu-Automat -  
Schnell-Gaststätte K 1, 4  
Braustübi, B 2, 10  
Gaststätte Rinza, K 3, 4  
Altes Schützenhaus, Freudenberg  
Kantine Spiegelfabrik Waldhof  
Vater Jahr, T 4a, 1  
Klauseplack, Tatterstraße 9  
Jägerheim, Maßplatz 8  
Königsburg, T 6, 53  
Kyffhäuser, Seckenheimerstraße 77  
Teetuba, O 6, 9  
Bierablage Mannheims  
Tattersalstraße 5 Fernspr. 444 94

**Café Platz'1**  
Inhaber: L. Lauer 9603K U 2, 2  
Gemütliches Familien-Kaffee  
Heute Samstag Verlängerung

**Neckartal T 1,5**  
Inhaber: Willy Baum 10013K  
Heute Samstag  
**Schlachtfest**

Jeden Donnerstag und Samstag  
**Verlängerung!**  
Zum Ausschank gelangt das gute  
Schwetzinger Schwanengold  
(Spezialbier). Gut gepöglte Weine.  
Eigene Schlichtung. 15238K  
**Rebstock F 5**

**Pschorrbräu am Universum**  
**Bierpreisermäßigung**  
REICHHALTIGE FISCHKARTE

**Deutsches Haus**  
C 1, 10/11 22146K  
Sonntag, den 11. März  
Großes  
**Bodbierefest**  
mit Weiß- u. Bodwürst

**WISSEN SIE** 25729K  
daß man im Restaurant  
**ALPENJÄGER, U 5, 16**  
(am 110er Denkmal)  
das bekannte **Sechen-Bier, Nürnberg**  
u. **Weldo-Bräu, Schwetzingen** bekommt?  
Familie Kerschensteiner.  
Gutes Familien-Lokal u. Nebenzimmer

**Kaffee Weller**  
Dalbergstraße 3  
das Familienkaffee der Westadt  
**Samstag Konzert**  
und Verlängerung

**Großer Mayerhof**  
Qu 2, 16  
Samstag u. Sonntag abend  
der schönste Unterhaltungs- und  
Familien-Aufenthalt  
**Harry und Alexy**  
2 Stimmungs-Kanonen  
Thürcey-Dar-Operetten und Spiele  
Eintritt frei

Berücksichtigt  
unsere Inserenten

**Lechbomben**

**Trommelfeuer  
auf Mannheim**  
**Rudolf Mälzer**  
mit schwerstem Geschütz  
in der  
**LIBELLE**  
Tischbestellungen Telefon 295 71

**Gold. Lamm** 1. Mannen  
Angenehmes Familienlokal  
Bekannt gute, preisw. Küche  
Das gute Schrempf-Printz-Fidelitasbier  
Neuausschank:  
33er Wachenheimer Letten 1/4, 85 Pfg.  
33er Fuchsmantel 1/4, 40 Pfg.  
Originalgewächse garantiert naturrein

**National-Theater  
Mannheim**  
Samstag, den 10. März 1934  
Vorstellung Nr. 206  
Miets G Nr. 19 Sondermiets G Nr. 10  
Zum ersten Male:

**Die Heimkehr des  
Matthias Bruck**  
Schauspiel in 3 Aufzügen von Sigmund  
Grail. Regie: Richard Dornseil.  
Anfang 20 Uhr Ende gegen 22 Uhr  
Mitwirkende:  
Karl Marx — Elisabeth Seiler —  
Ernst Langheim — Vera Socher —  
Bam Krämer — Fritz Schmiedel —  
Hermine Ziegler — Klaus W. Krause  
Joseph Reukert — Lene Blanken-  
feld — Hans Simshäuser — Hans  
Fischer.  
Morgen: Tannhäuser Anfang: 19 Uhr

Berlin und C...  
...erlebnis...  
...nehmen die Trä...  
...höhere Gewalt)

Sonntag-2  
Bo  
Ra

London, I...  
...des französisch...  
...vom 10. Febru...  
...rühmungskonfer...  
...englischen Pre...  
...Völkerverbände...  
...Ausführungen w...  
...folgt der...  
...Teilb der...  
...regative...  
...henfschrift...  
...Schriftst...  
...eine Ciniqu...  
...wahrheit...  
...Blatt; auch der...  
...Brief an Hon...  
...Zwischen...  
...gen Verhandlu...  
...Gent eingewal...  
...Im Zusammen...  
...Wiedungen wi...  
...grenzten Mä...  
...als Konferenz...  
...holm genannt...  
...betreffenden Co...  
...land, ferner M...  
...Kleine Entente

Das Blatt beu...  
...für die Abba...  
...äußerst sch...  
...ter des „D...  
...News Chr...  
...Konferenzged...  
...oder Mi...  
...den s abhän...  
...der zuseit n...  
...werde die Ein...  
...für unwarf...  
...Hider Z...  
...Näher Z...  
...fung des W...  
...diplomatische...  
...raib“ meint...  
...Bisherigen...  
...bezugung einer...  
...Konferenz in...  
...Aus den W...  
...klar hervor, da...  
...gen sein und...  
...den müsse.

Gleichzeitig...  
...die Möglichk...  
...rens über...  
...wähnt. Bern...  
...Chronik“ die...  
...eine Anregun...  
...kräfte gefon...  
...beiprochen...  
...arbeiter der...  
...land die Ci...  
...Konferenz...  
...ferenz ent...  
...ner trage sich...  
...Gedanken einer...  
...ter, um die...  
...Beitreichs

Französisch...  
...Paris, 10...  
...ische Morgen...  
...Barthous an...  
...konferenz, d...  
...zufrieden...  
...„Welt“ so...  
...hen zu fönnen...  
...zöfische No...  
...die letzte eng...